

Dieter Dahl

Von Null auf 85 – ohne Arzt, ohne Pillen

Dieter Dahl: Von Null auf 85 – ohne Arzt, ohne Pillen

4. Auflage 2016

© 2016 by Dieter Dahl

Fax: 0 72 57 / 90 36 29

E-Mail: brief@dieterdahl.de

Druck: PANTHON Verlag und Service GmbH
Ringstr. 3, 76356 Weingarten

Sämtliche Texte dieses Buches sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur nach vorheriger Genehmigung reproduziert oder zu kommerziellen Zwecken verwendet werden.

Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung sowie die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, insbesondere im Internet.

Vorwort

Der Autor dieses Buches ist nicht durch eine medizinische Ausbildung zu diesem Thema gekommen. Ganz im Gegenteil, der Vorwitz und das Wissen wollen, wie die Maschine Mensch funktioniert, waren die Antriebskräfte, warum ich mich seit ca. 20 Jahren autodidaktisch mit diesem Thema zu beschäftigen begann. Somit habe ich kein medizinisch erlerntes Wissen zu verteidigen, das heutzutage dogmenhaft zum Geld abschöpfen vorherrschend ist!

Alternative Wege, suchend um eine anstehende Krankheit verstehen zu können, nicht dieselbe zu bekämpfen, fand ich in der traditionellen chinesischen Medizin. Darauf aufbauend und dieses umsetzend, führte mich zu neuem Wissen und schlussendlich zu meinem heutigen Pillen freien und relativ gesunden Zustand.

Meine Absicht war ein Buch zu schreiben, das für interessierte Laien mit gutem Allgemeinwissen zu verstehen ist! Da jeder Mensch ein eigenes Umfeld und einen anderen Hintergrund hat, wird er immer daraus seine entsprechende Meinung haben wollen. Deshalb ist es notwendig eine überprüfbare Faktenlage zu schaffen, die eine Basis herstellt, seine eigenen Gedanken und eine entsprechende Meinung zu erarbeiten. Diese eigenen Gedanken sind dann maßgeschneidert. Somit mehr Wert für den Einzelnen, als die von außen kommenden Meinungen.

Man hat nur ein Leben und das gilt es zu schützen indem man dafür die persönliche Verantwortung übernimmt. Deshalb ist es notwendig Grundlagenwissen zu erarbeiten um sich selbst vor Krankheiten zu schützen. Der Inhalt dieses Buches hat den Zweck gelesen zu werden, zum Weiterdenken und zum Umsetzen anzuregen um sich ein paar aktive und leistungsstarke Jahre in Richtung „85“ zu erarbeiten. Jeder Mensch trägt dafür die Basis in sich, dies umzusetzen, wenn er kopfgesteuert, ab einem bestimmten Alter mit einer entsprechenden Ernährung dafür sorgt, dass er täglich nicht mehr altert als 24 Stunden.

Also, die Aussage des Buchtitels kann von jedem nachvollzogen werden, auch ohne besonders gute Gene zu besitzen. Schon ein zirka halbjähriger Versuch wird Sie von der Richtigkeit voll überzeugen.

Sie können nur gewinnen!

Ich selbst hätte mich nie getraut dieses Buch zu schreiben, wenn ich nicht mit meiner Fitness dies alles belegen könnte. Gerade Sportler werden bei gleicher Trainingsleistung, wenn sie dies nachvollziehen, einen Leistungsschub erfahren.

Also, lieber Leser, auch Ihr Leben verläuft nicht immer glatt, es holpert und rüttelt schon mal richtig. So ähnlich ist auch dieses Buch, es hält Sie sicher wach und rüttelt ab und zu an Ihrem scheinbar richtigen Denken.

Ich danke allen Testlesern, die Probetexte kritisch gelesen haben und mich zum Weitermachen ermunterten. Besonderen Dank gebührt meiner Schwägerin und meiner Nichte Carmen und Monica Joseph für die menschliche Unterstützung und die aktive Mithilfe zur Gestaltung dieses Buchs.

Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernimmt der Autor für die Richtigkeit von Angaben und Empfehlungen keine Haftung.

Ihr Dieter Dahl

Von Null auf fünfundachtzig – ohne Arzt, ohne Pillen!

Gelebte Rückschau eines Älteren für Mittelaltrige

Angedacht für noch sportlich aktive Menschen z.B. Walker oder Mountainbiker so ab 45 Jahren, die sich bewusst sind, etwas tun zu müssen um fit zu bleiben. Anlass hierzu ist vielfach das Übergewicht und die ersten „Wehwehchen“. Betrachten Sie es als Leitfaden für Ihr weiteres Leben indem Sie ein neues Denken und Handeln übernehmen! Sie sind durch Ihre noch sportliche Aktivität auf dem richtigen Weg, denn Gesundheit fängt mit dem Denken an. Aus meiner Sicht würde ich sagen:

Nur nicht ganz zu Ende gedacht!

Die Trainingseinheiten die Sie Ihrem Körper verabreichen sind gut gemeint, aber sie entsprechen einer Hausrenovierung ab dem oberen Geschoss. Sie haben nicht an die Stabilisierung des Fundaments gedacht. Das Fundament für Ihre Gesundheit, das es zu verbessern gilt, sind Ihre ca. 20 Billionen einzelnen Zellen, deren Zustand ist entscheidend für Ihre Agilität und Ausdauer!

Neue Erkenntnisse sprechen von einer Bioelektrizität mit deren Hilfe über so genannte Photonen die einzelnen Zellen, Zellverbände und Organe mit Lichtgeschwindigkeit gesteuert werden. Die elektrische Spannung einer einzelnen Zelle ist evolutionsbedingt 80 Millivolt groß. Das ist der Idealfall den man erreichen kann, durch naturgemäße Ernährung und muskuläre Tätigkeiten.

Doch die heutigen Menschen sind meilenweit davon entfernt, durch das Überangebot an Fabriknahrung mit all den Konservierungs- und Farbstoffen. Durch Unkenntnis und ein „Nicht Wissen wollen“ haben die meisten Menschen eine krankhafte Minderspannung ihrer einzelnen Zellen.

Wenn dadurch, angenommen jede einzelne Zelle nur 20% weniger Leistung abgibt, ergibt das bei ca. 20 Billionen Zellen eben einen müden, antriebslosen und schlechten Gesundheitszustand. Wenn dann aber fast alle Menschen gleich langsam durch die Gegend kriechen fällt diese Schwerfälligkeit kaum auf!

Deshalb finde ich es wichtig dieses solidarische Gesundheitssystem mit etwas Abstand zu betrachten und zu analysieren!

Zu diesem Zweck lade ich Sie ein, eine Zeitreise mitzumachen, von den 30er Jahren bis zum heutigen Zeitpunkt. Damit hoffe ich, die Basis Ihres Denkens zu erweitern und mehr Unverständnis für unser heutiges Gesundheitswesen aufzubringen! Mit dieser gelebten Rückschau in die 30er Jahre erlaube ich mir, der heutigen Gesellschaft einen Spiegel vorzuhal-

ten. Als Hilfestellung hierfür nehme ich die Grundeinstellung der ärztlichen Vorväter der heute praktizierenden Ärzteschaft, deren Grundsatz lautet:

„Behebe die Ursache“

Ferner die Ärzte Kollath, Bircher, Stahl u.s.w., die dieses Wissen ausgebaut, erfolgreich gelebt und publiziert haben. Um Nachfolgendes noch glaubhafter zu machen, erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass man ohne Pillen und Ärzte fit und gesund bleiben kann, bis ins hohe Alter.

Ab 50 Plus ist es noch möglich, das kalendarische Alter vom biologischen abdriften zu lassen, in Richtung Verjüngung, wenn man vernünftig in den Innenausbau investiert, statt in Klunker und Spachtel. Diese Rückblende betrachtet nur den Gesundheitsaspekt und die daraus abzuleitenden Begleitumstände.

In den 30er und 40er Jahren waren alle Kinder durchweg lebensfroh und beweglich – wie junge Hunde. In allen unseren 20 Billionen Zellen hatten wir das, was man zu einer großen Vitalität braucht: Photonen, Spurenelemente und Mineralien in ausreichender Menge. Man muss nicht wissen was Photonen sind, oder wie sie funktionieren, oder wo sie herkommen, man muss sie einfach haben, durch naturgemäße Nahrung!

Schade für die meisten der heutigen Kinder, die nie erfahren werden wie viel Lebensfreude Mutter Natur ihnen in die Wiege gelegt hat. Sie werden auch nie wissen, wie ein richtiger Dreckhaufen schmeckt! Ferner werden diese Kinder das in sie investierte Wissen nie in ihrem Leben ganz umsetzen können. Sehr zu ihrem Nachteil und auch zu Nachteil der Allgemeinheit, weil sie mit 40 schon anfangen zu kränkeln!

In den 50er Jahren gab es relativ wenig kranke Menschen und sie verhielten sich auch ganz anders als die heutigen, sie waren zurückhaltender und instinktiv wohl wissend, dass sie an ihrem Zustand nicht ganz schuldlos waren. Dieses Denken hat sich zum kostspieligen Nachteil der heutigen Gesellschaft geändert. Heute brüsten sich die Menschen damit, wie krank sie sind und glauben an den Pillengott!

Die 50er und 60er Jahre waren genau der Zeitpunkt, wo der weitaus größte Teil der Menschen in einer Top-Balance war, denn ein gesunder Körper hat automatisch einen gesunden Geist zur Folge. Heute ist das umgekehrt, man legt sich bequemerweise auf die Couch, lässt sich den verqueeren Geist behandeln, in der Hoffnung wieder einen gesunden Körper zu bekommen! (Schilda)

Die ersten Körperveränderungen, der bis dahin ziemlich gleich typisierten Menschen, waren einige Zeit nach Beginn der Fresswelle festzustellen. Danach folgte dann die allgemeine Massenmobilisierung, das den Menschen im Laufe der Zeit vom Lauftier zum Homo-Sedens (Sitzmenschen) mutieren ließ. Die Genießertypen waren die ersten die langsam zum Homo-Ventris (Bauchmensch) wechselten.

Die Anfänge des Bauchwachsens versuchten diese Menschen mit entsprechend weiten Bermudahemden und einem sportlich imitierten Rollgang zu kaschieren. Die bereits auf Hochtouren laufenden B-Zellen der Bauchspeicheldrüse ließen sich aber nicht austricksen, sie streikten, und somit haben wir ein vermehrtes Aufkommen der Zuckerkrankheit zu verzeichnen!

Die heutigen Zivilisationskrankheiten lassen sich am einfachsten an einem Automotor erklären: Genau nach Vorschrift wird er mit dem richtigen Kraftstoff betankt, deshalb sind Laufleistungen von über 100.000 km klaglos möglich. Wenn der heutige Mensch einen zu ihm passenden, naturgemäßen Kraftstoff tanken würde, hätte er auch eine Laufleistung von 100 Jahren, denn die in ihm wohnende Zellteilungsrate würde das erlauben!

Jede Kreatur auf der Erde hat das zu ihr passende Futterspektrum. Instinktgesteuert wird das von den Tieren eingehalten. Der Hase im Wald kann sich keinen Tag krankheitshalber in seinen Bau legen, sonst holt ihn der Fuchs. Nur der Mensch glaubt seit ca. 50 Jahren gegen seine Natur zu futtern, er versucht quasi Benzin in einem Dieselmotor zu verbrennen – unter zu Hilfenahme von allen möglichen Pillen!

Die heutige Fabriknahrung macht einen Großteil der Bevölkerung zu geschmacksknospengesteuerten Verbrauchern. Dieses Fast-Food führt zur Übersäuerung des Körpers, dadurch wird das Säure-Basen-Gleichgewicht gestört. Die dem Körper innewohnende Überlebensstrategie leitet Gegenmaßnahmen ein, um nicht innerlich zu verätzen, und hilft sich durch Zurückhaltung von großen Mengen Wassers, womit die Säure wieder verdünnt wird.

Zur Neutralisierung der Säure wird aus den Knochen Kalzium und Phosphor gelöst. Da man auf diese Weise den Knochen Baustoffe entzieht, kommt es frühzeitiger zu Knochenbrüchen und Bandscheibenvorfällen. Also, die meisten Menschen verspeisen unbewusst einen Teil ihrer Wirbelsäule und einen Teil ihrer Knochen. Wenn dann im Laufe der Jahre an der Wirbelsäule Knochenteile abgetragen sind, die Bandscheibe herausflutscht, hilft kein Drücken und Kneten mehr!

Das ist der Anfang der körperlichen Entartung und daraus folgen dann all die bekannten Zivilisationskrankheiten. Nur mit richtiger basenreicher Ernährung ist dieser Zustand zu vermeiden.

Wenn man gesund sein will, muss man dafür auch was tun!

Durch ein schlaues Marketing der Nahrungsindustrie werden doch Kinder schon in Abhängigkeit gebracht indem man ihnen künstliche, durch Pilze erzeugte Früchte im Joghurt vorsetzt, die aromatisch so gut schmecken, dass sie die echten aus dem Garten gar nicht mehr haben wollen! Aus derartigen Essgewohnheiten entstehen dann in immer jüngeren Jahren die daraus entsprechenden Krankheiten.

Das ist genau das Menschenmaterial mit dem die Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie Hand in Hand arbeiten, sie halten das Krankmachende und das Krankhafte am Leben um Kohle zu machen. Es muss doch etwas verkehrt laufen in diesem Gesundheitswesen, wenn immer jüngere Menschen mit dem umweltfreundlichen Schiebewägelchen den Gehweg bevölkern!

Werden dieselben vielleicht zu großzügig vergeben, in der Annahme etwas Gutes zu tun? Es würde sicher besser gehen, wenn man ginge, anstatt zu schieben! Wie konnte sich ein solches ineffizientes Gesundheitssystem überhaupt entwickeln? Da waren in den 50er Jahren schon weit voraus denkende „Mächte“ am Werke die erkannt haben, dass mit dem aus der „Fresswelle“ entstandenen Menschenmaterial viel Geld über viele Jahre hinweg zu verdienen ist.

Der Einfluss der Pharmaindustrie auf die Ausbildung der Mediziner wurde zunehmend größer!

Die altbewährten Medikamente und die alte Lehrmeinung, die nach der Ursache einer Krankheit gefragt hat, sind verschwunden, denn damit gäbe es weniger kranke Menschen und weniger zu verdienen. Die Kassenärztlichen Vereinigungen und die Pharmaindustrie scheinen heute Hand in Hand zu arbeiten, womit sie Einfluss auf die Lehrmeinung und die Behandlungsformen nehmen können. Der Hausarzt selbst ist nicht mehr der Entscheidungsträger welche Mittel er verschreiben darf! Das ganze System ist zwischenzeitlich dogmatisiert wie im Mittelalter, nur dass die heutigen ärztlichen „Andersdenkenden“ nicht mehr öffentlich verbrannt werden.

Bei der Verteilung der riesigen Geldsummen sind schon mal Zweifel angebracht, ob z.B. ein Ärzte-Kammer-Funktionär soviel mehr haben muss, wie eine an der „Front“ stehende Krankenschwester.

Wenn wir das alles zusammen addieren und zusätzlich noch die ganze Palette der zweifelhaften und genmanipulierten Zusatzstoffe, die in der Fabriknahrung zu finden sind, dann hat das den Charakter einer Rattenfalle in der man vergiftetes Futter auslegt. Zusätzlich werden bei der Herstellung der Fabriknahrung durch die verschiedenen Herstellungsschritte die Vitalstoffe reduziert, ferner werden die sekundären Pflanzenstoffe entzogen (Brüssel gesteuert).

All dies zusammengenommen macht die Menschen weniger agil und erzeugt mittelfristig Krankheitssymptome. Die nun symptombehafteten Menschen werden dadurch behandlungswillig und das moderne *Perpetuum-mobile-Medicinum* füllt laufend die Taschen der Betreiber und Erfinder. Die der Nahrung entzogenen Vitalstoffe, z.B. die sekundären Pflanzenstoffe (SPS), sind bitter notwendig zum Erhalt der Gesundheit. Sie werden vom Gesundheitsministerium zu Arzneimitteln erklärt, die dann teuer in den Apotheken zu kaufen sind.

Mit dem entsprechenden Marketing werden diese SPS dann dem Publikum offeriert, als ob sie ein Wundermittel wären. Hiermit werden die Menschen ein zweites Mal beschissen, denn ein extrahierter, allein stehender Stoff ist oftmals schädiger in seiner Wirkung, weil ihm die von der Natur beigestellten Hilfsstoffe fehlen. Zudem werden den SPS selbst durch die Herstellungsschritte die Kraft der Sonne entzogen, z.B. werden sie anorganisch (unbelebt). Damit kann ein Körper wenig anfangen. Zusätzlich enthalten solche Nahrungsergänzungspillen noch Titandioxyd, ein Schwermetall, das im Körper schädlich wirkt.

Die neueste Kreation: „Der Gesundheitsfond“

Der Gesundheitsfond selber hat nichts mit der Gesundheit der Menschen zu tun, sondern er vergrößert nur den Absatzmarkt der Pharmaindustrie. Dieses Konstrukt ist so angelegt, dass die einzelnen Kassen gegenseitig wetteifern, chronisch kranke Menschen in ihr System zu integrieren, dadurch vergrößert sich ihre Geldmenge, die die einzelnen Kassen aus dem Fond entnehmen können.

Die andere Seite der Medaille ist die erschreckende Geisteshaltung der heutigen Menschen, die leider bis in die Kindergärten hineinreicht, über die scheinbar gottgegebenen Krankheiten und die scheinbar passenden Pillen dazu.

So wie man die Meinung der alten Ärzte unterlaufen hat und eine pharmagerechte Lehrmeinung installiert hat, so hat man im Laufe der letzten 50 Jahre die Gehirne der breiten Masse auf die Pille getrimmt, ohne dass es dieselben merken.

Somit hat man die Mehrheit der Menschen zu Pillenverzellern umfunktioniert! Wenn nun im Zuge von Sparmaßnahmen die Anzahl der Medikamente gedeckelt wird, ist das Gezeir bundesweit riesengroß! Also hat das Marketing der Pharmaindustrie nach ca. 50 Jahren ihr Ziel erreicht, den Großteil der Bevölkerung von der neuen Pillengottheit zu überzeugen!

In der Entwicklungsgeschichte der Menschheit hat es die Evolution versäumt eine Sperrdiode in den einzelnen Gehirnen zu installieren, die eine dogmenhafte „Berieselung“ verhindern könnte.

Nun hat sich also der Ring geschlossen. Das System unter der riesigen bundesdeutschen Käseglocke ist in sich scheinbar schlüssig. Die Ärzte haben ihre gläubigen Patienten, die Patienten wiederum ihre bestens ausgebildeten Ärzte, die wahre Weltmeister sind in der Behandlung von Symptomen. Mit Hilfe der Apparatedizin wird großartiges geleistet! Doch bei einer kritischen Betrachtung wird man feststellen, dass man damit nur das Krankheits-Symptom im Körper findet, dieses dann behandelt oder gar weg operiert. Der kranke Mensch wird höchst selten darüber belehrt, dass das Wegoperierte nicht die Ursache ist, sondern nur das Symptom der ursächlichen Krankheit darstellte.

Für die Forschung wird ein Milliardenbudget verbraten und die Krebskrankheiten nehmen stetig weiter zu. Da muss man sich schon fragen, wer sind denn die Nutznießer des Kampfes gegen diese Zivilisationskrankheit? Sicher ist es wichtig dieses System einmal von außerhalb betrachtet zu haben und dabei die Definition über das Wort „Fortschritt“ verwirklicht sehen möchte.

„Fortschritt ist eine Entwicklung vom Primitiven über das Hochentwickelte zum Einfachen hin.“

Also liegt der Schlüssel der Erkenntnis genau in der Einfachheit! Zielgerichtet auf die richtige Ernährung mit einfachen, natürlichen und photonenreichen Stoffen. Damit betreiben Sie eine preiswerte, hausgelegene Vorsorge, die dem Namen gerecht wird.

Wir haben uns nun mit dem vorhandenen Gesundheitssystem beschäftigt und ersehen, dass dasselbe immer kostenintensiver wird und immer mehr kranke Menschen produziert. Da wir nicht dazugehören wollen, müssen wir uns Grundkenntnisse aneignen, um uns weitgehendst vor Krankheiten zu schützen.

Es sind die vielen kleinen und einfachen Dinge die man bei der täglichen Nahrungsaufnahme wissen und umsetzen sollte. Eine der wichtigsten Erkenntnisse in Ihrem Leben für Ihre Gesundheit ist die eingangs erwähnte Bioelektrizität, mit den so genannten Photonen!

Um ein Verständnis für die Photonen zu bekommen, machen wir einen Umweg über die Photovoltaik. Heute ist es fast Allgemeingut zu wissen, wie man mit Hilfe der Sonne Elektrizität herstellt. Ich versuche diesen Vorgang vereinfacht darzustellen.

Bei der Photovoltaik wird über ein Siliziummodul durch Sonneneinstrahlung auf dasselbe ein 12-voltiger Gleichstrom gewonnen. Betrachten wir nun ein einzelnes Silizium Atom. Um den Kern des Atoms kreisen vier Elektronen (minus-polig) auf vier verschiedenen Bahnen, die Bahnen sind unterschiedlich weit weg vom Kern. Das äußerste Elektron wird von einem Sonnenlichtphoton getroffen, dadurch wird dasselbe auf eine höhere Umlaufbahn angehoben, somit ist es energiereicher. Dadurch wird der bisherige harmonische Zustand gestört, deshalb wird der andere Teil des Atoms mit den Photonen „plus-polig“. Durch technische Tricks wird nun die gewonnene Energie an einen Verbraucher abgeführt.

Die Kenntnis über den technischen Vorgang halte ich für die Basis um den wirklichen, natürlichen Ablauf über die Ernährung zu verstehen, denn genau derselbe Photonenvorgang geschieht bei der Energiegewinnung durch das Sonnenlicht in den Pflanzen, wobei das Chlorophyll-Atom die Rolle des Silizium-Atoms übernimmt. Chlorophyll ist das grüne Farbpigment der Pflanzen. Das Sonnenlicht erscheint uns als weißes Licht, besteht aber aus den Grundfarben blau, grün und rot. Die Farbe blau und rot

aus dem Licht wird von der Pflanze absorbiert, somit bleibt das grüne Licht übrig und die Blätter erscheinen uns grün.

Die auf ein grünes Blatt einwirkenden Sonnenphotonen bewirken, dass das äußere Elektron des Chlorophyll-Atoms auf eine höhere Bahn (orbital) aufspringt. Es verändert also seine Lage, dadurch entsteht ein höherer Spannungszustand, deshalb spricht man auch von der Lageenergie oder potentieller Energie. Dieser Spannungszustand bleibt solange gespeichert, bis er als Nahrung dem Körperstoffwechsel zugeführt wird, um dann seine gespeicherte Energie abzugeben.

Diese Vorgänge laufen zum Teil mit Lichtgeschwindigkeit ab, wozu eine Wärmeenergie, in Form von Kalorien nicht geeignet ist. Diese im Blattgrün eingelagerte Sonnenenergie wird mit jedem Umwandlungsprozess durch die Lebensmittelindustrie oder in der Küche vermindert. So wird durch die einzelnen „Umwandlungsschritte“ aus dem „Mittel zum Leben“ ein weniger wertvolles Nahrungsmittel! Diese nun verminderte Energie steht somit als Lebenselixier nur noch in verminderter Form zur Verfügung, die davon abhängige Zellspannung vermindert sich zusehends, das führt zu Müdigkeit und letztendlich zu den alltäglichen Krankheiten. (Das berühmte Virus kann Sie dann anfallen)

Es sind also nicht die Kalorien, die uns fröhlich hüpfen lassen, nein, es sind die *Photonen*.

So einfach ist das alles!

Da man aber an „hüpfenden Menschen“ kaum Geld verdienen kann, wird die aggressive Werbetrommel in Gang gesetzt, um die herkömmliche Kalorienlehre zu verteidigen. Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Fairerweise, um des „Volkes ganzen Willen“, sollte man hoch offiziell die ganze Wahrheit bekunden.

Da Sie nun ein theoretisches Basiswissen haben, könnten Sie ein eigenes Körpertuning beginnen. Hierzu brauchen Sie noch wissenswerte Hinweise für das benötigte Material.

Nicht alles „Grüne“ hält was es verspricht

Gespeicherte Energie findet man auch in Wurzelgemüse, Obst und Nüssen.

Handelsübliche Gemüse und Obstsorten sind mit Pestiziden belastet! Da wäre „Bio“ vorzuziehen, aber das EU Bio Siegel hält nicht das was es verspricht!

Erzeugnisse mit strengen Prüfkriterien wie Demeter, Bioland u.a. sind zwar teurer, aber im Endeffekt das „Bessere“.

Im Winter sind eingelagerte Erzeugnisse vorzuziehen, da die im Treibhaus gezogenen Pflanzen einen hohen Nitratgehalt aufweisen. Der hohe Nitratgehalt resultiert aus der kürzeren Sonnenscheindauer und der mangelnden UV-Durchlässigkeit der Glasscheiben!

Wenn Sie vorab einen ca. dreiwöchigen Eigenversuch starten wollen, um eine Veränderung festzustellen, sollten Sie noch folgendes beachten:

Einen Teil der Rohkost vor dem Essen.

Fleisch-, Wurst-, Milch-, Kaffee-Verzehr reduzieren.

Jod-Salz ersetzen durch Steinsalz (nicht erhitzt).

Das Trinken zum Essen verdünnt Ihre Verdauungssäfte (nicht gut).

Wasser mit hohem *Ohm-Gehalt* verwenden, es hat weniger Mineralien und schwemmt deshalb mehr toxische Stoffe aus dem Körper.

Vermeiden Sie die lang haltbaren, gehärteten Fette, keine erhitzten Öle verwenden!

Beachten Sie die evtl. Veränderung Ihres Stuhls. Sie müssen nicht unbedingt zum Vegetarier werden, wenn Sie sich verjüngen wollen, doch zumindest in diese Richtung denken und handeln. Sie futtern sich im Laufe der Zeit mit Hilfe der neuen Erkenntnisse eine bessere Gesundheit, Beweglichkeit und Fitness zusammen, die manch' anderer, annähernd gleichaltriger, auch haben möchte.

Sie werden bemerken, dass Ihr besserer Zustand zwar bemerkt wird, aber nicht unbedingt gut ankommt, wenn über alle möglichen Krankheiten gesprochen wird, die man heutzutage ja haben muss! Da Sie über diese Krankheiten nicht mitreden können, mangels derselben, sind Sie so was wie ein Außenseiter.

Deshalb hilft da nur ein breites Grinsen, das allemal besser ist, als zu schmal gedacht und zu schmal gehandelt!

Bio-Erzeugnisse

Die höhere Wertigkeit von Bio-Erzeugnissen ist neuerdings messtechnisch zu beweisen. Was schon immer anzunehmen war, dass von einem Boden mit gesundem Mikrobiom-Bestand einfach ein besseres Produkt zu erwarten ist! Mit den bisher benutzten Messmethoden konnte die Lebensmittelindustrie immer darauf hinweisen, dass Obst und Gemüse aus biologischem Anbau auch nicht wertvoller sei, als konventionell angebaute Produkte.

Die bisherige chemisch-stoffliche Betrachtung eines Lebensmittels ist eben eine einseitige Betrachtungsweise. Mit der neuen elektrochemischen Messmethode erhält man ganz andere Ergebnisse. Mit deren Hilfe kann man nämlich beweisen, dass Bio-Produkte mehr „sekundäre Pflanzenstoffe“ und mehr Photonen haben, als konventionell angebaute Erzeugnisse. Diese sekundären Pflanzenstoffe enthalten sehr viele *Flavonoide* und Phenolsäuren. Diese Stoffe sind es, die die sogenannten „Freien Radikale“ neutralisieren können.

Freie Radikale entstehen in den so genannten „Kraftwerken“ der einzelnen Zellen. In diesen Kraftwerken (*Mitochondrien*) wird unsere Energie erzeugt. Energie gibt es nicht umsonst, deshalb wird bei der Energiegewinnung ein Elektron entnommen. So entsteht mit Hilfe von Sauerstoff unser Lebenssaft und auch die viel geschimpften Freien Radikale. Dieser nun eingetretene instabile Zustand wird im Körper benötigt, um Fremdstoffe zu beseitigen. Also, wir brauchen diese „Freien Radikale“ um aufzuräumen!

Eine richtige Krankheitsvorsorge, die auch ihrem Namen gerecht wird, erfolgt nur über Lebensmittel mit vielen sekundären Pflanzenstoffen. Nur solche sind in der Lage, den Freien Radikalen mehr Elektronen zu Verfügung zu stellen, um dieselben zu neutralisieren. Dadurch wird im Körper wieder ein Gleichgewicht hergestellt (mit Hilfe der Flavonoide) die in gesunden Lebensmitteln zu finden sind!

Abschließend zu der Ernährungsfrage, die ja kontrovers diskutiert wird, sollte man auf Grundsätzliches hinweisen, über das nicht gestritten werden kann.

Aus der Geschichte sehen wir, dass der menschliche Urtyp die Blutgruppe "Null" hatte, die aus dem damaligen Futterangebot genau so entstehen musste. Dieser Urtyp hat vorwiegend von Wurzeln und Kleingetier gelebt. Daraus ergab sich das entsprechende Gebiss und das entsprechende Verdauungssystem. Deshalb hatte der "Null-Typ" aufgrund des Fleischverzehr einen hohen Säuregehalt im Magen, um dasselbe optimal zu zerlegen. In unserem Blut stecken heute noch genetische Hinweise über die Ernährung unserer Vorfahren und das sollte man beachten.

Der Müsli-Typ und Vegetarier

Nach dem Null-Typ entstand der A-Typ (ca 2500 v.Ch.). Dessen Verdauungssystem wurde geprägt durch den Anbau von Getreide. Somit ergab sich im Verdauungstrakt ein kleinerer Säuregehalt. Der A-Typ ist deshalb der bessere Vegetarier und Müsli-Typ.

An Hand dieser Fakten hat somit jeder Einzelne die Möglichkeit sich typbezogen zu ernähren. Dies soll aber wiederum kein Hinweis dafür sein, dass der Null-Typ sich täglich mit tierischem Eiweiß ernähren soll.

Der große Fleischverzehr führt zur Anreicherung der tierischen Eiweiße im Körper. Man spricht dann in Insiderkreisen von der Eiweißmast des heutigen Bauchmenschen.

Diese Menschen wohnen in einem Körper, der ihnen sicherlich nicht gefällt, den sie aber aus Unwissenheit selbst verunstaltet haben. Nur durch ein Umdenken und Handeln kann dieser Zustand durch eine Aufnahme von vitalstoffreichen Lebensmitteln geändert werden. Leider ist jedoch bei den meisten Menschen das kritische Denken scheinbar blockiert, weil das hypnoseartige Marketing schimmelpilzartig über deren Denken liegt.

Das Immunsystem

Im Grunde genommen ist der Mensch nichts anderes als ein Hohlkörper, mit vier Extremitäten und einem Kopf, geschützt durch eine äußere Haut gegen seine Umwelt. Die Schleimhaut schützt seine Öffnungen nach innen. Die Grunddaten für die Konstruktion des Menschen waren die vorgegebenen einzelnen Parameter unseres Planeten, der Erdmagnetismus, Wasser in seinen drei Aggregatzuständen, dazu die Lufttemperatur und der atmosphärische Druck. So hat sich nun der Mensch des 20. Jahrhunderts zur angeblich besten Maschine der Welt entwickelt, anscheinend weil er Denken kann.

Wenn aber die technischen Errungenschaften ausfallen, ist von heut auf morgen, in nicht gemäßigten Zonen, der Ofen aus! Daran wollen wir jetzt aber nicht denken.

Das Wichtigste ist ein intaktes Immunsystem. Der Glaube, mit Pillen daran rumreparieren zu können, ist irrig. Dieses hoch komplizierte, über Bakterien gesteuerte System, das sich in Millionen von Jahren entwickelt hat, kann man in seiner Funktion nur in Gang halten, indem man zu dem System zurückkehrt, in Form von einer dazu passenden Ernährung!

Ein Eindringling ist nicht die Ursache einer Krankheit, sondern das Symptom eines geschwächten Immunsystems. Um bestehen zu können brauchen wir sozusagen ein „atomares Patt“ wie in der Politik, das heißt unsere Leukozyten-Abwehr muss zumindest so schlagkräftig sein, wie die Außenwelt!

Was bedeutet eigentlich die so oft gehörte Aussage:

Unser Immunsystem sitzt zu 80% im Darm?

Jeder Mensch hat ca. 1 kg Bakterien in seinem Gedärm, es sind keine Feinde, es sind Lebewesen, so genannte Symbionten, die zum gegenseitigem Nutzen mit dem Menschen zusammenleben, und von der Natur her bestimmte Aufgaben erfüllen.

Diese Aufgabenerfüllung erfordert eine entsprechende Ernährung des „Hausbesitzers“ damit seine „Untermieter“ effektiv arbeiten können, um den Bestzustand zu erreichen!

Mann muss diesen Sachverhalt einmal erfahren haben, wie die Natur den Ablauf von der Nahrungsaufnahme bis zur Ausscheidung vorgedacht hat. Jeder soll dann für sich selber entscheiden, ob er an die natürlichen Vorgänge glauben kann, und wie weit er dies dann für sich selbst nachvollzieht.

Selbst im fortgeschrittenen Alter warten die Selbstheilungskräfte des Körpers noch darauf, dass der „Hausbesitzer“ endlich ein für sie richtiges Futter verzehrt, um den Hausfrieden wieder herstellen zu dürfen. Es ist machbar, denn man muss nicht unbedingt die Gesundheit mit dem Alter in Verbindung bringen!

Bevor wir der Frage nach dem Immunsystem weiter nachgehen, noch ein Schwenk ins Tierreich. Wenn wir dort nach Krankenhäusern suchen, werden wir keine finden. Dafür muss es wohl einen Grund geben. Jede Kreatur auf diesem Planeten hat ihr spezielles Fressspektrum, das instinktgesteuert eingehalten wird. Somit passt jedes Futter ganz genau zu dem entsprechenden Verdauungssystem, woraus eine optimale Gesundheit resultiert! Sobald solche Tiere mit Fabriknahrung gefüttert werden, verlieren sie ihre Vitalität, um dann später menschenähnliche Krankheitssymptome zu bekommen. Somit gibt es Arbeit für Tierärzte und der Pillenruebel rollt.

Betrachtet man z.B. die Darmlänge eines Fleischfressers (Hund) und die eines Menschen, dann entspricht die eines Hundes ungefähr seiner doppelten Körperlänge, die Darmlänge des Menschen ist ca. die fünffache Körperlänge. Der Hundedarm und seine Mikroben sind von Natur aus so konstruiert, dass er Knochen und Fleisch in ihrer Natürlichkeit z.B. als Hase ohne Schwierigkeiten verdauen kann, und dabei gesund bleibt. Auf Grund des kurzen Darms und den dazu passenden Bakterien entsteht keine Fäulnis im Darm und somit auch keine toxischen Stoffe, die mittelfristig zu Krankheiten führen würden! Das heutige Futter jedoch wird dieser Darmkonstruktion nicht gerecht. Das Selbsterhaltungssystem kann dagegen eine gewisse Zeit lang angehen und kompensieren. Auf längere Zeit gesehen ergeben sich die Hundekrankheiten bis hin zum Krebs (das gilt für alle Kreaturen).

In Ihrem Umfeld werden Sie bestimmt bei genauem hinhören Hundekrebskrankheiten bestätigt bekommen. Die Tierhalter meinen es dann extra gut mit ihrem Liebling, der Hund bekommt fürsorglich abgekochte Hühnchen serviert. Bevor der Hund verhungert, frisst er - notgedrungen - das abgekochte Hühnchen. Wenn Sie ihm aber die Wahl ließen, zwischen dem abgekochten und einem rohen Hühnchen würde er instinktgesteuert, zu seiner eigenen Rettung, das rohe fressen!

Auch das Gebiss des Hundes ist dem Knochen und Fleischverzehr angepasst. Wenn Sie mal genau hinsehen, entdecken Sie zwischen den Backenzähnen immer Zwischenräume, da bleibt kein Fleisch hängen, das dann verwesen kann, es ist selbst reinigend.

So ähnlich verhält es sich auch mit dem Haushäschen, wenn Sie dem etwas Gutes tun wollen, dann holen Sie naturbelassenen, von der Sonne beschienenen, chlorophyllhaltigen Löwenzahn oder dergleichen. Das ist dem Häschen sein natürliches Futter, mit all den Photonen, die ihn fröhlich hüpfen lassen. Natürliches Fressen, erspart den Tierarzt. Die Hasen im Wald, die leben es doch vor, ohne Tierarzt (bis jetzt noch)!

Das Gebiss eines Menschen ist gleich dem eines Affen. Die fünf Backenzähne sind so gebaut, um Wurzel und Pflanzen zu zermahlen, ohne Zwischenräume, so hat es die Natur eingerichtet. Selbst die „Dritten“ entsprechen diesem Muster.

Die Darmlänge des Menschen wäre: Körpergröße mal fünf, also ca. zehn Meter lang. Auf diesem langen Wege kann es zur Fäulnis kommen, besonders bei der heutigen Ernährung, und der Stuhlgang lässt auf sich warten, mit all den bösen Folgen. Dabei denke ich nicht an Abführmittel, sondern an das Gebiss des Affen und das Futter, welches er futtert, ohne eine Verstopfung zu bekommen.

Wenn man heutzutage über Krebs redet hat man irgendwie ein ungutes Gefühl, nicht wegen der Krankheit selber, sondern das Wort löst eine Art Beklemmung aus. Es ist eine Mischung von geschürter „Angstmache“ mit dogmatischem Charakter und der Hoffnung nicht davon betroffen zu werden.

Gemessen an der Zahl der Krebstoten, die prozentual immer noch zunehmen, kann von einem medizinischen Fortschritt, trotz Milliarden Euro von Forschungsgeldern auf dem Gebiet, keine Rede sein. Wenn die moderne Medizin die Ursache nicht erkennen kann, oder will, dann ist doch angebracht, dass man als Einfachdenker mal darüber sinnieren kann.

Denn die Einfachheit ist oft die Steigerungsform des Hochkomplizierten, das ist doch schon mal etwas. Wir laufen stundenlang durch den Wald, auf der Suche nach Krankenhäusern oder ähnlichen Hilfsdiensten für Tiere, und finden keine. Alle Tiere sind wohl auf und gehen ihrem Tagesgeschäft nach, sie sind alle auf der Suche nach dem zu ihnen passenden Futter. Weit und breit sind keine kranken Tiere zu sehen, an der Luft kann das auch nicht liegen, denn der Wind treibt auch die verschmutzte Luft durch den Wald.

Wenn mit der heutigen Wissenschaft genau das Gegenteil einer Gesundung erreicht wird, dann muss doch der Glaube der Wissenschaft verkehrt sein!

Der Krebs wird weltweit zur Plage der zivilisierten Völker. Also muss die Ursache im Verhalten der zivilisierten Völker selbst liegen, indem sie gegen die biologischen Grundgesetze verstoßen. Es geht hier um die ganz natürlichen Lebensbedingungen der Zellen, die durch jahrelange Überbelastung unterlaufen werden, hervorgerufen durch eine Fehlernährung, wodurch der ganz natürliche Zellschutz, das Alpha-Interferon, vermindert wird.

Ohne Rücksicht auf eine Körperharmonie werden vom Gehirn, diktatorisch dem Zellstaat gegenüber, die entsprechenden Regenerationsstoffe vorenthalten. Die total übersäuerten Zellen arten aus und vermehren sich unkontrolliert. Der Körper wiederum versucht sich durch eine Selbsthilfeaktion vor dem allzu schnellen Tod zu schützen, indem er die bereits entarteten Zellen einsperrt in einen Tumor, um dieselben vom restlichen Gewebe fernzuhalten.

Wenn nun weiterhin der Körper nahrungsmäßig vergewaltigt wird, dann bleibt dem Zellstaat nichts anderes übrig als eine Meuterei gegen die Unvernunft des Gehirns anzuzetteln. Symbolisch gesehen beschließen die Zellen und die Zellverbände ihre eigene Selbstvernichtung.

Bei dieser Revolution gegen das Gehirn schreiben sie auf ihre Fahnen den alten lateinischen Spruch:

Morituri te salutant = Die Todgeweihten grüßen dich

Und da Du jämmerlich versagt hast, uns mit der richtigen Nahrung zu versorgen, nehmen wir dich vorzeitig mit in den Tod.

Auch hier sehen wir wieder die bekannten Zusammenhänge zwischen der richtigen Nahrung und der Leistungsfähigkeit. Wir Menschen sollten uns nicht einbilden, hier vom Herrgott eine Sonderstellung erfahren zu haben, womit das alles für uns keine Gültigkeit hätte.

Auf diese richtigen Zusammenhänge wurde bereits 1937 von Prof. Warburg hingewiesen. Er erklärte, dass die Ursache für Krebs besser bekannt sei, als für jede andere Krankheit. Doch die Medizin wusste damals schon, dass mit einfach zu erklärenden Krankheiten, die aus einem Fehlverhalten entstehen, kein Geld zu verdienen ist. Somit setzte man auf Zellmutation, die es sogar wirklich gibt. Da es diese in vielfältiger Art gibt, fließen auch Forschungsgelder in vielfältiger Art, um alle möglichen mutierenden Zellen zu erkunden. Sinngemäß könnte man also annehmen, die moderne Medizin ist darauf bedacht, mit viel Geld und Brimborium eine richtige Heilung zu verhindern.

Damit man bei Ihnen keine Heilung verhindern muss, werden Sie so eine Situation schlauerweise verhindern, indem Sie hier lesen wie es funktioniert.

Nach einer Jahrmillionen langen Auslese, durch Versuch und Irrung, wurde aus den Menschen das beste „Stück“ das die Evolution je hervorbrachte. Doch unsere Zeitepoche hat dieses gute Stück verfälscht, so dass es ein *Retrodesign* bitter nötig hätte.

Dies geschieht, indem Sie in Ihrem Körper die ersten Zellmutations-Zerstörer produzieren. Die bereits bekannten Zutaten, vitalstoffreiche Kost, sind die Zünder zur Entstehung von Vitamin „K“ und dem Gewebshormon *Cholin*. Diese beiden Stoffe sind die ersten von der Evolution entwickelten Abwehrbastion gegen die im Blutstrom mit schwimmenden Zellmutationen. Rein sachlich sei hier festgehalten, dass Cholin in hohen Dosen von der modernen Medizin gegen Krebs verabreicht wird.

Liebe Leser, Sie können einhundert Jahre alt werden, ohne je an Krebs zu erkranken, wenn Sie sich an ihr vorgegebenes „Fressspektrum“ halten. Noch können Sie sich ein Beispiel nehmen an wild lebenden Tieren, die bis jetzt nicht für Tierärzte erreichbar sind.

Unser Organismus ist keine Maschine, die immer nur das macht, was ihr gerade eingegeben wird. Unser Körper unterliegt einer Selbstorganisation, wobei man sich vorstellen kann, dass die einzelnen Zellen und Zellverbände miteinander kommunizieren, in einem sogenannten Photonengezwitscher. Dieses mit Lichtgeschwindigkeit agierende Gezwitscher dient der Regulierung der von außen kommenden Fehlleistungen. Dieses sich selbst regulierende System ist als die Basis der körpereigenen Selbstheilungskräfte zu sehen. Aus diesem Grunde darf man auch mal über den Rand des „Fressspektrums“ hinaus essen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, Sie haben ja vorher die Depots in den Zellen mit Vitalstoff gut angefüllt. Wenn aber die Vitalstoffe längere Zeit fehlen, dann werden die Zellen wegen Sauerstoffmangel arbeitsunfähig.

Wir betrachten mal auf eine einfache Weise, aus der Perspektive einer Zelle, die Krebsentstehung, die ja 1937 nach Prof. Warburg schon bekannt war. Aus einer erdgeschichtlichen Notwendigkeit heraus, vor circa 1,5 Milliarden Jahren, haben sich zwei Zellarten zu einer einzigen vereinigen müssen. Sonst gäbe es heute diese Art von Leben nicht.

Deshalb sind alle Kreaturen auf diesem Planeten Zwitterzeller. Die eine Hälfte verstoffwechselt mit Sauerstoff, die ältere Hälfte, aus der Zeit vor 1,5 Milliarden Jahren, arbeitet mit Vergärung, da zu diesem Zeitpunkt noch kein Sauerstoff vorhanden war.

Ein Sauerstoffmangel in der einen Zellhälfte, durch die heute übliche Nahrung herbeigeführt, bringt eine Minderproduktion unseres Zellsprits (ATP). Daraus folgert, dass eine Muskelzelle weniger Kraft, eine Drüsenzelle weniger Hormone liefert und eine Nervenzelle den Informationsfluss im Körper vermindert.

Wenn weiterhin kein Sauerstoff in die Zelle „hinein gefüttert“ wird, dann muss der Körper die Notbremse ziehen. Das heißt: der alte Zellteil wird

aktiviert um nicht den vorzeitigen Zelltod herbeizuführen. Dieser alte Teil weiß noch, wie man ohne Sauerstoff eine Eiweißsynthese betreibt um weiterleben zu können.

Eingeleitet wird dieser Vorgang durch die Schließung der Informationsschleusen in der Zwischenwand der Gesamtzelle. Nur beide Zellteile zusammen können nach Ablauf der Zell-Lebenszeit gemeinsam deren Tod bestimmen. Da nun aber der alte Zellteil alleine regiert, wird auch das alte Erbgut aktiviert. Dieses Erbgut gibt vor, dass nach altem Muster Energie erzeugt wird. Das geschieht durch Vergärung. Nach diesem alten Muster gibt es auch keinen Zelltod mehr, wie vorher bei der Sauerstoff-Verstoffwechslung.

Die unkontrollierte Zellteilung nimmt somit ihren Fortgang und bildet vorerst mal einen Tumor. Die Energie hierzu liefert die Gärung. Das Endprodukt einer Gärung ist Milchsäure, diese bildet einen Mantel, in dem der Tumor arbeitet. Dieser Mantel ist auch gleichzeitig ein Schutzschild gegen das noch aktive Immunsystem, und somit nicht angreifbar.

Ein Tumor ist aber noch kein Krebs. Durch Reaktivierung des Sauerstoffteiles der Zelle ist sehr vieles möglich.

Eine Langzeitstudie sagt: Überlebensdauer von Krebspatienten nach einer Chemotherapie circa 3,5 Jahre, ohne Chemo circa 12 Jahre.

So schließt sich der Ring, die Zwitterzellen, die das heutige Leben erst ermöglichen, sind auch gleichzeitig, durch unser Fehlverhalten, die Ursache für die Entstehung von Krebs.

Kehren wir nun zurück zum Immunsystem, und machen eine Reise durch den Verdauungstrakt!

Naturheilkundige Ärzte des vorigen Jahrhunderts Kollath, Bircher, Berner u.a. haben die Basis gelegt für moderne Forschung mit medizinischen Geräten in unabhängigen Instituten. Man hat dort festgestellt, dass es 1700 gentechnisch verschiedene Bakterienarten gibt. Diese große Anzahl der Bakterien ermöglicht also viele Wege des Stoffwechsels. Nur deswegen kann die ganze Bandbreite des Nahrungsangebots der Natur voll genutzt werden. Sozusagen vom grünen Salat über den fetten Braten bis zum Sahnetörtchen.

Grundsätzlich gibt es zwei Hauptarten, die gesunden (Aas fressenden) Kolibakterien und die pathogenen (krank machenden) Bakterien. In einem gesundem Darm sind die Aas fressenden dominant. Eine längere Zeit anhaltende Fehlernährung führt zur Gärung und Fäulnis im Dickdarm, zur so genannten Selbstvergiftung. Das wiederum überfordert das Entgiftungssystem mit der Folge von Krankheiten!

Also, ist die Anzahl der verzehrten Sahnetörtchen und der Braten zu groß, ist das System überfordert und kippt um.

Es gibt nun zwei Möglichkeiten aus dem Dilemma herauszukommen: entweder wir bestechen unseren Stoffwechsel, dass es sich in seiner Entwicklung tunlichst beschleunigen soll, um die Sahnetörtchen körperfreundlich zu verarbeiten, ohne dass wir daran krank werden.

Oder wir führen unserem Stoffwechsel wieder naturbelassene Lebensmittel zu. „Denn die Evolution wird sich sicher nicht in der von uns gewünschten Form beschleunigen lassen, selbst wenn sie sich in Quantensprüngen beeilen würde.“

So, und jetzt beginnen wir uns ein Frühstück zuzubereiten und betrachten dabei ein paar Details: Sie haben sich in der Zwischenzeit von der schnellen, morgendlichen Abfertigung per Kaffee im Stehen verabschiedet und sind zum Müsli-Mensch geworden, immerhin ein guter erster Schritt, dem Sie sogleich den nächsten folgen lassen sollten!

Denken Sie nicht mehr an Milch in welcher Form auch immer. Trotz Werbung, es reicht schon wenn Sie nur noch Milchprodukte in Form von Käse verwenden. Milch entsteht nicht in einer Molkerei, dort wird sie haltbar gemacht, also mehr oder weniger verschlimmbessert. Die sogenannten Milch-Turbo-Kühe, die im Stall stehen und so überzüchtet sind, dass sie kaum noch laufen können, müssen einem doch leid tun. Man könnte meinen das Euter hat vier Füße und schiebt die Kuh zur Melkmaschine und wieder zurück! Die Milchbarone und die Werbestrategen sehen mit verklärtem, gewinnbringendem Blick, nur den weißen Saft, der heraus kommt. Sehr zweifelhaft ob aus einem Euter mit vier Füßen noch das herauskommt, was so gut sein soll.

Milch enthält sehr viel Eiweiß, Milchzucker, Kasein und Vitamine. All diese Stoffe sind in ihrer Zusammensetzung von Natur aus nur für das Kälbchen stimmig. Allein der Kaseinanteil ist dreimal so hoch wie bei der menschlichen Muttermilch. Diese Nährwerte, wenn man sie auf den Organismus des Menschen beziehen könnte, kämen in ihrer Wirkung nur zustande, wenn sie frisch von der Kuh weg verzehrt würden, also ohne Verarbeitung und lange Transportwege.

Die allgemeine Meinung über Milch: „Milch ist kalziumhaltig, deshalb braucht der Mensch unbedingt die Milch für den Knochenaufbau“. In jeder Lüge muss ein bisschen Wahrheit sein, nur so können sich Märchen länger halten. In der Milch ist nicht nur Kalzium, das gegen Osteoporose helfen soll, sondern auch viel Eiweiß, zu viel Kasein und leider zu wenig Magnesium. Selbst ohne Milch hat der heutige Mensch schon zu viel Eiweiß gespeichert, aus tierischen Fleischprodukten.

Um das Kalzium der Milch verwerten zu können benötigt man zwingend Magnesium und Vitamin D. Ein Teil Magnesium könnte sogar zwei Teile Kalzium für den Organismus zur Verfügung stellen, nur haben wir zu we-

nig, bei den meisten sogar gar keines. Wir haben zu viel Phosphor in unserem Körper gespeichert, weil wir zu viel tierische Fleischprodukte verzehren. Phosphor baut das Magnesium im Körper ab, somit bleibt kaum was übrig um das Kalzium für den Körper nutzbar zu machen.

Wenn ein Kälbchen Wurst und Fleisch fressen würde, hätte es auch einen Eiweiß-Überschuss. Somit zu viel Phosphor, daraus zu wenig Magnesium, folglich keine Verwertung des Kalziums in den Knochen.

Genau diesen Versuch hat man mit Schafen gemacht. Deren Vorderbeine entkalkten, kniend rutschten sie über die Wiese um zu fressen. Milch ist also indirekt an Ihrer Entkalkung mit Schuld, weil es zusätzlich zur Übersäuerung beiträgt.

Der Körper nimmt das Kalzium und Magnesium aus den Knochen um die große Säuremenge, die Sie sich angefuttert haben, zu neutralisieren. Das ist ein Selbstschutz des Körpers, damit er sich nicht innerlich verätzt. Er will ja weiterleben, im Gegensatz zu Ihnen. Bei dieser chemischen Reaktion entstehen Salze, welche zu Steinen verklumpen. Sie arbeiten also täglich an Ihrer Arthritis, Nieren- und Gallensteinen.

Bei Sauermilch verhält sich das anders. Sauermilch fördert das Wachstum der guten „Aas fressenden“ Bakterien. Es ist eben äußerst schwer, in einer Überflusgesellschaft für sich selber richtig zu handeln!

Fast jeden Tag bekommen wir aus irgendeiner Ecke zu hören, wie gesund die gute Milch doch sei. Fast alle glauben es. Der Apotheker, die Therapeuten müssen es glauben, denn sie verdienen daran. Auch die Omas und die Mamas wollen ja das Beste für ihre Kinder. Wenn ich es nicht schon zig Jahre ausprobiert hätte, und deshalb genau weiß, dass es sich ohne Milch, ohne Tabletten und ohne Arzt gesund leben lässt, würde ich auch der Werbung verfallen!

Ein Schuster verdient sein Geld durch das Reparieren von schief gelaufenen Absätzen. Wenn er wüsste, wie man das Schiefgelaufen verhindern könnte, würde er es nie verraten. Handeln denn die Ärzte genau so wie der Schuster? Oder sind Sie immer noch der Meinung, dass Kalzium z.B. in Nierensteinen von dem Kalzium kommt, das man mit der Nahrung zu sich nimmt?

Wenn die Ärzte das wirklich noch glauben, dann stünde Ihnen nichts im Wege, das zu hinterfragen. Sollten die Ärzte aber wissen, dass ein übersäuerter Organismus, durch fehlerhafte Ernährung, selbst verschuldet ist, dann hätten sie die Pflicht, auf Grund ihres Eides, ihre Patienten aufzuklären.

Der Patient sollte wissen, dass sein pH-Wert zu niedrig ist, er ist zu sauer, gerade deshalb leitet der Körper seine erste Rettungsaktion ein, um die Säure loszuwerden. Diese Aktion läuft über einen längeren Zeitraum, ist schmerzlos, bemerkbar macht sich dieser Vorgang nur an Ihrer größeren

Konfektionsnummer. Sie sind immer noch scheinbar gesund, nur ein bisschen dicker durch Wassereinlagerung in Ihrem Gewebe.

Aber so ganz ungeschoren kommen Sie nicht davon. Der Preis, den Sie dafür bezahlen, ist zuerst auch nicht gerade umwerfend. Das bisschen Kalzium und Magnesium das sich Ihr Körper da unbemerkt angeeignet hat, aus Ihren eigenen Körperknochen, geht sozusagen noch aus der Portokasse. Er benötigt dieses Raubgut für die chemische Reaktion in Ihrem Körper, um denselben vor einer inneren Verätzung zu schützen.

Wenn Sie jedoch weiterhin nach dem bisherigen Essensfahrplan leben, indem Sie weiterhin vorwiegend die moderne Fabriknahrung verzehren, wird zwar die nächste Konfektionsgröße fällig werden, aber das wäre ja das kleinere Übel. Ihr Körper verbraucht aber weiter Ihr eigenes Knochen-Kalzium, um gegen die innere Verätzung anzugehen. Durch diese chemischen Reaktionen werden immer wieder Salze freigesetzt!

Ihre Ausscheidungsorgane laufen schon jahrelang auf Hochtouren, um die Salze loszuwerden. Irgendwann wird es denen zu viel, deshalb werden der Einfachheit halber Körperdepots angelegt! Die Natur arbeitet eben sehr effizient! Diese Depots füllen sich mit auskristallisierten Salzen an. Z.B. in Form von Nieren- und Gallensteinen. Schultergelenke die nicht mehr funktionieren wollen, die großen Fußzehen winkeln sich ab, so dass die Schuhe nicht mehr passen, Hüft- und Kniegelenke wollen auch nicht mehr. Die Chirurgie freut sich über jeden Neuzugang!

Ungefähr in der Art müssten die Ärzte ihre Patienten aufklären! Da ergibt sich die Frage:

Tun sie es nicht, obwohl sie es wissen? Oder tun sie es nicht, weil sie es nicht wissen (dürfen)? **Ein Schelm wer Böses dabei denkt!**

Das Ergebnis einer Studie aus einer Ärztezeitschrift unterstreicht hier nochmals das Angeführte!

Ärztlichfachzeitschrift American Journal 1994

Eine Langzeitstudie besagt, dass von 78000 Frauen, die am meisten Milchprodukte konsumierten, ein fast doppelt so hohes Risiko hatten, einen Hüftknochenbruch zu erleiden, wie diejenigen, die weniger Milchprodukte verzehrten.

Wir müssen jetzt endlich zu unserem Müsli zurückkommen, sonst wird die Milch noch sauer, die wir aber nicht nehmen sollten, dafür nehmen wir Sahne mit Wasser verdünnt. Zum Süßen nicht erhitzten Honig verwenden.

Möglichst ein so genanntes Basis-Müsli ohne Früchte, denn die Früchte könnten der Grund einer Unverträglichkeit sein, bei einem empfindlichen Magen. Denn beim Verdauungsvorgang werden Kohlehydrate vorab ver-

wertet. Die Früchte bleiben liegen bis zuletzt, wobei sie in dem warmen Magenmilieu schnell gären und dabei der Fruchtzucker zu Alkohol wird. Aus diesem Grund ist es auch ratsam den Obstverzehr mindestens eine halbe Stunde vor den Mahlzeiten vorzunehmen.

Beim Kauen sollte man öfters an den alten Spruch denken: „gut gekaut, ist halb verdaut“.

Im Zusammenhang mit dem Kauen wird in alten medizinischen Büchern, der Ausdruck „fletschern“ erklärt. Darin ist die Rede von einem Menschen namens Fletscher, den die Ärzte für unheilbar krank hielten. Dieser hatte sich jedoch durch intensives Kauen seiner kargen Nahrung, nach ca. einem halben Jahr als gesund zurückgemeldet. Hieraus erkennen wir, dass das richtige Kauen etwas für sich hat.

In unserer täglichen Nahrung gibt es Stärkeprodukte, die im Mund durch längeres Kauen schon vorverarbeitet werden sollten. Stärke selber ist wasserunlöslich, deshalb kann sie in dieser Form im Magen schlecht verdaut werden, was unangenehme Folgen haben kann. Um Stärke magenfreundlich zu machen wird sie mit Hilfe von *Ptyalin*, ein Ferment des Speichels, in eine wasserlösliche Vorstufe der Glukose umgewandelt.

Man sieht also, dass man schon beim Kauen etwas für seine Gesundheit tun kann.

Während Sie so schön vor sich hin kauen, stehen Sie unter Beobachtung Ihrer Bauchspeicheldrüse, die ist nämlich am Lauern, ob das *Ptyalin* ihr einige Arbeit abnimmt. Wenn ja, kann sie sich noch entspannt zurück lehnen, da sie dann weniger *Amylase* produzieren muss, um die ankommenden Kohlehydrate zu zerlegen.

Bei richtiger Ernährung mit einem gewissen Rohkost-Anteil, kann die Verdauung von Stärke ohne große Probleme ablaufen, da für den Stoffwechsel der Kohlehydrate die notwendigen Vitamine in der Rohkost enthalten sind.

Aus Erfahrung weiß man, dass aus Stärkemehl durch langes Kochen ein Kleister entsteht. Wird die Stärke in der Nahrung, durch zu geringes Kauen nicht abgebaut, gerät sie so in den Magen und der erste Ärger kann schon beginnen. Durch einen Gärungsprozess kann, je nach Säuregehalt des Magens, Kohlensäure entstehen, das führt zu dem bekannten Sodbrennen. Bei vermehrt anfallender Kohlensäure, kann dieselbe die Magenschleimhaut entzünden!

Wenn Menschen mit derartigen Beschwerden in den 40er und 50er Jahren zum Arzt gingen, hat er ihnen die Ursache erklärt, wie oben erwähnt, und damit eine ursächliche Heilung erzielt. Heute jedoch wird das Symptom behandelt, es werden alkalische Medikamente eingesetzt um die Übersäuerung zu unterdrücken, als wäre der Magen ein Reagenzglas.

Beide, der Patient und der Arzt, sind zufrieden, da es kurzfristig wie im Reagenzglas auch wirkt. Wenn die Pillenschachtel dann leer ist, beginnt die Geschichte wieder von vorne, da der Patient seine Essgewohnheiten sicher nicht geändert hat.

Durch die weiterhin verabreichten Pillen, wird daraus eine größere Geschichte, sehr zum Nachteil Ihrer monatlich zu zahlenden Krankenkassengebühr, weil das so üblich ist.

Es lebe die Solidarität, viele ruinieren ihre Gesundheit, die die Anständigen dann mit finanzieren müssen!

Das Kauen ist anscheinend wichtiger als man angenommen hat. Jetzt soll ein angekautes Haferflockenteil auch noch Sauerstoff transportieren und sich mit Leukozyten rumschlagen.

Die Fermente (Enzyme) der lebenden Pflanzenkost binden den beim Essen mitverschluckten Sauerstoff an sich. Der bleibt daran hängen bis in den Darm hinein, um dort tätig zu werden (Fermentoxydation). Parallel zu diesem Vorgang wäre zu bemerken, dass, wenn man ein heute übliches Gericht zu sich nimmt, innerhalb von ein paar Minuten die Anzahl der weißen Blutkörperchen im Blutstrom rasant zunimmt. Diese Erscheinung kennt man schon ca. hundert Jahre.

Die schnelle Vermehrung der Leukozyten von ca. 6000 auf ca. 20000 pro Kubikmillimeter ist eine reine Abwehrreaktion des Körpers. Diese scheinbaren Eindringlinge sind in der Nahrung vorhanden, deshalb melden die Verdauungsleukozyten dies ans Gehirn und bitten um Verstärkung. Diesen unbemerkt laufenden Vorgang, der ja Energie kostet, kann man umgehen, indem man die Sensoren austrickst.

Durch Versuche hat man festgestellt, dass es keine Vermehrung der *Leukozyten* gibt, bei rohen, ungekochten Nahrungsmitteln. Diese Reaktion bleibt auch aus, wenn Sie vor der Garkost einen Teil Rohkost essen. Wenn die Kochkost vorgezogen wird, und danach die Rohkost verzehrt wird, erfolgt die Abwehrreaktion.

Man kann das Ganze unbeachtet lassen, da ja nichts Umwerfendes passiert. Man kann sich aber auch überlegen, warum die Kochkost diese Reaktion auslöst. Dabei kommen die Experten zu dem verständlichen Ergebnis, dass die Fermente und die Aromastoffe beim Kochen kaputtgehen. Da dieselben dann fehlen wird umgehend Alarm ausgelöst, als ob Fremdlinge eindringen wollten.

Also, Ihre Sensoren sind noch die uralten, bitte nicht austauschen.

Wir haben nun gesehen, dass man seine Gesundheit verbessern kann, wenn der alltägliche eingefahrene Trott umgestaltet wird. Im Laufe der Zeit wird Ihr Immunsystem gestärkt, hoffentlich auch das Säure-Basen Verhältnis. Mit Teststreifen zur Kontrolle des Harn-ph-Wertes können Sie den

„Ist-Zustand“ Ihrer Körpersäure feststellen. Liegt er bei dem Wert von 5,2 haben Sie noch viel Arbeit vor sich. Zuviel Säure im Körper ist wie ein Futterangebot an die Bakterien, denn die leben davon.

Hat man Ihnen einen Bazillus zugehen, kann derselbe nur dann eindringen und sich vermehren, wenn Ihr körpereigenes Immunsystem es zulässt. Das kennen wir schon, und zudem wird der Teststreifen das auch bestätigen, durch einen zu niedrigen pH-Wert.

Also, eine Influenza hat Sie besiegt, und das übliche Leiden beginnt. Auch in horizontaler Lage funktioniert unser Denken noch. Jetzt haben wir Zeit darüber zu sinnieren, wie gut es unser Körper doch mit uns meint. Wenn unser Gehirn nicht dazu fähig ist, diesen kranken Zustand zu verhindern, muss der Körper selber die Reißleine ziehen, um Schlimmeres zu verhindern.

Es ist wie bei einem Finanzcrash. Das Körperganze will überleben, deshalb wird das Gehirn entmachtet, weil es zum Schaden des Gesamtkörpers gehandelt hat.

Erste Reaktionen des Körpers, die Zufuhrsysteme werden lahm gelegt, das heißt die Sensoren im Mund reagieren nur noch hocheifrig auf Kamillen- und Pfefferminztee. Die Abflusssysteme laufen hochtourig zur Entgiftung.

Schlussendlich ist eine Krankheit etwas ganz Schlaues, sie schützt uns vor dem allzu schnellen Tod, gibt uns die Möglichkeit sie anzunehmen und darüber nachzudenken.

Ähnlich, säurebezogen verhält es sich auch bei einem Magengeschwür. Durch die Übersäuerung wird die als Schutzhülle tätige Magenschleimhaut ausgedünnt, somit entsteht am Magenboden, durch die Walkarbeit mit dem Speisebrei, eine Verbindung zum Magengewebe, das nun von der Säure angegriffen wird. Die Heilung, von der Rollkur bis zu allen möglichen eingesetzten Medikamenten, ist langwierig.

Ein „Naturarzt“ würde in dem Fall vorab zur Einnahme von Chlorophyll Pulver raten, das der Patient bisher zu wenig in seinem Speiseplan eingebaut hatte, sonst wäre es nicht soweit gekommen. Dieser Naturarzt würde Sie auch darauf aufmerksam machen, dass eine gesunde Nahrung weitgehendst unwirksam bleiben wird, solange die Funktion der Darmbakterien nicht normal ablaufen kann.

Hoppla! Hier noch mal zur Erinnerung:

Ein Eindringling ist **nicht** die Ursache einer Krankheit, sondern das **Symptom** eines geschwächten Immunsystems, das vorwiegend in den Darmbakterien zu suchen ist.

Ich denke, bei manchen Lesern, wäre jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo sie ein Verständnis dafür hätten, an eine Darmreinigung mit pflanzlichen Stoffen zu denken. Es schmeckt scheußlich, bringt aber sehr viel, im wahrsten Sinne des Wortes.

Ich erzähle Ihnen jetzt etwas, wie Sie es wahrscheinlich noch nicht gelesen haben. Es bezieht sich auf den wichtigen vorher erwähnten Satz, über Funktion der Darmbakterien.

Es gibt keine Maschine auf der Welt, bei der hinten mehr herauskommt, als man oben rein steckt. Es gibt aber solche bei denen hinten etwas mehr raus kommt, als bei den Anderen. Also, gute und schlechte Maschinen.

Die guten erhalten die besten Brennstoffe, strotzen deshalb vor Leistung, Vitalität, und würden die höchste EU Abgasnorm übererfüllen. Die schlechten erhalten minderwertige Brennstoffe (Fast Food), sind leistungsschwach und haben Abgastest Schwierigkeiten.

In den alten chinesischen Kaiserdynastien gab es Spezialärzte, die den Stuhlgang des Kaisers kontrollierten und genauesten untersuchten. Es gab einen Film über einen bestimmten Kaiser, in einer Filmsequenz wurde die Tätigkeit dieser Ärzte dargestellt, damit erzielte man weltweit große Heiterkeit. Dieser Kaiser wurde uralt!

So erheiternd wie sich das darstellt, so effektiv ist es auch, und beinhaltet das größte Geheimnis um gesund zu bleiben! Man kann das ins Lächerliche ziehen, man wird das auch tun, man hat Angst ums Geschäft. Details dazu in einem späteren Abschnitt, vorab, genau so funktioniert es!

Wir betrachten nochmals den übersäuerten Magen, in dem sich zusätzlich zum Magengeschwür noch das sogenannte Helicobacterbakterium verstecken kann. Dieses *Helicobacter pylori* Bakterium ist eine Erscheinungsform einer Überflusgesellschaft, die es schafft, in den einzelnen Mägen durch eine tierische Eiweißmast, demselben, durch eine große Säuremenge, einen guten Futterplatz zu bieten. Die moderne Medizin tut sich schwer dieses Bakterium los zu werden, denn dieser Schlawiner verkriecht sich in den einzelnen Magenfalten, wo er schwer zu treffen ist. Da gibt es nur eine Möglichkeit den Helicobakter los zu werden, indem man ihm das Futter, in Form der Übersäuerung, weg nimmt. Hierzu ist die Handlungsweise wie beim Magengeschwür angezeigt.

Man spricht in der modernen Medizin von der sogenannten Erregertheorie, also man glaubt ein Bazillus oder ein Virus würde von außen in den Körper eindringen und dort zur Krankheit zu führen. Es ist eine gut gemachte Theorie, die sehr dogmenhaft aufgebaut ist. Deshalb ist in allen Bereichen, in denen die Geschäftssprache lateinischen Ursprunges ist, äußerste Wachsamkeit geboten.

Der amerikanische Mikrobiologe Dr. R. Young studiert schon 25 Jahre lang das Verhalten menschlicher Zellen. Eine rote Blutzelle versorgt die

Organzellen des menschlichen Körpers mit Sauerstoff. Eine derartige rote Blutzelle unter einem Mikroskop mit zwanzigtausendfacher Vergrößerung betrachtet, kann sich in ein Bakterium verändern, wenn man das sie umgebende Milieu in Richtung sauer verändert. Wenn das Milieu wieder in ph-neutral zurück verändert wird, verwandelt sich dieses Bakterium in eine Blutzelle zurück, und kann wieder die ihr zugeordnete Arbeit aufnehmen.

Also, Lehrmeinung hin oder her, die Blutzelle ist abhängig vom Milieu in dem sie lebt, und kümmert sich nicht um anderer Leute Meinung. Dieser Prozess ist überall nachvollziehbar. Somit ist bewiesen, dass wir Menschen selber der Steuermann sind, über Gesundheit oder Krankheit zu befinden!

Wir wandern nun mit dem Müsli problemlos an der Bauchspeicheldrüse und an der Galle vorbei, direkt in den Darm.

Dort arbeiten für uns die Heinzelmännchen in Form der 1700 gentechnisch verschiedenen Bakteriensorten, die sich über richtiges artgerechtes Futter freuen, um dieses zu unserem Wohle zu zerlegen.

Dabei sollten Sie wieder daran denken wie wichtig es Ihnen ist, Ihr „heiligs-Blechle“ gut zu füttern. Stehen Sie dem nicht nach, jede Zelle Ihres Körpers wird Ihnen dankbar sein!

Es ist leider festzustellen, dass unsere Autos sich bester Gesundheit erfreuen, im Gegensatz zur Mehrheit der heute lebenden Menschen. Diese kranken Menschen weisen eine mehr oder weniger abnorme Darmbesiedlung auf, die sie sich aus Unkenntnis oder Desinteresse selbst angetan haben. Diese Krankheiten, wie Rheuma, Ekzeme, Blutarmut u.a. werden neuerdings auch durch Zufuhr von gesunden, normalen Darmbakterien behandelt, um Besserung zu erzielen!

Schon etwas schilda-mäßig. Zuerst zerstört man seine eigenen Bakterien, um sich dann fremde zuführen zu lassen.

Eine Besserung ist recht und gut für die Betroffenen, wäre aber eine Heilung nicht noch besser? Man kann sagen, dass Sie bisher von Ihrem Gesundheitskonto mehr abgehoben haben, als Sie einbezahlt haben. Die Zahlung hätte in Form von Photonen vorgenommen werden müssen, denn nur diese lassen Sie fröhlich hüpfen, auch noch im hohen Alter.

Wenn Oma oder Opa eine ähnliche Krankheit haben, wie Sie selber, sollten Sie nicht der Einfachheit halber annehmen, das geerbt zu haben. Sobald Sie den Zeigefinger ausstrecken, um Schuldzuweisungen zu verteilen, betrachten Sie mal genau den ausgestreckten Zeigefinger Ihrer Hand von der Innenseite, Sie werden sehen das drei Finger auf Sie zurück zeigen!

Neuerdings weiß man genau, dass die Vererbung von Krankheiten weit weniger zutreffend ist, als bisher angenommen wurde. Man spricht von ca. 3 Prozent.

Wenn Sie nun in ärztlicher Behandlung sind, für anstehende Krankheiten, wie z.B. Arthritis, Rheuma, Kopfschmerzen u.s.w. erwarten Sie eine Gesundung! In der Regel weit gefehlt, denn Sie kommen mit diesen Krankheiten ca. 60 Jahre zu spät. Die ärztlichen Vorväter der heutigen Mediziner, hätten Sie auf das vorab Beschriebene aufmerksam gemacht, um Sie zu heilen, denn deren Grundsatz lautete:

„Behebe die Ursache“

Heute verhält sich das etwas anders, und das sollte man unbedingt wissen.

Aus einer Untersuchungsreihe, veröffentlicht in der Zeitschrift "Clinical Gastroenterologie" geht hervor, dass „Nichtsteroidale“ Entzündungshemmer (NSAIDs), die gegen Rheuma, Arthritis u.ä. verschrieben wurden, schädigende Wirkungen haben.

Bei Langzeiteinnahmen schädigen sie den Verdauungstrakt stärker als bisher angenommen wurde. Das Ausmaß der Wirkung auf den Dünndarm war bisher im Wesentlichen unbekannt. Eine Endoskopie per Videokapsel ergab, bei ca. 70% der Untersuchten, die über einen längeren Zeitraum diese NSAIDs einnahmen, sichtbare Verletzungen im Dünndarm. Die Verletzungen reichten von kleinen Schädigungen bis zu Geschwüren. Der Langzeitgebrauch dieser Mittel, Ibuprofen, Ketoprofen oder Naxoprofen, hierzu zählt auch Aspirin, führte allein in den USA laut Schätzung zu 10.000 Krankenhauseinweisungen und zu ca. 17.000 Todesfällen pro Jahr.

Eine weitere Untersuchung der Harvard Universität zu diesen NSAIDs, besagt, dass bei deren Einnahme über eine längere Zeit, dieselben bei Kontroll-Gruppen-Untersuchungen zu Bluthochdruck führten. Das Risiko eine Hypertonie zu bekommen, erhöhte sich um 38%. Sie empfahlen, diese Mittel mit größter Zurückhaltung zu verwenden!

Diese Medikamente werden auch in Deutschland großzügig angewendet obwohl man diese Studien doch kennen sollte. Warum wohl?

Liebe Leser, noch dürfen Sie sich darüber Gedanken machen, im Gegensatz zu denjenigen die „gedacht werden“ durch das Marketing der Pharma-Industrie!

Genau passend hierzu einen Bericht der Universität Frankfurt über Medikamentierung zu Herzrhythmusstörungen. Dabei hat man festgestellt, dass bestimmte Medikamente zu Herzrhythmusstörung führen würden. Diese Medikamente nehmen Einfluss auf die Interaktion (Zusammenwirkung) der Ionenkanäle K,LQT und HERG. Durch die Störung des Ionen-

flusses in den Zellen, kann es zur Entstehung des so genannten Long-QT-Syndroms kommen. Diese Nebenwirkung kann tödlich enden, und gilt deshalb in der Herzmedizin als großes Problem.

Zwischenbilanz

Bestrafen sich die heutigen Menschen denn selbst mit Krankheiten, weil sie unwissend sind über sich selbst?

Wo ist die natürliche vorwärts treibende Kraft bei manchen Spezies und Kindern denn geblieben, die den Menschen ausmacht?

Es ist die Fertignahrung, die den Menschen langfristig fertig macht!

Wie wir gelesen haben, ist genau das die Ursache des heutigen Übels, denn es geht um eine unbezahlbare Gesundheit eines Jeden. Mit einer Fertignahrung, wie beschrieben, prolongieren Sie sich auch bestens über die Wechseljahre hinweg.

Von Kindesbeinen an fehlen die Photonen, die sie hüpfen lassen, wie junge ausgelassene Hunde. Es kommt dann zu den vorab beschriebenen Krankheiten, und werden dann mit NSAIDs „bekämpft“. Diese Schmerzmittel helfen kurzfristig durch Betäubung. Mittel- und langfristig entstehen dann neue Krankheiten, wie von Instituten bestätigt wurde. Eine derartige Medikamentierung mit fragwürdigen Pillen grenzt schon an Körperverletzung (offiziell sanktioniert).

Eine derartige Medikamentierung führt zu einer Entzündung im Dünndarm. Daraus ergibt sich, dass die Zellen im Dünndarm, weniger oder gar keine Laktase, ein Enzym, zur Zerlegung des Zweifachzuckers, produzieren.

Wenn der nicht oder nur teilweise zerlegte Zweifachzucker mit dem Speisebrei in den Dickdarm wandert, führt das dort zur Gärung. Wenn aus dieser Gärung dann Blähungen entstehen, ist nicht das Müsli schuld, sondern der nicht zerlegte Zweifachzucker. Das erfordert einen neuen Arztbesuch, mit zusätzlicher Medikamentierung, die bestimmt nicht die Ursache behebt.

Das Müsli lassen wir jetzt für eine Weile vor sich hin gären, da wir parallel dazu eine andere Bakterienbetrachtung angehen, um später wieder beim Müsli anzukommen.

Bisher wurde viel zu wenig beachtet, welchen großen Einfluss unser Essverhalten auf das gesamte Bakterienwesen hat. Es ist erschreckend wie wir mit unseren kleinen Heinzelmännchen umgehen, dieselben im Laufe der Zeit umpolen, damit sie gegen den Hausherrn arbeiten und ihn frühzeitig umbringen!

Genau so unverständlich ist es, dass dieses alte Wissen, und dazu die erweiterten neuzeitlichen Forschungsergebnisse, gegen die Allmacht der modernen Medizin nicht ankommen können.

Mit modernsten Geräten ist man heute in der Lage einen Zusammenhang festzustellen, bis ins Detail, zwischen dem Stoffwechsel des gesamten Bakterienwesens und den Einfluss desselben auf den Gesamtorganismus des Menschen und zu dessen Nutzen.

Wie wir bereits gesehen haben kann sich Sauerstoff beim Kauen an Pflanzen binden, wenn wir zuerst etwas Grünzeug essen. Daraus ergibt sich etwas ganz wichtiges für den Organismus, nämlich, dass die guten Bakterien daraus das Vitamin K bilden, das wiederum großen Einfluss hat auf die Gerinnungsfähigkeit des Blutes, sobald Vitamin K vorhanden ist, bildet sich auch das Hormon Cholin. Diese beiden zusammen sind die von der Natur eingesetzten ersten Vorposten um Krebszellen, die im Blutstrom schwimmen, deren Anfangsstadium ist dort schon sichtbar, zu eliminieren.

Bereits entartete Bakterien sind zu dieser Synthese nicht in der Lage! Hoppla!

Wenn über eine gewisse Zeitdauer die richtigen Nahrungsbausteine fehlen, können die Bakterien durch Eigenproduktion dieselben ersetzen, auch hier hat die Natur mitgedacht. Wenn aber nur Fast-Food ankommt erkranken sie selbst und entarten. Durch diese Entartung der Bakterien ist deren Stoffwechsel-Endprodukt sehr giftig. Diese Giftstoffe werden vom Darm aufgenommen und an das Blut weitergegeben, die Leber kann sich damit herum ärgern. Der Abwehrmechanismus des Körpers wird dadurch überlastet und erlahmt mit allen Folgen.

So, jetzt sind wir ungefähr dort angekommen, wo das Müsli am Gären ist: Also, das Müsli gärt, weil der Zweifachzucker unabgebaut in den Dickdarm gelangt, das wird wohl weniger oft der Fall sein, als der giftige Eigenstoffwechsel der entarteten Bakterien.

Wir müssen mal umgekehrt denken und uns fragen: Wie gut muss unser Organismus doch konstruiert sein, dass er in der Lage ist, immer wieder Maßnahmen ergreifen zu können und Selbstheilungskräfte zu aktivieren, um von außen kommende Fehlleistungen zu egalisieren?

Diese Maßnahmen die der Körper ergreift, sind bei den Menschen an deren körperlichen Verformung sichtbar.

Lieber dick, als vorzeitig tot.

Außer dem Vitamin K und dem Gewebehormon Cholin, die von den noch gesunden Bakterien erarbeitet wurden, können gesunde Bakterien aus ihrem eigenen Stoffwechsel auch Vitamin B12 erzeugen. Dieses Vitamin wird von der Darmwand aufgesaugt und an das Blut weitergegeben und gelangt somit zur Leber. Es dient dort zur schnelleren Reifung von Blutzellen.

len. Dieses Vitamin B12 wirkt auch gegen eine übermäßige Histaminbildung im Körper, dies ist sehr wichtig, da mit der heutigen Nahrung sehr viel *Histamin* in den Körper gelangt. Dieses „zuviel“ an Histamin führt zur Überempfindlichkeit gegen Pollen in Form von Heuschnupfen.

Unbemerkt über einen langen Zeitraum finden in unserem Organismus kriegerische Auseinandersetzungen statt, zwischen Kopf und Körper. Unser Kopf ist in der Jetztzeit, während der Körper und dessen Organe noch auf die Verarbeitungsweise des Nahrungsangebotes unserer Vorfahren abgestimmt sind.

Die Evolutionsgeschwindigkeit wird von der heutigen „Schrottnahrung“ nicht verändert werden können.

Das Ergebnis daraus ist dann z.B. der Heuschnupfen, den man vorerst mal als Drohgebärde des Körpers gegen das Gehirn ansehen kann.

Die Normaldenker lassen dies dann von der Medizin „bekämpfen“ dies ist eine Art „Donquichoterie“ und führt zu noch mehr Disharmonie im Körper. Die Querdenker, die wie die alten Ärzte nach der Ursache fragen, finden eine ganz natürliche, einfache Lösung: Durch Änderung des Ess- und Trinkverhaltens, in Verbindung mit einer Darmreinigung werden oft Erkältungen und der Heuschnupfen verschwinden. Dadurch wird vorerst mal die übermäßige Schleimbildung im oberen Körperbereich reduziert.

Die Reststoffe des Nahrungsbreies, die vom Dünndarm über die „Krummklappe“ in den Dickdarm einmünden, sind heutzutage mit vielen unnatürlichen Stoffen belastet. Diese Stoffe sind an einer vorschnellen Gärung und Fäulnisbildung beteiligt. Normalerweise werden durch die osmotischen Kräfte die restlichen guten Nährstoffe von den Blutgefäßen eingesammelt und an die Leber abgegeben. Wenn nun der Kot im Darm gärt und fault entstehen dadurch toxische Stoffe und gelangen somit ins Blut.

Genau an der Stelle, wo die Fäulnis beginnt, also gegenüber der Krummklappe, sitzt ein Nervengeflecht, das eine Verbindung hat zum Nasen- und Rachenraum. Somit ist all das „Gerotze“ das dort stattfindet, nichts anderes als ein Befreiungsschlag des Köpers um toxische Stoffe, Schleime und Histamine loszuwerden.

Pollen selber verursachen keinen Heuschnupfen, sonst hätte jeder der dieselben einatmet auch Heuschnupfen. Das Lästige am Heuschnupfen ist die große Schleimbildung, der Schleim im Körper wiederum ist die Folge von verkehrter Ernährung und zu geringer Kautätigkeit. Dieser krankhafte Schleim ist ein idealer Nährboden für Bakterien. Sie sehen auch hier wieder, wie alles zusammenhängt.

Die tägliche Allergiebehandlung in den Praxen läuft ganz anders. Der Hausarzt leitet den Patienten zum Kollegen Hautarzt, der testet aus, was für ein Stoff denn die Allergie auslöst.

Mit dem Bericht zurück zum Hausarzt, wird dann dem Patienten ein Histaminblocker verordnet! Die Nebenwirkungen dieser Histaminblocker scheinen niemanden zu stören. Hauptsache beide sind zufrieden, und die daraus entstehenden Kosten gehen zu Lasten der Allgemeinheit!

Die guten Darmbakterien können noch mehr, sie produzieren mit dem Vitamin B 12 auch noch Kobalt, das zu vier Prozent darin enthalten ist. Dieses Kobalt hat eine anti-tuberkulöse Wirkung, dies passt doch zu der Feststellung, dass Tuberkulose wieder vermehrt auftritt, weil die meisten Menschen „schlechte“ Bakterien haben.

Wie wir bereits wissen, hat die hohe eigene Stoffwechselleistung der Bakterien insgesamt großen Einfluss auf unsere Gesundheit. Die Artenvielfalt der Bakterien ist als eine Gesamtheit zu betrachten, die zum Teil selbstregulierend ist. Die sogenannten Kontrollmechanismen haben die Aufgabe, im bestimmten Rahmen, wenn nicht übermäßig viel toxische Stoffe im Darm ankommen, zu verhindern, dass sich einzelne auf Kosten anderer durchsetzen.

In Ihrem Bekanntenkreis gibt es bestimmt einige Menschen, die allergisch auf Erdbeeren reagieren. Sie bekommen Hautausschläge mit Juckreiz. Vielleicht haben Sie auch mitbekommen, dass einige dieser Menschen Jahre später eine Dickdarmoperation hatten. Ursache für die Erdbeerallergie war und ist ein durchlässiger Darm. Diese schützende Darmschleimhaut wurde im Laufe der Jahre durch ein Fehlverhalten ausgedünnt. Die Mehrzahl der Darmbakterien reagiert empfindlich auf Sauerstoff, deshalb sollte in einem bestimmten Darmabschnitt ein sauerstofffreies Milieu vorherrschen.

Im Blutstrom schwimmende Blutkörperchen transportieren Sauerstoffteilchen, die durch die ausgedünnte Schleimhaut in den betreffenden Darmabschnitt eindringen und dort lebende Bakterien abtöten. Diese werden dann durch andersartige ersetzt. Somit ist hier das Gleichgewicht gestört, was wiederum Ursache ist, für Krankheitsfolgen. Umgekehrt können auch Eiweiße vom Darm durch die ausgedünnte Schleimhaut in den Blutstrom wechseln, z.B. die von den Erdbeeren. Diese Eiweiße im Blut werden umgehend über die Haut entsorgt, und ergeben somit den Juckreiz.

Es ist also nicht die Erdbeere schuld, sondern die von demjenigen selbst veränderte Schleimhaut führt zu den Symptomen an der Hautoberfläche. Dies gilt für Allergiker ganz allgemein (ausgedünnte Schleimhaut).

Die Komplementärmediziner haben neuerdings festgestellt, dass Buttersäure ein Spaltprodukt von verschiedenen Bakterienarten ist, bei einem gesunden Darmmilieu. Diese Buttersäure hat sehr großen, hemmenden Einfluss auf Krebswachstumsprozesse und wird deshalb in verschiedenen Kliniken eingesetzt.

Warum dezimiert man seine eigenen Bakterien, die doch mithelfen den Krebs zu verhindern?

Da werden Millionen von Euros in der Forschung verbraten, doch die Darmkrankheiten und andere nehmen rapide zu. Die Pharmaindustrie sucht anscheinend den Eisbären in der Wüste Sahara, dabei liegt die Lösung in der ganz natürlichen Arbeitsweise des Gesamt-Bakterienwesens!

Mit unserem angedachten Müsli sind wir nun durch den einigermaßen gesunden Darm gewandert. Dasselbe wurde zerlegt, verstoffwechselt und hat die ihm innewohnende Energie an den Organismus abgegeben, womit wir eine gewisse Zeit tätig sein konnten. Die Restenergie des Müslis könnte noch als Biomasse Verwendung finden!

Vielleicht kann der Eine oder Andere das Gelesene mehr oder weniger umsetzen und einen Nutzen für seine Gesundheit daraus ziehen. Es kann für jeden nur zum Vorteil sein, seinen „biologischen Blick“ für sein Umfeld und sich selbst geschärft zu haben, um die Vorgänge aus einem höheren Niveau zu sehen.

Mit dem geschärften Blick wären auch die zunehmenden Prostata- und Brustkrankungen zu betrachten. Wie heute üblich läuft die körperliche Entsorgung der „Giftstoffe“ auf Hochtouren. Dadurch wird die Lympheflüssigkeit mit Abfallstoffen überladen. Um dieselben loszuwerden, werden dann die einzelnen Lymphdrüsen bis an die Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit belastet. Zu diesem Zweck sind die Lymphdrüsen im Körper vorhanden, die bei Überfüllung dann die berühmten Knoten bilden. Diese Knoten geben dann voreilig Anlass zu Operationen (so etwas muss man verinnerlichen).

Die Prostata des Mannes und die Brustdrüsen der Frau sind sozusagen die Abfallgruben des Körpers.

Um die Effizienz einer allgemeinen Klärgrube zu erhöhen, kann man chemische Zusätze zuführen, die aber nur kurzfristig wirken werden. Schläuerweise wäre es aber langfristig besser die einzelnen Zuflüsse zur Klärgrube sauber zu halten, dann würde die Kapazität derselben ausreichen.

Sinngemäß heißt das, wenn man an seinem Körper so handeln würde, wären viel Brust- und Prostata-Operationen unnötig und die Lebensqualität der Betroffenen wäre um ein Vielfaches höher. Eine Ernährungsumstellung und eine Darmreinigung wäre doch der einfachere Weg.

Es gibt einige Kulturen in denen die Menschen sehr alt werden. Die „Abfallgruben“ und die Lymphdrüsen dieser Menschen waren nie in deren Leben so belastet, wie die bei einer Überflusgesellschaft. Sie leben im Kaukasus, Süd Amerika und im Himalaja Vorgebirge. Dies sind alles Gebiete in denen die Zivilisation noch keinen Einfluss hat.

Die Hunza's zum Beispiel: Im Himalaja Gebiet werden über 100 Jahre alt, bei bester Gesundheit. Alle unsere Zivilisationskrankheiten sind bei ihnen unbekannt, da sie sich im wesentlichen nur von Pflanzen und Ziegenmilchprodukten ernähren. Ihre Behausungen sind primitiv und wenig beheizt, trotzdem gehören sie zu den stabilsten Menschen der Erde. Ihr intaktes Immunsystem schützt sie vor all den üblichen Krankheiten. Vor allem brauchen sie keine Impfung gegen erfundene, nicht bewiesene Viruskrankheiten.

In diesem Zusammenhang sollte man auf die gängige Formel hinweisen, die für Säugetiere besagt, dass das Ausgewachsensein mit 7 multipliziert, das erreichbare Höchstalter ergibt.

Also auf den Menschen bezogen läuft das in Richtung von ca.140 Jahre! Einer von denen die das vorgelebt haben, in jüngster Zeit, ist der amerikanische Arzt Dr. N. Walker. Mit 113 Jahren hat er noch Bücher geschrieben über gesunde Ernährung. Somit hat er das, worüber er geschrieben hat, bewiesen, indem er 116 Jahre alt wurde. Ich erwähne das hier aus Hochachtung vor solch einer Lebensleistung!

Was läuft in unseren Köpfen ab, wenn wir so etwas lesen?

Mein Gott, die Alterspyramide fällt um.

Die Pharma's machen Konkurs, verlangen Staatshilfe.

Die Apotheker und Ärzte gehen in Hartz IV.

Das muss ein genetischer Ausreißer nach oben sein.

Nichts von alledem wird passieren, denn solange bei den Deutschen „Fleisch und Fleisch“ das beste Gemüse ist, bleibt alles beim Alten.

Bei der oft zitierten Aussage: „Die heutigen Menschen leben länger“ sollte man genau hinsehen. Diejenigen die Ihnen das erzählen, wollen etwas von Ihnen, und viele Menschen fühlen sich damit geschmeichelt.

Sind es Politiker, haben diese es auf Ihre Stimme abgesehen, dabei suggerieren sie, ihre betreffende Partei hätte dafür gesorgt, dass dem so ist.

Ist es die Pharmaindustrie, zielen die gleich auf Ihren Geldbeutel mit dem Slogan: Forschung ist die beste Medizin! (siehe Eisbär)

Genau genommen müsste diese Aussage heißen:

„Die heutigen Menschen sterben länger“

Denn wenn Sie das Wort „Leben“ in seiner Urform „vita“ betrachten, werden Sie sofort feststellen, dass bei den meisten Menschen, so ab 50 Jah-

ren, von einer richtigen Vitalität nichts zu sehen ist. (Mangels der Photonen hüpfen sie nicht mehr)

Grundsätzlich haben wir nun festgestellt, dass es der modernen Medizin gelungen ist, das Prinzip der Heilung der alten Ärzte aus der Medizin zu entfernen und durch die Symptombehandlung zu ersetzen. Ferner wird einem gesunden Gesamtbakterienwesen, das uns nachweislich fit hält, kaum Beachtung geschenkt, da scheint doch System dahinter zu stecken?

Im Mittelalter, als die Erde noch im Mittelpunkt unseres Planetensystems stehen musste, die Menschen nicht lesen und schreiben konnten, war es sicher leicht mit Hilfe der Angst ein kirchliches Dogma zu verteidigen. Es dauerte immerhin ca. 300 Jahre von Kopernikus an, bis dieses Dogma aufgeweicht wurde. Erst im Jahre 1835 durfte die Erde ihren angestammten Platz im Planetensystem wieder einnehmen.

Im Vergleich zum Mittelalter haben wir heute eine belesene und mehr wissende Gesellschaft. Trotzdem ist es möglich, dass die Pharmaindustrie mit Hilfe der Urängste der Menschen vor Siechtum und Krankheiten Milliarden Gewinne macht. Wie lange wird es wohl noch dauern bis dieses „Angst-Dogma“ aufgeweicht ist, und die Gesamtbetrachtungsweise des Menschen bzw. seiner Krankheiten im Mittelpunkt steht?

Interessant ist, darauf hinzuweisen, wie ein Teil dieses Dogmas mit Hilfe des Arztes R. Koch initiiert wurde. Dieser berühmte Arzt hat angeblich die ersten Viren entdeckt. Mit Hilfe dieser Entdeckung konnte man die Meinung der von außen kommenden Viren und Bakterien festigen. Diese Erregertheorie hält sich bis heute, trotz der Schlauheit der heutigen Menschen. Erst 21 Jahre nach dem Tod von R. Koch konnte man mit Hilfe des Elektronen-Raster-Mikroskops (1931) einen Virus sehen und nachweisen! Wurde dieser Arzt nur deshalb so berühmt, weil sein Umfeld ihn zum Hellseher gemacht hatte?

Um gegen diese Theorie anzugehen und diese zu entkräften, forderte der Münchner Arzt Dr. Pettenkofer von R. Koch eine Cholera-Bakterien-Kultur an. Er wollte beweisen, dass diese Theorie eben nur eine Theorie ist. Er trank die gesamte Cholera-Bakterien-Kultur aus, als Folge davon bekam er nur leichten Durchfall! Trotz dieses Beweises hielt R. Koch und sein Umfeld an der Erregertheorie fest!

Ähnlich wie Dr. Pettenkofer erging es ca. 100 Jahre früher einem Professor A. Bechamp, dieser hatte damals schon festgestellt, genau wie die eingangs erwähnten Arbeiten des Dr. Young, dass das Milieu eines Körpers entscheidend ist, ob man kränklich ist oder nicht. Sein damaliger Gegenspieler war der Arzt Pasteur, der behauptete, dass die Bakterien von außen kommen würden, was er an Hand seiner Versuche auch scheinbar beweisen konnte.

In einer sterilen Einheit, die einige Zeit der Luft ausgesetzt war, siedelten logischerweise Keime an. Diese „Luftkeimtheorie“ war die ganze Beweis-

führung und passte auch damals schon besser in das Zeitbild. Auch damals suchte man schon nach irgendeinem Feindbild, das man verantwortlich machen konnte für seine eigenen Fehler. Die Erkenntnisse des Dr. Bechamp wurden weggeschlossen, weil man mit diesen keine Geschäfte machen konnte.

Irgendwie hat man das Gefühl, da zieht sich ein roter Faden von dem Arzt Pasteur über Dr. Koch in die heutige Zeit hinein und knüpft sich direkt an die Impfindustrie an. Die neuerdings berühmt gewordene Vogelgrippe ist genau so ein Machwerk der „Impfindustrie“.

Ein Prof. Mullis hat ein Testverfahren entwickelt, mit dem man feststellen kann, ob Computerchips keimfrei sind. Bei diesem Verfahren wird eindeutig darauf hingewiesen:

Dieser Test ist nicht geeignet um Viren nachzuweisen!

Genau mit diesem Testverfahren will man den bösen Erreger gefunden haben. Kaum zu glauben wie man uns verscheißern kann, ohne rechtlich belangt werden zu können.

Ähnlich unverantwortlich ist ein Bericht der Arbeitsgemeinschaft für Influenza (AGI) deren Forschungsergebnisse in Zusammenarbeit mit der Impfindustrie entstehen. Diese AGI publiziert, dass es in der Saison 2004/5 ca. 10.000 Grippe-Tote gab. Eine Nachforschung beim statistischen Zentralamt ergibt in diesem Zeitraum jedoch nur 9 Tote, die als Grippe-Tote gemeldet wurden. Diese 9 Tote waren alle über 80 Jahre alt, mithin dürfte die Grippe nicht die alleinige Ursache gewesen sein.

Jeder sollte sich dazu Gedanken machen, und sein gedankliches Ergebnis entsprechend publizieren, die Wahrheit wird Ihnen dankbar sein.

Wir haben nun gesehen, dass unsere Gesamtbakterienwesen, unsere liebevollen Helfer, über das gesamte Darmspektrum hinweg, stimmig sein müssen, um aus uns belastbare, gesunde Menschen zu machen. Das wäre dann der Idealfall.

Wenn wir instinktgesteuert wären und dadurch unser richtiges Futter füttern würden, wie der Hase im Wald, dann bräuchten wir überhaupt nichts über Photonen und Co. zu wissen, weil alles wunderbar funktionieren würde.

Sie denken jetzt an das machbare Alter von 140 Jahren. Das will ja kaum einer, denn man will nicht immer instinktgesteuert sein, sonst würde das mitunter böse enden. Aber Ihr Ziel sollte sein mit 80 Jahren noch gemenshaft einen Berg zu erklimmen.

Wir versuchen jetzt mal den einfachen Weg zu gehen, um zu gesunden, über die Psyche, und den so genannten Placebo Effekt.

Aus mehreren Versuchen geht hervor, dass der Placebo Effekt seine Berechtigung hat. Entsprechende Gedanken haben Einfluss auf die einzelnen Zellen, bzw. auf das darin befindliche Steuerungsorgan.

Das ist die *Doppelhelix*, das ist sozusagen die Blaupause nach der gebaut wird, der Platz der einzelnen Gene. Diese Doppelhelix ist zugleich Empfänger, Sender und Speicher. Der sogenannte Q-Wert, das Speichervermögen liegt bei 3 Gigabit, der Sender und Empfänger arbeiten mit 150 MHz. Diese Doppelhelix ist von den Gedanken im bestimmten Rahmen beeinflussbar, die steuernd in den Stoffwechsel des Körpers eingreifen. Das Steuerungsvermögen ist nicht bei jedem Menschen gleich einzuschätzen und sollte nicht überbewertet werden.

So wie wir Menschen nun mal sind, gehen wir auch hier den Weg des geringsten Aufwandes. Wir selber wollen an der eigenen Gesundheit nicht all zu viel arbeiten, deshalb versuchen wir über viele gute Gedanken die Arbeit an die Doppelhelix weiterzugeben und hoffen auf Besserung. All diese guten Gedanken, die z.B. in einem Fast-Food-Tempel geboren und weitergegeben werden, können schon auf Grund des dortigen Ambiente nicht wirken. Solange Sie die alltäglichen toxischen Zuflüsse in Ihren Lymphbahnen nicht minimieren, solange helfen auch die besten „Placebo-Gedanken“ nicht.

Selbst wenn ein Psychiater Ihre guten Gedanken mit Hilfe seiner Couch und ein paar schlaun Sprüchen auf eine akademisch höhere Ebene hievt, wird Ihnen das nicht weiterhelfen.

Für die gewünschte körperliche und geistige Fitness müssen Sie kein Ernährungs-Guru werden. Sie sollen aber die vorgegebenen, erprobten und gelebten Angaben geistig verarbeiten und teilweise umsetzen, dann erst werden die guten Gedanken von der Doppelhelix empfangen und an die entsprechenden Stellen gesendet.

Damit also die guten Gedanken in einer Nervenzelle aktiv werden können, müssen die Menschen ihr Bindegewebe durch eine vitalstoffreiche Ernährung reinigen. Somit wird dann auch eine verdickte Zellmembran gesäubert. (mit Pillen geht das nicht)! Nur dann können gute Informationen, die wie ein homöopathisches Mittel wirken, die Zellmembrane öffnen und in der DNS wirksam werden und zur gewünschten Heilung beitragen. Unser autonomes Nervensystem (ANS) endet im Bindegewebe und wirkt somit nicht zellulär.

Diese Doppelhelix hat es in sich, dort wird gesendet, empfangen und gespeichert. Unsere Körperzellen geben Licht ab, es sind die Photonen, die Sie mit natürlicher Nahrung aufnehmen. Je richtiger die Nahrung, je mehr Photonen, je höher hüpfen Sie. Diese Photonen sind Lichtquanten. Es sind die kleinsten Teilchen des Sonnenlichtes, sie werden benötigt um die gigantischen Mengen von Körperinfos und Signalen mit Lichtgeschwindigkeit ablaufen zu lassen (es gibt auch biochemische Vorgänge).

Die einzelnen Zellen, Zellverbände, der ganze Körper braucht die schnellstmöglichen Steuerungsmöglichkeiten um koordiniert funktionieren zu können. In unserem Körper herrscht also ein reger Funkverkehr, damit dies alles störungsfrei ablaufen kann, wird auf verschiedenen Frequenzen gefunkt. Man kann also vereinfacht sagen: unsere Zellen sind Mikronachrichtensender, die den Körper steuern und auch mit der Außenwelt in Verbindung stehen.

Was frühere Kulturen den Äther, das *Prana* oder das Chi nannten, wird im Zusammenhang mit den Photonen in Form des Wortes „Aura“ wieder modern. Hoppla! Diese Aura ist ein den Körper umgebendes, nebelartiges Licht, das man sehen und fühlen kann. Diese ultraschwache Zellstrahlung des Gewebes kann für diagnostische Zwecke eingesetzt werden. Je nach Form, Intensität, Reichweite und Farbe kann diese Photonenemission des Menschen analysiert werden um Aussagen über den Gesundheitszustand zu machen.

Dies ist kein Hokusfokus sondern nach dem Prof. Popp – Verfahren auch messbar. Es gibt Heilpraktiker, die die Fähigkeit haben die Aura zu sehen und dieselbe auch deuten können, ohne technische Hilfsmittel. Aussagen von Tauchern, die Ertrunkene geborgen haben: Den Leichnam konnten wir in der Dunkelheit nur deshalb finden, weil er leuchtete. Sind das die „unsterblichen“ Photonen, die den Körper verlassen?

Diese Mikronachrichten-Sender in der *DNS* werden auch die Erklärung für das Verhalten von Fisch und Vogelschwärmen sein, die immer nur eine bestimmte Größe aufweisen. Die mit Lichtgeschwindigkeit übermittelten Nachrichten lassen das schnelle Reagieren auf Richtungsänderungen z.B. des Fischeschwarms wie einen Gesamtkörper wirken. Oder wie sollte man z.B. den Pferdeflüsterer, telepathische Vorkommnisse u.s.w. verstehen können?

Gibt es da vielleicht eine über die *DNS* gesteuerte Grundsprache der einzelnen Kreaturen, ein sogenanntes Kreaturen-Esperanto?

Diese Vorgänge sind alle vereinfacht dargestellt, dabei liegen diesen Erkenntnissen jahrelange Forschungen von Prof. Popp und seinem Team zugrunde. Dass es *Biophotonen* gibt ist wissenschaftlich bewiesen und anerkannt, nur wirken diese Erkenntnisse noch etwas störend auf das Dogma der Symptombehandlung der modernen Medizin. Das Störende dabei ist, dass man mittel- bis langfristig durch die neuen Erkenntnisse weniger kranke Menschen haben könnte, das ginge ja gewaltig an den Geldbeutel der Mediziner und den der Pharma's. Der Weg so etwas zu verhindern, ist, die Inhalte der Massenmedien zu steuern und dabei die öffentliche Meinung zu manipulieren, wie es doch unbemerkt heute schon der Fall ist.

Da wäre z.B. auf die 10.000 Grippe-Tote in der Saison 2004/5 (man spricht schon von der Saison) hinzuweisen, die in sehr vielen Zeitungen erwähnt wurden, ohne den Sachverhalt zu überprüfen. Dabei waren es in

Wirklichkeit nur fragliche Neun. Weiterhin sieht ein Dr. Koch einen Virus bevor es das entsprechende Mikroskop gab.

Denken Sie an die unglaubliche Beweisführung bei der Hühnergrippe. Denken Sie an die Impfung im allgemeinen. Bis zum Jahre 1975 wurden fünf Impfungen für Kinder bis zu sechs Jahren empfohlen. 2007 wurden schon 40 Impfungen für bis zu sechsjährige Kinder empfohlen. Durch dieses übermäßige Impfen vergrößert sich rapide die Anzahl der verhaltensgestörten Kinder. Dieses *ADS Syndrom* begründet sich auf eine gestörte Bio-Chemie des Gehirnes, hervorgerufen durch Nervengifte, die zu über 90% in den Impfstoffen enthalten sind. Mit Hilfe des Bio-Resonanz-Verfahrens können diese Nervengifte wieder ausgeleitet werden, sehr zum Wohle der armen Kinder.

Da Politiker keine Ahnung haben, lassen sie sich durch „entsprechende Beweisführung“ der Impfindustrie, von der Richtigkeit derartigen Impfungen überzeugen. Wenn dieselben Politiker, oder Gesundheitsämter, im Interesse der Bevölkerung tätig sein würden, dann müssten sie Gutachten von unabhängigen Instituten einholen.

Zusätzlich müssten sie den isoliert dargestellten Virus mit gentechnischer Aufschlüsselung verlangen. Da sie dies nicht tun, vertreten die Politiker die Interessen der Pharma-Industrie.

Übrigens, die Beweisführung bzw. der Nachweis des Virus für Gebärmutterhalskrebs (HPV) lief nach ähnlich fragwürdigem Muster ab, und dafür gab es sogar noch den Nobelpreis!

Von Impfempfehlungen bis Impfverordnung ist kein weiter Weg, so was vollzieht sich schleichend nach der Salomitaktik.

Da werden weltweit große Räder gedreht, dagegen direkt anzugehen wäre Donquichotterie. Nur mit entsprechendem Wissen über solche Vorgänge und einem informativem Weitergeben derselben, kann dieses Pharmadogma unterlaufen werden.

So wie die Erde, nach ca. 300 Jahren, ihren angestammten Platz im Planetensystem, durch Aufklärung, wieder einnehmen durfte, genau so muss die alte Lehre der Medizin wieder ihren Platz einnehmen dürfen. Die Lehre der Ursachenbehebung:

Tolle causam, cito, tuto et jucunde – Behebe die Ursache, schnell, ganz und angenehm

Eine Informationsgesellschaft muss doch in der Lage sein, durch Hinweise auf solche Machenschaften und deren Verbreitung, schneller der Wahrheit zum Erfolg zu verhelfen, als im Mittelalter das kirchliche Dogma aufzubrechen.

Wo bleibt eigentlich der öffentliche Aufschrei gegen staatlich sanktionierte Vergiftung des einzelnen Menschen?

Nur ganz wenige Journalisten werden noch tätig im Aufspüren von Ungeheimheiten und Hintergründen, die meisten unterwerfen sich der „politischen Korrektheit“ weil sie um ihren Job Angst haben müssen, deshalb dienen deren Berichte meistens der Manipulation der öffentlichen Meinung.

Siehe Beispiele!

Viele Menschen gehen auf die Straße um für die Umwelt zu demonstrieren, das ist bis zu einem gewissen Punkt auch berechtigt. Wenn aber nur ein Bruchteil davon auf die Straße gingen, um für ihre eigene „Inwelt“ zu protestieren, wäre das viel nützlicher, für den, der protestiert, und letztlich auch für die Umwelt, denn die „Inwelt“ reflektiert auf die Außenwelt! Für die eigene „Inwelt“ zu protestieren, würde doch heißen, wir wollen unsere Organe entlasten, durch Verminderung der Zufuhr von toxischen Stoffen.

Gehen Sie auf die Straße und protestieren Sie gegen die schädigende Wirkung des übermäßigen Impfens Ihrer Kinder und gegen die verlogene Berichterstattung der AGJ und deren Zusammenarbeit mit der Impfindustrie im Zusammenhang mit den 10.000 Grippe-Toten. Protestieren Sie gegen die Überflutung Ihrer Nahrungsmittel mit zu hohen Nitrat- und Phosphatwerten und viele andere chemische Zutaten, die in dieser Höhe nicht notwendig wären.

Nur durch derartige Aktionen kann man Öffentlichkeit schaffen. Die Journalisten hätten dann einen Grund darüber zu berichten, dadurch erkennt die Bevölkerung die Zusammenhänge von Nahrungsmittelindustrie, Pharmawirtschaft und Medizin.

Die Einen produzieren übermäßig Giftstoffe, die Anderen produzieren die Gegenmittel und die Dritten therapieren mit diesen. Alles zum wirtschaftlichen Nutzen derselben und zum gesundheitlichen Schaden der Menschen.

Die monatlichen Kassenbeiträge steigen, der Staat muss jährlich 60 Milliarden Euro zuschießen mit steigender Tendenz. Wie viele Jahre wird es wohl dauern bis man solche Vorgänge in den Geschichtsbüchern, bei der Rubrik Schildbürgerstreiche einreicht?

Wir haben mal kurz hinter die Kulissen geschaut und einige Dinge aufgezeigt, die sonst unbemerkt von der Öffentlichkeit ablaufen.

Für kritische Menschen könnte das Gelesene einen kleinen AHA-Effekt auslösen, der zu größerer Aufmerksamkeit und einem Umdenken veranlasst. So ein umgefallenes Dominosteinchen, vielleicht gerade zum rechten Zeitpunkt, lässt Sie erkennen, dass Sie sich in der modernen Medizin nicht so richtig aufgehoben fühlen.

Sie suchen nach alternativen Möglichkeiten um nicht so lange warten zu müssen, bis sich ein Symptom einer Krankheit herausgebildet hat.

Wenn Sie jetzt bis hierher gelesen haben, gehören Sie zu denen, die den Zustand „davor“ erfahren möchten, und gehen deshalb zu einem Heilpraktiker (HP). Bevor im Körper krankhafte Symptome auftreten, gibt es schon eine messbare Harmoniestörung, die von einem HP erkannt wird, durch Gespräche oder verschiedenen Messverfahren. Da der HP, wie der Arzt auch einen Betrieb führt, zwar mit unterschiedlichen Auffassungen über Krankheiten, kostet jeder Besuch bei einem HP ein entsprechendes Honorar.

Gott sei Dank, gibt es noch andere Krankenkassen, die nicht so solidarisch geprägt sind, mit Wahlprogramm und HP-Bezahlung. Allein ein längeres Gespräch und entsprechende Messungen bei einem HP bringt schon eine positive Atmosphäre, und schafft dadurch eine günstige Basis, um die Ursache der Krankheit zu diagnostizieren.

Aus Erfahrung weiß ich, dass es wichtig ist, zwei Dinge mitzubringen: Erstens „ein Gesund-werden-wollen“ durch gute Gedanken nach dem Placebo-Effekt. Zweitens, Sie müssen das Gelesene teilweise umsetzen, damit Sie in Ihren Zellen eine relativ große Anzahl von Photonen haben, das ist der entscheidende und schwierige Anteil an der Gesundung. Sie selber sind der entscheidende Faktor für Ihr mehr oder weniger gutes Wohlbefinden. Wenn Sie diese beiden Punkte berücksichtigen, kommen Sie schneller zum Erfolg und es wird billiger.

Ein HP ist wie ein Arzt auch, ein Geschäftsmann, nur mit dem großen Unterschied, er „vergiftet“ Sie nicht, da er sehr verdünnte (potenzierte) Mittel einsetzt mit einem hohen Informationsgehalt, und nach dem Prinzip handelt:

„Gleiches mit Gleichem zu kurieren“

Bei dem Informationsgehalt sind nicht messbare oder lokalisierbare Info's gemeint, sondern Signale aus einem Trägerfeld stehender Wellen z.B. der Sonnenschein.

Die Photonen (Lichtquanten), die schon erwähnt wurden, sind zugleich Wellen, Körperchen und Info-Träger. Die Wellen erwärmen uns (im Infrarot-Bereich), die *Korpuskel* sind die Energieteilchen. Die Informationen wirken auf unser Gehirn, sie werden von der Zirbeldrüse aufgenommen.

Wenn wir die Vorgänge auf der Sonne näher betrachten, können diese als Erklärungsmodell dienen. Es werden auf der Sonne veränderliche Informationen produziert, die auf der Erde ankommen. Durch äußerst große Magnetfeld-Eruptionen, die weit ins All geschleudert werden, werden auch die im Sonnenlicht enthaltenen Photonen verändert. Diese veränderten Photonen sind aber auch gleichzeitig Informationsträger und tragen demnach auch veränderte Info's aus den Sonneneruptionen.

Die Elektronen, als Hohlkörper, sammeln nun beide veränderten Einheiten ein und umkreisen damit das Atom. Also: veränderte Photonen und veränderte Informationen. Diese vielen veränderten Informationen in den Elektronen sind der aktive Teil eines Gesamtatoms, mithin sind sie auch bestimmend.

Die bisherige Harmonie zwischen Elektronen und dem Proton ist durch die vielen negativen Informationen gestört. Aber aus Millionen solcher disharmonischen Gesamt-Atomen entsteht eben eine andere Materie.

Wir sehen also, aus Informationen wird durch Änderung der Struktur, Materie erzeugt. Unser Gehirn ist aber Materie, also werden durch Sonneneruptionen unsere Gehirne beeinflusst, weil Materie aus Protonen und Elektronen gleich Atomen besteht.

Ganz allgemein gesehen könnte man doch annehmen, dass die Marketing-Strategen der Großkonzerne diese Zusammenhänge schon lange gekannt haben.

Ferngesteuert durch die Medien, glaubt die Mehrheit der Menschen einen eigenen Willen zu haben, selber Entscheidungen treffen zu können, in einer Demokratie zu leben, gewählte Politiker könnten eigene Entscheidungen treffen und vieles mehr.

Glauben heißt nichts wissen wollen, weil es bequemer ist, als selber zu recherchieren.

Neuerdings gibt es sogar schon mehrwissende Politiker, die öffentlich bekunden, dass sie zwar vom Volke gewählt wurden, aber keine Entscheidungen mehr treffen können, die sie eigentlich treffen wollten. Sie meinen damit, dass die Entscheidungen, die anstehen, von den Nichtgewählten getroffen werden.

Politiker und Ärzte sind heutzutage in derselben Situation, sie dürfen „Fensterreden“ halten, das Volk mit entsprechenden Informationen füttern. Wie diese Info's dann wirken, haben wir gerade gesehen.

Es wedelt der Schwanz mit dem Hund! Manipulierte Gehirne, die zu allem fähig sind, hat es schon immer gegeben und wird es auch weiterhin geben.

Die Technik wird auch hier von der Sonne lernen werden, wie man in elektro-magnetischen Wellen gewünschte Info's verstecken kann um damit ganze Völker zu manipulieren.

Ich finde das Thema Informationen mit all' dem darin Verborgenen und den sich daraus ergebenden Sachverhalten so interessant, dass ich den Leser für seine mögliche eigene Wiedergeburt begeistern möchte.

Messbare Fakten hierzu: Es gibt ein sogenanntes feinstoffliches Körperfeld aus feinstofflicher Materie, die wägbare ist – man bezeichnet das als „Aura“. Diese Aura ist das Lebensfeld um den materiellen Körper herum und steht in Wechselbeziehung zum Körper. Ist ein Körper vital, strahlt diese Vitalität als Synergieeffekt zum Körper zurück und gilt auch für einen kranken Körper mit schlechter Rückkoppelung. Weiterhin hat man gemessen, dass ein menschlicher Körper vor dem Tode circa 10g mehr wiegt, als danach.

Sichtbare Fakten: Taucher berichten: Wir haben den Ertrunkenen nur deshalb gefunden, weil er strahlte. Es sind unsterbliche Teilchen, die den Körper verlassen. Es sind diese Photonen, sie wiegen anscheinend diese 10g, die die Seele wiegt.

Vom Lateinunterricht kennt man den Ausdruck: „animam efflavit“, die Seele ausgehaucht, was darauf hin deutet, dass alte Kulturen schon wissend waren.

Diese sichtbaren Teilchen enthalten Informationen, die der Verstorbene als Lebenserfahrung im Leben angesammelt hat.

Diese gespeicherten Info's enthalten also eine gewisse Energiemenge, die zur Wiedergeburt verwendet wird. Das Neugeborene verliert dadurch sein Gedächtnis und beginnt in seinem Leben viele neue Info's anzusammeln, damit eine große und gute Energiemenge für einen „Pfundskerl“ bei der Wiedergeburt zur Verfügung steht.

Bei der Symptom-Behandlung der Ärzte werden Medikamente eingesetzt mit Nebenwirkungen, die Sie mittelfristig, wie vorab beschrieben, von der Gesundheit befreien, und Sie langfristig zum krankhaften, wenig agilen Menschen degradieren.

Sie werden sich in die Reihe der Zivilisationskranken einreihen und vergebens auf Heilung warten. Weil ein Großteil Ihrer Altersgenossen denselben Wahrnehmungen unterliegen, glauben Sie, dass dem so sein muss, man wird eben älter. Wenn Sie den Körper in dem Sie wohnen, ca. 60 Jahre zurücktransportieren könnten, hätte derselbe keine Chance gehabt, so schnell zu degenerieren und zu kränkeln wie heute. Ganz einfach, Sie als Gehirn hätten Ihren Körper nicht mit dem Fertigfutter, das ihn fertig gemacht hat füttern können, mangels desselben. Sie hätten automatisch das damalige bessere Futter gefüttert, mit den Photonen, das ihn hätte hüpfen lassen. Die damaligen Ärzte waren noch nicht so pharmagesteuert, deshalb hätte man Ihren Körper auch besser therapiert.

Wir könnten uns auch vorstellen, dass ein geistig und körperlich beweglicherer Mensch in den 50iger Jahren kein Verständnis aufbringen konnte, für die heute üblichen fernöstlichen Körperübungen. Es ist nicht der Zeitgeist, der ihn daran gehindert hätte, so was zu machen, nein, seine eigene Vitalität hätte ihm keinen Anlass gegeben, das zu tun.

Diese fernöstlichen Übungen beruhen auf Erkenntnissen der chinesischen Medizin. Derartig genau festgelegte Bewegungen wirken auf bestimmte Muskelgruppen und Nerven, die gezielt auf bestimmte Organe einwirken, und damit hilfreich sind den Körper schlank und gesund zu erhalten. Diese Vorgehensweise ist in China wirkungs- und sinnvoll. Es ist schon immer so gewesen, sobald sich das Milieu (Umfeld) ändert, wird sich als Folge davon ein dazu passendes „Etwas“ einstellen.

Seit den 50er Jahren hat sich das Umfeld geändert, d.h. die meisten Menschen sind auf Grund ihrer Figürlichkeit empfänglich für dieses „Etwas“.

Dieses „Etwas“ in Form von Tai-Chi, dessen langsame Bewegungsabläufe der Kinematik des heutigen „Homo-Ventris“ (Bauch-Mensch) entsprechen, sind also sehr willkommen.

Wir holen den Körper aus den 50iger Jahren wieder zurück und vereinen Gehirn und Körper wieder zur Ganzheit. Als solcher sind Sie wieder in dem heutigen Umfeld und auch geneigt dieses Tai-Chi mitzumachen, weil Sie unbeweglicher, dicker und kränker sind.

Grundsätzlich erhebt sich die Frage ob die ursprünglich von der chinesischen Medizin erdachte und erprobte Heilwirkung auch auf umgekehrtem Wege, wie in der BRD praktiziert, funktioniert? Diese Untersuchung ist weniger interessant, die Hauptsache ist, man hat mit den fernöstlichen Körperübungen einen Hebel um die Geldbeutel zu öffnen.

Auch in unserer Überflusgesellschaft ist es machbar im höheren Alter noch beweglich und fit durch den Wald zu joggen. Was mir und ein paar anderen Menschen gelingt, muss auch bei Ihnen machbar sein. Sie können im Alter noch tun was Ihnen gerade in den Kopf kommt, ohne Ihren Körper zu fragen, ob er das mitmachen will.

Z.B. hat mein Nachbar schon mal mahmend den Finger gehoben, wenn ich auf Bäumen oder Dächern herum geklettert bin, in unserem Alter macht man so was nicht mehr, meinte er. Er ist ca. zehn Jahre jünger! Im Hinblick auf die biologisch mögliche Lebenserwartung eines Menschen, ist ein derartiger Hinweis von verkehrtem Handeln und Denken einer Gesellschaft geprägt.

Das Naturvolk „die Hunza's“, die von der Zivilisation noch nicht überrollt sind, sind doch der lebende Beweis dafür.

Aus eigener Erfahrung möchte ich darauf hinweisen, dass es möglich ist sein Gehirn zu verjüngen. Durch ein Trainingsprogramm, zusammen mit photonenreicher Nahrung werden in den Zellorganellen mehr Photonen angesammelt, die dann auch mehr Leistung abgeben können.

Heutzutage mache ich täglich einen ca. fünf Kilometer langen Schnellschrittmarsch, zum Teil gegen einen Anstieg. Das ist sozusagen meine persönliche Teststrecke, die ich auch schon mal „gegen die Uhr“ laufe. In

diesem Zusammenhang mit der Teststrecke (die Hasen winken schon) sind dieselbe auch die persönlichen Beweisführung, dass es möglich ist, sein Gehirn zu verjüngen.

Viele Menschen können bestätigen, je nach Fitness, dass z.B. durch schnelles Aufstehen, unangenehme Befindlichkeiten im Kopfbereich auftreten. So auch bei mir in einem erträglichen Rahmen zum Zeitpunkt vor dem „Verjüngungsprogramm“.

Aus einem Testprogramm eines Institutes ist zu entnehmen, dass man mit Mäusen ein ähnliches Programm erforschte. Die Mäuse wurden so lange nicht mäusegerecht gefüttert (wie heutzutage die meisten Menschen selbst), bis sich in ihren Gehirnen stärkehaltige Eiweißkörper, *Amyloide* bildeten. Danach wurden die Laufräder in die Käfige gestellt und wieder mäusegerecht gefüttert. Nach einiger Zeit bildete sich vermehrt der Stoff „*Megalin*“, wodurch die Amyloide sich wieder zurück bildeten.

Ich, die Menschenmaus, habe mit oben erwähntem Mäuseprogramm, auf meiner Teststrecke, auf der ich zig Kilometer gelaufen bin, die Versuche damit nachvollzogen. Somit kann ich behaupten, dass dies so sein muss. Ich kann heute, gegenüber früher, schneller vom Boden aufstehen, ohne Beschwerden zu haben.

Wenn Sie aber Ihrem Alter entsprechend mehr machen wollen, wie Ihre Gleichaltrigen, dann müssen Sie eben „Vorsorge“ betreiben, wie beschrieben und ferner bei einem Heilpraktiker. Sich eventuell anbahnende krankhafte Veränderungen feststellen lassen. Diese sich anbahnenden Veränderungen waren es, die zu diesem Taschenbuch führten. Ich versuche pragmatisch diesen Umstand zu beschreiben, auch mit dem Gedanken verbunden, irgend jemanden damit helfen zu können!

Das Thema Dickdarm, das ausführlich beschrieben wurde, mit all unseren Helfern darin, ist der Schauplatz. Mit Hilfe des Kirlian-Verfahrens wurde bei mir im Dickdarmbereich eine Störung festgestellt, also eine Vorstufe einer Erkrankung, die keinerlei Beschwerden verursachte.

Bei diesem Verfahren wird die elektrische Ladungsverteilung auf der Hautoberfläche des Patienten über die Finger und Zehenkuppen auf Fotopapier sichtbar gemacht. Diese Fotos liefern dann wertvolle Hinweise und Rückschlüsse auf den Gesundheitszustand des Patienten. Da wurden z.B. signifikante schwarze Punkte an beiden großen Zehen festgestellt die nichts Gutes aussagten. Nach einer entsprechenden Behandlung, über einen längeren Zeitraum, gab es keine Veränderung dieser Merkmale.

Da ich aus meinem engsten Verwandtenkreis Darmerkrankungen in verschiedenen Stadien kannte, war bei mir Alarm angesagt. Zumal mir der Heilpraktiker auch noch mitteilte, nachdem er Verschiedenes ausprobiert hatte, dass er hier nicht weiterkommen würde. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keine große Ahnung über die Zusammenhänge und die entsprechenden Abläufe.

Im Nachhinein nimmt man an, der HP hätte intensiver auf die Ernährungsursachen aufmerksam machen sollen. Zu seinen Gunsten nehme ich an, er hat es nicht genau gewusst. In so einer Situation ist realistisches und pragmatisches Denken angesagt.

Daraus ergab sich, keinen Arzt aufzusuchen, da diese Merkmale keine Symptome darstellten und somit auch nicht auffindbar waren. Mein oberflächliches Vorwissen sagte mir auch, hier geht es nicht um das Bekämpfen mit Pillen, sondern grundsätzlich um eine Änderung, damit die Selbstheilungskräfte des Körpers tätig werden können.

Zwei Umstände waren zu diesem Zeitpunkt für mich von Vorteil, eine schon relativ wurst- und fleischfreie Ernährung und ein entsprechendes Wissen. Jetzt galt es, sich selbst der Sache anzunehmen, denn es ist mein Leben, ich habe nur eines. Somit bin ich bei der Suche nach dem „Etwas“ das die Änderung herbeiführen könnte, bei der alten chinesischen Medizin gelandet.

Eingangs wird ein Film mit dem chinesischen Kaiser erwähnt, der uralt wurde. Es müssten doch Gründe dafür vorgelegen haben, dass die Ärzte seinen Kot analysierten, um ihn vor Krankheiten zu schützen und alt werden zu lassen. Aus heutiger Sicht weiß ich, dass diese Ärzte damals schon, ohne moderne Messgeräte zu haben, genau auf dem richtigen Weg waren. Diese Ärzte wussten vor über 1000 Jahren schon mehr über derartige Zusammenhänge, als man heute wahrhaben will!

Solche medizinisch geschichtlichen Vorgänge nimmt man zur Kenntnis, speichert sie ab, ohne intensiver darüber nachzudenken, zumal dies noch zum Grinsen ermuntert. Nahe liegend wäre doch gewesen, zu fragen, ja wie muss der Stuhlgang denn sein, und wie erreiche ich so was, dass er und ich gesund aussehe?

Das passt nicht in unser Bäh-Denken, somit kann das nichts sein!

Auf der Suche nach dem „Etwas“, das die Selbstheilungskräfte mobilisiert, bin ich bei den alten Kulturen Indiens, China, Tibet u. a. fündig geworden. Dieses „Etwas“ das sich in diesen Kulturen über Jahrtausende gehalten hat, kann nicht giftig oder verkehrt sein, da muss was dran sein, das man sich näher anschauen sollte.

Es ist eines der reinsten und klügsten Wässerchen das es gibt, der eigene Urin. Bäh!

Durch unser anerzogenes Bäh-Denken gegenüber diesem Wässerchen, wird so etwas nicht jedem einleuchten.

Auch hier gilt, erst informieren, dann urteilen! Da gibt es Bücher darüber, in denen man sich informieren kann. Vorab sei gesagt, dass in einigen Kosmetika Urin enthalten ist, aber nicht Ihr eigener! Wenn Sie noch Vertrauen haben zu Ihren eigenen Nieren, dann ist es schon mal gut, denn

diese haben das ausgefiltert, es ist Ihr eigenes Produkt. Es ist ein rationeller Denkvorgang einzuleiten, unterstützt durch Informationen, um dieses angeborene Bäh-Denken zu eliminieren.

Wirkungsprinzip des Urins: Der Körper entwickelt durch das eigene Abwehrsystem Gegenmittel gegen akute Krankheitsprozesse. Diese Gegenmittel sind im Urin enthalten. Durch trinken von Eigenurin werden diese Gegenmittel wieder dem Körper zugeführt und wirken nach dem Prinzip:

„Gleiches mit Gleichem zu kurieren“

Diese Gegenmittel besitzen einen hohen Informationsgehalt und passen genau wie ein Schlüssel zum passenden Schloss. Somit haben Sie jeden Tag, genau passend zu Ihrem Krankheitsbild, den richtigen Schlüssel, ohne Nebenwirkungen (siehe Schwingungen).

Aus meiner Sicht zu empfehlen, aber nur bei einem Fleisch- und Wurstminderkonsum. Die vielen toxischen Stoffe und die Gärungsprodukte aus Ihrem Dickdarm, die durch hohen Fleischkonsum entstehen, sind dann auch teilweise in Ihrem Urin zu finden! Diese würden dann nochmals zugeführt werden, was nicht Sinn der Sache ist.

Das Gleiche gilt auch bei allzu hohem Medikamentenverbrauch. Da wäre zu prüfen, am besten bei einem Arzt, der auch nach Naturheilverfahren behandelt oder einem HP ob dieselben durch naturheilkundliche Mittel zu ersetzen sind.

Aus Untersuchungen mit modernen Methoden hat man die Bestandteile des Urins analysiert. Es sind darin enthalten: Hormone, Mineralstoffe, Vitalstoffe, Harnstoffe u.a. Über Harnstoff z.B. wird von Dr. W. Raas berichtet, dass er wasserlöslich, hornhautauflösend und Erreger abtötend wirkt. Durch die Wasser bindende Wirkung, kann er sogar als Schönheitsmittel eingesetzt werden, indem er Faltenbildung und der Altershaut vorbeugt!

Sollten Sie das mal einige Zeit ausprobieren, indem Sie morgens anstelle von Make-up Ihre Gesichtshaut mit Eigenurin einreiben, wird Ihre Freundin neidvoll diese Veränderung wahrnehmen können. Diese Veränderung ist ein unschlagbarer Beweis für die Wirkung des Eigenurins, also Ihre neue Kosmetik, somit können Sie auch Ihr Geheimnis jetzt preisgeben.

Nicht auszudenken, wenn der Eigenurin auch innen so wirkungsvoll wäre! Die vielen Inhaltstoffe des Urins aktivieren den Stoffwechsel, dadurch wird eine Körperentschlackung und eine Entgiftung eingeleitet. Man sollte sich überzeugen lassen und sich bemühen umzudenken, denn als Normaldenker muss man nicht immer im Recht sein. Die Wahrheit ist mitunter tief verborgen, nur wer gegen den Strom schwimmt kommt, in diesem Falle zur Urin-Quelle.

Nach all dem was man über Urin erfahren kann, ist es nicht verwunderlich, dass es über Jahrhunderte hinweg Urinbeschauer gegeben hat, die ihre Patienten mit ihrem Eigenurin behandelten. Anhand der Farbe des Urins, Trübung, Wolkenbildung, Fäden oder Blasen u.a. lassen sich Rückschlüsse auf den körperlichen Zustand des Patienten ziehen und entsprechend behandeln. Mit dem Ansammeln derartiger Erkenntnisse wird das Bäh-Denken mehr und mehr in den Hintergrund treten und Sie stehen vor dem entscheidenden ersten Schluck.

Der Morgenurin schmeckt etwas salzig und riecht nach frisch gemähten Gras, wenn Sie sich davor richtig ernährt haben. Im Moment des Trinkens kommen noch mal „Hals zuschnürende“ Bäh-Gedanken auf. Mit dem ersten überstandenen Schluck können Sie sehr stolz auf sich sein, Sie sind in einer anderen Denkwelt angekommen. Sie sind kein Normaldenker mehr, das lassen Sie mal eine Zeit lang Ihr Geheimnis sein.

Wenn Sie den Schritt den Sie getan haben, Ihrem Umfeld kundtun, wird man dafür kein Verständnis haben, noch nicht mal in der Familie, Sie sind ein wanderndes „Bäh“.

Erst wenn Sie einen Erfolg darlegen können, dürfen Sie auf den gängigen Satz hinweisen: **Wer heilt hat Recht!**

Mit derartigen Informationen ausgestattet begann ich meine Versuche mit dem Eigenurin. Wie beschrieben gab es beim ersten Schluck des Morgenurins kleine Probleme, doch kopfgesteuert folgten dann die nächsten drei bis vier Schlucke, die dann schon besser mundeten. Das Fühlen und das Denken danach konzentrierte sich ganz auf den Magen und den Unterleib. Doch diese beiden verhielten sich so ruhig, als wäre das ein ganz normales Frühstück gewesen.

Die nächsten Tage dann das selbe Procedere mit ca. fünf bis sechs Schlucke des Bäh-Wassers, dazwischen rein gefühlsmäßig, dann auch mal einen Tag Pause, um nichts zu überstürzen.

Nach einiger Zeit änderte sich der Urin und der Stuhlgang bezüglich von Farbe, Konsistenz und Geruch, somit waren das die ersten Reaktionen. Schon am nasenfreundlichen Geruch des Urins erkennt man, dass sich da etwas zum Positiven geändert hat, ohne Nebenwirkungen, kostenlos aus unserer eigenen Apotheke.

Angedacht war ein Zeitdauer von vier Wochen, die ich dann auch durchhielt. Danach machte ich dann mal acht Tage Pause, so schaukelte sich der ganze Vorgang dahin, bis ich gefühlsmäßig damit vorerst einmal aufhörte.

Die Körperreaktionen danach waren allesamt positiv zu beurteilen!

Nach ungefähr einem halben Jahr ließ ich nochmals nach dem Kirlian-Verfahren Photos machen, die ursprünglich signifikanten schwarzen Punk-

te hatten deutlich an Form und Farbe verloren. Also erreichte ich mit dieser Urin-Schaukel-Therapie, dass diese Anzeichen sich zurückbildeten, ganz so, wie erhofft. Diese sichtbare Rückbildung zeigte mir, dass ich auf dem richtigen Wege war, deshalb verzichtete ich auch auf eine nochmalige Untersuchung mit dem Kirlian-Verfahren, bis zum heutigen Tag!

Mit Hilfe dieser und anderer Informationen, die die Gesundheit dort einbringen, wo das Leben entsteht, nämlich in den einzelnen Zellen und Zellverbänden, haben Sie es selber in der Hand und im Mund sich mehr oder weniger in die Reihe der Zivilisationskrankheiten einzureihen.

Sie brauchen nicht darauf zu warten, bis die Pharma-Scouts, die den Urwald und die Ozeane durchkämmen, Ihnen ein Wundermittel präsentieren werden, das Sie von allen Krankheiten befreien wird. Letztendlich wird es aus vielerlei Gründen doch besser sein, Sie mögen kein derartiges Pülverchen finden!

Sollten Sie wirklich zu einer Eigenurin-Therapie bereit sein, so ist es wichtig, viel zu trinken, damit eine schnelle Ausschwemmung erfolgt. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass zum Ausschwemmen eine Flüssigkeit gemeint ist, die nicht gesättigt ist. Stellen Sie sich einen Fahrstuhl vor in den Sie einsteigen wollen, immer dann wenn Sie zusteigen wollen, ist er besetzt. Aus dieser Perspektive müssen Sie eine Flüssigkeit betrachten, also um toxische Stoffe aufzunehmen und ausscheiden zu können, darf dieselbe nicht schon „besetzt“, nicht gesättigt sein.

Allein aus diesem Grunde zählen Kaffee, Tee, Mineralwasser mit Kohlensäure und mit viel Mineralien nicht als Flüssigkeit, obwohl sie nass sind. Am besten ist „stilles Wasser“ mit einem hohen Ohm-Wert, je höher dieser Wert ist, desto weniger Mineralien sind enthalten, desto mehr toxische Stoffe dürfen „zusteigen“! Der Ohm-Wert von Mineralwasser z.B. gibt an, wie groß der elektrische Widerstand in demselben ist. Sind im Wasser viel Mineralien enthalten, so leitet das Wasser den elektrischen Strom besser durch, also hat ein derartiges Wasser einen kleinen Ohm-Wert, und ist somit zum Ausleiten weniger gut.

Es gibt auch noch die Möglichkeit den Urin homöopathisch aufzubereiten, in dem Fall wirkt er mehr auf der Schwingungsebene, damit sind vorwiegend chronische, tiefer sitzende Störungen mit Erfolg zu behandeln. Den Eigenurin aufzubereiten in den Potenzierungen D5, D6 oder D8 kann man entweder selber machen, oder man geht zum Apotheker. Mit Hilfe derartig potenzierten Urins lösen sich alte Dickdarmverkrustungen auf. Durch experimentieren damit, ist es mir gelungen sogenannte Divertikel aus den Dickdarmtaschen zu lösen, mit merkbaren gesundheitlichem Erfolg.

Zum Abschluss der Uringeschichte noch eine bemerkenswerte, neue technische Errungenschaft: Ein amerikanischer Erfinder, namens Camus, hat eine mit Urin angetriebene Maschine vorgestellt. Er hatte festgestellt, dass aus Lithium Karbonat und Guano sich eine ganz natürliche Batterie gebildet hatte! Aus spektroskopischen Untersuchungen ergab sich, dass

die chemischen Eigenschaften von Guano dem Urin ähnlich sind. An Hand dieser Ergebnisse entwickelte er einen Akku der mit Urin betrieben wird, mit ganz respektabler Leistung, 20 Liter Urin sollen mit dieser Maschine ca. 100 Kilowattstunden ergeben. Bei der Entwicklung der Maschine hat sich auch gezeigt, dass, wenn die Treibstoff-Lieferanten Knoblauch oder Zwiebeln gegessen hatten, die Maschine bzw. der Treibstoff viel effizienter wurde. Knoblauch und Zwiebeln enthalten viel schwefelhaltige Kohlenwasserstoffe die den Treibstoff Urin viel effizienter machen und den Menschen selber ebenso! Den Menschen kann man als Kohlenwasserstoff-Wesen bezeichnen.

In diesem Zusammenhang eröffnen sich ungeahnte Möglichkeiten. Wenn nun in dieser Urin-Maschine durch eine Erhöhung der Kohlenwasserstoffe, die in Zwiebel und Knoblauch vermehrt enthalten sind, eine doppelte Leistung erzielt wird, lohnt es sich darüber nachzudenken! Man weiß zwar noch nicht genau wie die Maschine funktioniert, aber man weiß, das Kohlenwasserstoffverbindungen die Grundlage aller Brennstoffe darstellt.

Die Photonen, die uns „hüpfen lassen“, wenn wir uns naturgemäß ernähren, finden in der Leistungssteigerung dieser Maschine ihre Bestätigung! Diese Maschine hat zumindest schon mal einen Namen: H.U.P.P. „Home-Urin-Power-Plant“ (Heim-Urin-Kraftwerk)

Wenn nun einige Menschen eine derartige Maschine betreiben, wird es zwangsläufig zu Urin-Wertigkeit-Wettbewerben kommen, damit eine Leistungssteigerung der Maschine erreicht wird. Das führt dann zur Klassifizierung des Urins: z B. von „Knobi-Royal“ bis „Fast-food-Classic“ durch diese Wettbewerbsausbreitung wird dieser Treibstoff „Urin“ in den Köpfen einen anderen Stellenwert einnehmen.

Was bisher mit Vernunft nicht gelungen ist, könnte über den Spaßfaktor etwas zur Gesundung der Allgemeinheit beitragen, denn wer „Knobi-Royal“ erzeugen will, muss sich zwangsläufig gesünder ernähren. Die Städte werden „Pippi-Häuschen“ aufstellen, wo man kostenlos seinen Treibstoff los wird. Im Gegensatz zum alten Rom, wo unter Kaiser Vespasian (ca. 70 n. Chr.) Steuern kassiert wurden. Von diesem Kaiser stammt der Ausspruch: „Pecunia non olet“ Geld stinkt nicht, es bezieht sich auf die „Urinsteuer“.

Wenn eine Familie am Tage ca. 3 Liter Urin-Treibstoff produziert, dasselbe dann multipliziert wird mit dem „Knobi-Faktor zwei“ ergibt das eine Energie-Ausbeute von 25-30 Kilowattstunden. Nicht auszudenken, welcher gewaltiger Domino Effekt daraus entstehen könnte. Da würden z.B. die CO₂-Apostel ihrem gläubigen Publikum vorrechnen können, wie viel Kubikmeter CO₂ man dadurch einsparen würde.

Also, „Urin“ der Retter unserer blauen Planeten, vor einer prophezeiten Überhitzung!

Eigentlich wollte ja die Atomindustrie, wie von ihr eingefädelt und weit vorausgedacht, irgendwann als Retter der Erde erscheinen, mit ihrer Argumentation:

„Wir produzieren Energie, ohne CO₂-Belastung!“

Und nun ist „Pippi“ der Sieger bei dieser „Rettungsaktion“ des blauen Planeten und die Atomlobby ärgert sich grün und schwarz!

Schön und gut, für den Erfinder, aber da eine derartige Erfindung die Machtstrukturen gefährdet, wäre es nicht die Erste, die in dunklen Kanälen verschwindet!

Die Profitorientierung der Krankenkassen, der Nahrungsmittelindustrie und der Pharmaindustrie ist allen gemeinsam.

Seit es den Gesundheitsfond gibt, wird aus demselben an die einzelnen Kassen für jedes chronisch kranke Mitglied, das sie anmelden, ein gewisser Geldbetrag ausbezahlt. Es liegt also im Interesse der Kassen möglichst viele „Chroniker“ zu melden. Um diese Zahl zu erhöhen, zahlen gewisse Kassen wiederum an die Ärzte ein entsprechendes Honorar, für jeden als chronisch krank diagnostizierten Patienten. Also, chronisch kranke Menschen entsprechen dem Idealbild der Nahrungsmittelindustrie, der Pharmaindustrie und der Ärzte. Im Alter von ca. 50 Jahren sollte dann ein Teil der Bevölkerung mindestens drei chronische Krankheiten haben, gegen die sie dann bis zu ihrem seligen Ende Pillen verzehren müssen.

Unbemerkt von der Öffentlichkeit werden in Brüssel Nährstoffempfehlungen bzw. Nährstoffangaben an die einzelnen Regierungen herausgegeben, die dort umgesetzt werden sollen. Wenn der Staat in die Ernährung der Bevölkerung eingreift, führt das zu noch mehr gesundheitlichen Schäden der Bürger.

Nährstoffverordnungen führen zur Unterversorgung mit essentiellen (unerlässlichen) Nährstoffen, was auf mittlere Sicht zu Krankheiten führt, wie von einzelnen Interessengruppen weit voraus geplant. Diese Gruppen sind von Lobbyisten unterwandert, also meistens Lebensmittelchemiker, die indirekt auf der Gehaltsliste der Lebensmittelindustrie stehen. Die Ergebnisse über Nährstoffangaben sind dann industriefreundlich gemacht, das heißt bei der Herstellung von Lebensmitteln können Nährstoffe entzogen werden.

Lebensmittelchemiker sind die Fachleute, die ein Lebensmittel nur aus der chemischen Sicht beurteilen. Durch die Entfernung der lebensnotwendigen sekundären Pflanzenstoffe (SPS) und der Zerstörung der Photonen machen sie aus einem Lebensmittel ein minderwertiges Nahrungsmittel. Wenn diese Spezialisten sich persönlich auch so ernähren, werden sie sicher die Idealvorstellung der Pharma's baldigst erfüllen, indem diese ab „50“ chronisch krank sind.

Die große Artenvielfalt des SPS aus den Lebensmitteln herauszunehmen ist schon verwerflich, geradezu bösartig ist es, dieselben dann zu Arzneimittel zu erklären. Damit unterliegen die SPS der Arzneimittelbehörde, die dann die Geschäfte damit macht.

Wie ist es möglich, einen von der Natur entwickelten Stoff zu einem Arzneimittel erklären zu dürfen? Zumal ein einzeln extrahierter Stoff mehr schaden als nützen kann, da er nicht im Verbund mit anderen Stoffen wirken kann. Derartige behördlichen Herstellungsvorschriften beziehen sich auch auf Speiseöle, Speisesalz u.a. denen die essentiellen Nährstoffe entzogen werden, um dann die einzelnen Stoffe als Arznei zu verkaufen.

Bei der Milch verhält es sich ähnlich, selbst wenn die Milch das wäre, was man ihr zubilligt, kann sie es nicht mehr sein, da sie nach behördlicher Vorschrift „verkehrsfähig“ sein muss. Die Herstellervorschriften zwingen den Milchbauern dazu durch Sterilisation alle aktiven Proteine (Enzyme) zu zerstören. Einen Teil der Schuld trägt der Verbraucher selber, da er Lebensmittel kauft, die nicht seiner Gesundheit dienen, sondern solche, die er von der Werbung offeriert bekommt mit all zu vielen chemischen Stoffen. Bei einem derartigen Profitdenken bleibt das Recht auf körperliche Unversehrtheit und der Anspruch des Einzelnen auf gesetzliche Gesundheit auf der Strecke.

Schleichend in Form der Salamtaktik nehmen derartige Vorschriften zur Destabilisierung der Gesundheit immer größere Ausmaße an.

Z.B. Fluor- und Jodsatzverordnung, Nitraterhöhung um das Zweieinhalbfache, utopisch hohe Grenzwerte für Mobilfunk, Sparlampen mit Quecksilberinhalt und einem krank machenden Lichtspektrum.

Energiesparlampen sind ein typisches Beispiel für die Einflussnahme der Industrie auf Gesetzestexte. Schon die Wortschöpfung ist weniger gut gelungen, denn Energie kann man nicht verbrauchen, sondern nur von einer Form in eine andere umwandeln. Dem Verbraucher wird offeriert, dass z.B. eine 20 Watt Sparlampe der Lichtausbeute einer herkömmlichen 100 Watt Lampe entspricht. Das ist die vordergründige Behauptung, die man näher untersuchen sollte.

Unsere Augen und der ganze Sehvorgang sind auf das Sonnenlicht hin entwickelt. Dieses Tageslicht hat ein ausgeglichenes Spektrum mit harmonischen Farbverhältnissen, und erstreckt sich im Wellenbereich von 400 – 700 nm (Nanometer).

Das bisherige Glühlampenlicht zeigt ähnlich wie das Sonnenlicht ein kontinuierliches Spektrum mit einem kleinen Blaubereich. Also sind die bisherigen Lampen, für die an das Sonnenlicht gewöhnten Augen, das gesündere Licht. Die Sparlampen, wie auch die Bildschirme, haben ein Quecksilberlicht. Dieses Licht hat einen unnatürlich hohen Blaulichtanteil, der im Bereich der Wellenlänge von 400 – 500 Nanometer schädigend auf die Netzhaut des Auges wirkt. Ferner hat der Blaulichtanteil Einfluss auf die

Zirbeldrüse, die dadurch gehindert wird das Schlafhormon Melatonin in ausreichendem Maß zu bilden. Durch die Minderproduktion von Melatonin wird auch die nächtliche Reparaturarbeit an Genbruchstücken vermindert vorgenommen. In diesem Zusammenhang gibt es Untersuchungen, die auf erhöhte Brustkrebsraten in derart beleuchteten Stadtteilen hinweisen. Die Hauptschädigung des Blaulichtanteils geht auf den Augenhintergrund über. Die Macula ist besonders sensibel auf blaues Licht, die zunehmende Makula-Degeneration kann eine Folge der zunehmenden Blaulichtbelastung sein.

Wenn die Sparlampenwerbung von Vollspektrumlicht oder Biolicht spricht, suggeriert sie dem Verbraucher ein extra gutes Licht. In Wirklichkeit fehlen von der vollen Bandbreite des sichtbaren Lichtes 25 Prozent, nämlich der Bereich 620 – 700 Nanometer. Die Lebensdauer einer Sparlampe verkürzt sich zusehends, wenn die Temperatur 30 Grad übersteigt. Die Helligkeit der Sparlampe lässt im Laufe der Nutzung stark nach und ist oft viel schlechter als angegeben! Zerbricht eine Sparlampe hat man quasi ein Sondermüllproblem im Hause.

Das EU Parlament hat bereits im Jahr 2007 einem umfassenden Verbot von Quecksilber in allen medizinischen Geräten zugestimmt. Wenn nun ein derartiges Gerät zerbricht, hat man genau so ein Quecksilber Problem im Hause, wie wenn eine Sparlampe zu Bruch geht. Gibt es in Brüssel zweierlei Quecksilber Arten?

Es gibt strenge Grenzwerte für Computermonitore, die ja auch ein Quecksilber Licht haben, und somit schädlich abstrahlen, da gilt nach *TCO* Vorschrift ein Grenzwert von 10 Volt pro Meter. Für Sparlampen die ein vielfaches mehr an elektromagnetischen Wellen abgeben, als die Computermonitore, gibt es keine Grenzwerte! Gibt es auch in diesem Fall wieder zweierlei Quecksilber Arten?

Es gibt keinerlei Hinweise, dass man derartige Lampen nicht als Leselampen verwenden soll, hauptsächlich für Kinder, da die elektromagnetischen Wellen erst in einem Abstand von 1,5 Meter den *TCO* Vorschriften entsprechen.

Es gibt in diesem Zusammenhang mit den Sparlampen schon diverse gesundheitliche Klagen, die aber nicht wahr sein dürfen. Trotz vieler technischen Vorschaltgeräten wird das Flimmern der Lampen nicht unterdrückt. Die sehr schnell aufeinander folgenden Lichtblitze werden über die Augen an das Nervensystem weitergeleitet und leisten auch hier einen Beitrag für verschiedene Krankheitssymptome, von der Hyperaktivität bis zur Migräne.

Die defekten Sparlampen landen dann bequemerweise im Hausmüll. Wer fährt schon wegen ein Paar defekten Lampen zu einer Recycling Station? Selbst wenn das schon jemand machen würde, wäre der rechnerische Energiespareffekt dahin, also ist die Öko-Bilanz mehr als fragwürdig.

Der Mensch sollte in seinem Denken, für sich selbst, etwas anspruchsvoller sein und gewisse Vorkommnisse hinterfragen. Denn in diesem Zusammenhang von einer Öko-Bilanz zu reden ist schon etwas kleinlich gedacht, denn unter Einbeziehung der Begriffe wie Ekliptik, Präzision und Orbitstellung der Erde kann man so ein Denken nicht ernst nehmen. Hier wird eindeutig die Bevölkerung ein weiteres mal verdummt und deren Gesundheit dem reinen Profitdenken unter gebuttert.

Mit fortschreitendem Alter werden auch unsere Zähne aus vielerlei Gründen in Mitleidenschaft gezogen, nur ganz wenige Menschen erfreuen sich im Alter eines gesunden Gebisses. Wie wir gelesen haben werden die Selbstheilungskräfte des Körpers aktiviert, wenn derselbe von einer inneren Verätzung gerettet werden muss.

In den Zähnen, Fingernägeln und den Knochen findet der Körper diese Mineralien die notwendig sind, um den körperinneren chemischen Vorgang einzuleiten. Im Laufe der Zeit können diese Depots durch eine Nahrungsumstellung wieder aufgefüllt werden.

Leider hat sich bei den Zähnen schon Karies gebildet, die vom Zahnarzt entsprechend behandelt wurde, eine Nahrungsumstellung kommt hier ein paar Jahre zu spät. Die Zähne selber haben einen Einfluss auf die Gesundheit der Organe und der entsprechenden Körperteile, somit kann ein kranker Zahn das entsprechende Organ negativ beeinflussen. Nur sehr selten werden Zähne als Ursache von verschiedenen Krankheiten von den Ärzten in Betracht gezogen.

Um Karies zu vermeiden putzen wir uns brav die Zähne mit fluorhaltiger Zahnpasta, weil man vom Zahnarzt und über das intensive Marketing überzeugt wird, dass dies dem Erhalt der Zähne diene. Durch derartige Informationen wird die Selbstkritik unterdrückt und führt dadurch zu einem verkehrten Handeln.

Dabei muss man beachten, dass die Großfirmen und die Berufsorganisationen die Medien auf ihrer Seite haben. Da die Werbung die Haupteinnahmequelle der Medien ist, wird mit deren Hilfe die Meinung der Menschen manipuliert, ganz im Sinne des Auftraggebers.

Wenn man versucht mit Hilfe von Leserbriefen derartige Machenschaften aufzuzeigen, werden dieselben mit fadenscheinigen Argumenten abgewehrt, weil bei den Zeitungen und den Journalisten Profitinteressen vorrangig sind!

Richtiger Journalismus wäre, die Menschen über den Sachverhalt aufzuklären!

Als Erstes wäre darauf hinzuweisen, dass die Versuche zum Nachweis des vermeintlichen Karies Schutzes durch Fluor nur im Reagenzglas durchgeführt wurden. Im Gegensatz zu einem Reagenzglas, herrschen in einer Mundhöhle ganz andere Bedingungen. Dort ist eine viel komplexere

Zusammensetzung des Speichels vorzufinden, deshalb sind solche Ergebnisse mit Skepsis zu betrachten. Fluor selber ist sehr aktiv im Eingehen von Verbindungen mit anderen Elementen. Um das demonstrativ darzustellen sei auf Natrium-Silizium-Fluorid hingewiesen, das ist eine chemische Verbindung, die in dieser Form ein hoch giftiges Rattengift darstellt. Fluoridlösungen wirken schädlich auf das Gewebe des Zahnfleisches. Durch Einlagerungen der Fluoride neigt das Zahnfleisch zu Entzündungen und Blutungen. Das ist also einer der Wege um an Parodontose zu kommen! Sollte nun das Fluor in der Zahnpasta wirklich den Zahn selber schützen, was zweifelhaft ist, wäre das für den Zahn ja gut! Aber was nützt es einem gesundem Zahn, wenn durch Fluoridlösungen sein Zahnfleisch zerstört wird.

Fluorid Tabletten in den Schulen an Kinder zu verteilen, in der Hoffnung damit etwas Gutes getan zu haben ist unverantwortlich. Dieses Natrium-Fluorid ist auch in kleinsten Mengen noch als giftig einzuschätzen, da es in dieser Form als Enzymgift wirkt.

Da Fluoride sehr stark auf andere Metalle reagieren, greifen sie sehr schnell metallischen Zahnersatz an, woraus ein erhöhter Ionenfluss im Mund entsteht. Zahnplomben, Zahnhalteklammern und Zahnspangen aus verschiedenen Metallen sind kritisch weil sie einen galvanischen Prozess auslösen.

Also, je ungleicher die Metalle im Munde plus Fluorzahnpasta, desto höher ist der Ionenfluss und dadurch wird ein erhöhter Metalltransport im Körper verursacht. Diese Schwermetallteile können vom Körper nicht abgebaut werden, er kann sie nur ausscheiden. Die Ausscheidungsorgane sind aber durch die Entgiftung von anderen toxischen Stoffen schon an ihrer Leistungsgrenze angekommen, deshalb werden die zusätzlichen Schwermetalle nur begrenzt ausgeschieden.

Somit entsteht hier ein Problem. Der Organismus hilft sich, indem er Körperdepots anlegt. Die Anlage des Körperdepots ist individuell verschieden, sie geschieht z.B. in Leber, Schilddrüse, Nerven oder im Gehirn. Da dieser Vorgang sich sehr langsam vollzieht, wird diese schleichende Vergiftung kaum bemerkt und eventuell mit dem zunehmenden Alter in Verbindung gebracht.

Das Altern als solches sollte man differenzierter betrachten, man sollte es einfach nicht zulassen, dass man an einem Tag mehr als 24 Stunden altert.

Seien Sie anspruchsvoller für sich selber, nicht nur im Denken sondern auch im Handeln, denn damit können Sie Ihr biologisches Erscheinungsbild vor Ihr kalendarisches platzieren. In der heutigen Spaßgesellschaft ist es doch wichtig eine gute „Performance“ zu haben und mehr darzustellen als man selber ist.

Das uns angeborene affige „Mehr sein wollen“, dargestellt durch ein entsprechendes Outfit und das Leben in dem Umfeld dazu, wird zwangsläufig zu einer Alterung führen, die mehr als 24 Stunden an einem Tag ausmacht. Somit wird das kalendarische Alter dieses Personenkreises von Ihnen selbst, mehr oder weniger schnell überholt, mit gleichzeitigem früheren Eintreten, der selbst verschuldeten Zivilisationskrankheiten.

Aus diesem Grunde ist es wichtig, auch bei einem entsprechendem Zahnzustand, sich darüber Gedanken zu machen, über die Ursache und die Auswirkung der Zähne auf die Gesamtgesundheit.

Denn letztendlich ist jeder Tag an dem Sie früher handeln ein guter Tag für Ihre Gesundheit, und um im Bilde zu bleiben, Sie überholen weniger schnell Ihr kalendarisches Alter.

Bei Zahnsparren für Kinder sollte man ernsthaft abwägen. Unbedingt notwendig, der Schönheitswillen, oder eventuell mittelfristig anstehenden Schwermetallbelastungen. Zähne mit festsitzenden Zahnsparren neigen schneller zu Karies, weil sie das Zähneputzen erschweren, was bei herausnehmbaren nicht der Fall ist. Aus den Metallen im Mund werden Schwermetall-Ionen herausgelöst, die sich in kleinen Mengen im Körper einlagern, wenn dann noch Amalgam-Auswaschungen durch elektrochemische Reaktionen hinzukommen, kann das schon im Kindesalter zu einer Metallallergie führen.

Eine Zahnsparre im Mund verhält sich technisch gesehen wie eine Antenne. Eingehende elektromagnetische Wellen werden von der Zahnsparre verstärkt und weitergeleitet. Dadurch werden die natürlich ablaufenden Zellfunktionen gestört, denn die biologischen Frequenzen der Zellkommunikation liegen im Bereich der gepulsten 217 Hz vom Handy.

Der Ionenfluss zur Nährstoffversorgung des Zellinneren, wird durch das Handy und die Verstärkerfunktion der Zahnsparre kurzzeitig gestört. Die zellumgebende Membran dient als Steuerungselement. Sie steuert den Austausch von Nährstoffen in die Zellen hinein und den Abtransport von Stoffen die nicht mehr gebraucht werden, Handystrahlungen und die als Antenne wirkende Zahnsparre verändern die natürliche elektrische Spannung an der Zellmembran, dadurch wird der normal ablaufende Vorgang unterbrochen, und es kommt zu Fehlsteuerungen. Aus diesen Störungen kann sich ein körperliches Unwohlsein mit Konzentrationsschwäche, Denkblockaden u.a. entwickeln.

Selbst wenn derartige gesundheitliche Belastungen nicht bemerkt werden, sollten gerade Kinder den Elektro-Smog vermeiden.

Letztendlich haben diejenigen die derartige Belastungen frühzeitig merken einen Vorteil, sie meiden derartiges. Die dagegen immun sind, werden, durch Langzeitgebrauch, mittelfristig durch entsprechende Erkrankungen, davon eingeholt werden. Dann greift die übliche ärztliche Symptombehandlung, ohne Beseitigung der Ursache.

Je mehr zahnärztliche Kunstwerke man im Mund hat, um so mehr Schwermetalle sammeln sich im Körper an. Man will ja so lange wie möglich seine eigenen Zähne behalten, selbst ein wurzelgefüllter Zahn, ist noch ein eigener Zahn, aber eben ein toter Zahn. Mit einem oder mehreren toten Zähnen lässt es sich nach wie vor gut kauen, und sie verursachen keine Schmerzen.

Aber es ist nur eine Frage der Zeit bis sich ein toter Zahn zum Krankheits-herd entwickelt und die Gesundheit beeinträchtigt!

Werden zur Wurzelfüllung z.B. Silberstifte eingebracht, werden dieselben im Laufe der Zeit korrodieren und die Schwermetall-Ionen wandern in den Körper. Der tote Zahn selber sondert Gifte ab, die zusammen mit dem Silberstift im Zahnkanal eine gefährlich Kombination ergeben. Addieren sich dann noch andere Schwermetall-Ionen aus Überkronungen und dergleichen hinzu wird das Ganze zu einem Giftcocktail. Irgendwann ist der Körper mit der Ausleitung überfordert, dann zeigen sich Beschwerden verschiedener Art. Meistens werden die Krankheitsursachen erst nach langem Suchen gefunden.

Wenn der Körper mit der Ausscheidung nicht mehr nachkommt, dann legt er sich Depots an. Die Ausscheidung der Schwermetalle ist bisher ein langwieriger Prozess. Chemisch abbauen lassen sie sich nicht, sie haben eine Halbwertszeit von 18 Jahren, das heißt es dauert 18 Jahre bis die Hälfte der Quecksilberbelastung weg ist.

Der Körper legt sich die Depots dort an, wo er es für richtig hält, bevorzugt er den Kopfbereich, ist das für den betreffenden von Vorteil. Dieser scheinbare Vorteil liegt darin begründet, dass der Kopfbereich sozusagen als Antenne ausgebildet ist, die die ankommenden elektrischen und magnetischen Felder aus elektrischen Geräten anzeigt. Diese Anzeige ist fühlbar in Form von Unwohlsein, Kopfschmerzen, Denkblockaden u.a. und ist abhängig von der Intensität und der Zeitdauer.

Würde sich das Schwermetall in einem Organ ansammeln, dann wäre keine Antenne vorhanden, die auf etwas Ungewöhnliches hin zeigt! Sind aber die Schwermetalle im Kopfbereich abgelagert, dann wirkt dieser Bereich wie ein Antennenverstärker, da alle ankommende Energie über den Hypothalamus, der im Kopfe sitzt, im Körper verteilt wird. Somit ist die Antenne im Kopf als Frühwarnsystem zu betrachten, das Sie gerade noch rechtzeitig dazu bringt hier etwas zu unternehmen.

Der vermeintliche Weg wäre, einen Internisten aufzusuchen, um die Ursache zu erkunden. Die Aussagen von Internisten und Kardiologen sind nicht befriedigend. Sie sehen keinen Zusammenhang, dass elektromagnetische Wellen einen Einfluss haben sollen auf die Steuerung der Zellfunktionen, sie stellen sogar in Frage, ob es dafür überhaupt ein Organ gäbe. Auf Grund derartiger Antworten, die sich auf ein Gebiet beziehen das außerhalb des alltäglichen Praxisabläufe liegt, sollte man sich schon mal

Gedanken machen, was ein Arzt eigentlich darzustellen hat, ohne ins Detail zu gehen.

Es sollte doch logischerweise so sein, dass ein Arzt, egal welcher Art, der auf Grund seiner Ausbildung ein viel höheres Lebensalter erreichen sollte, als diejenigen, die er von Krankheiten heilen soll!

Leider ist dem nicht so. Aus vielerlei Gründen. Bestätigt wird das durch eine Statistik von amerikanischen Tierärzten, also Kollegen, die besagt: die Lebenserwartung der Ärzte sei um fünf Jahre kürzer, als die ihrer (Menschen) Patienten. Wir brauchen dazu keine Statistik, wir müssten nur ab und zu in die Zeitung sehen.

Also, in der Angelegenheit ist von ärztlicher Seite keine Unterstützung zu erwarten, die der Ursache nachgeht, und mit dem Angebot von Schmerzmittel kommt man nicht weiter. Deshalb muss man sich auf verschiedenen Ebenen selber schlau machen, um eine Besserung zu erzielen.

Z.B. über Schwermetallausleitung auf verschiedene Arten, bis zur möglichen Vermeidung von toxischen Stoffen durch eine entsprechende Ernährung.

Darüber vergeht dann eine längere Zeit und man läuft mit dem Schwermetallproblem weiter durch die Gegend, bis man die Kurve bekommt und die toten Zähne mitsamt den Metallteilen loswerden will!

Das nächste Problem stellt dann der Zahnarzt dar, der erklärt Ihnen nämlich, dass er sich strafbar machen würde, beißfähige und scheinbar intakte tote Zähne mit Schwermetallstiften herauszunehmen.

Somit sind Sie gezwungen einen biologisch denkenden und handelnden Zahnarzt ausfindig zu machen, der Sie von dem Übel erlöst und metallfreien Ersatz einbaut. Für das Entfernen von Amalgam-Plomben sollten Sie einen extra geschulten Arzt aufsuchen, denn mit dem bloßen Entfernen der Plomben ist es nicht getan. Im Vorfeld ist es wichtig, schon Amalgam auszuleiten, da durch das Ausbohren der Plomben viel mehr Amalgamstaub über die Schleimhaut aufgenommen wird und so in den Körper gelangt. Das Quecksilber aus dem Amalgam gelangt durch die Schleimhaut in die Lymphbahnen. Dasselbe ist fettlöslich, somit gelangt es durch die Blut-Hirn-Schranke und lagert sich im Nerven- und Hirngewebe ein. Dort wirken sie als Psychogifte und beeinträchtigen das Denk- und Erinnerungsvermögen.

Durch einen metallfreien Mund ist zumindest mal die Quelle des Übels für vielfache Krankheiten mehr oder weniger trockengelegt.

Da von ärztlicher Seite das Thema Metallvergiftung im Zusammenhang mit Mobilfunk u.ä. nicht zu deren Kern-Kompetenz gehört, muss man selber Einblicke in verschiedene Wissensgebiete vornehmen, um dann aus verschiedenen Perspektiven die Ursache verstehen zu lernen.

Dabei hat man es schwer, denn die Akzeptanz der E-Sensibilität ist in Deutschland sehr gering, da die industriedominierten Medien und Zeitschriften nur industriefreundlich darüber berichten. Diese geschönten Berichte sind leicht verdaulich, fallen auf einen guten Nährboden, und geben keinerlei Anlass zum Nachdenken.

In Schweden dagegen werden derartige Berichte kritischer begutachtet. Forschungsergebnisse von nicht industriegesteuerten Instituten werden von der Regierung wahrgenommen und entsprechend bewertet, so dass die E-Sensibilität als Körperbehinderung anerkannt ist.

Beim alltäglichen Umgang mit elektrischen Geräten ist deren Handhabung von E-Sensiblen eine andere, das erweckt ein Befremden. Dieses atypische Verhalten wird dann kritisch beäugt, dabei läuft man Gefahr von unverständnisvollen Menschen reif für die Klappsmühle erklärt zu werden.

Beim Recherchieren nach Verbesserungen findet man auch ein Metall das magnetische Felder abschirmt. Dieses *MU-Metall* besteht zu 80% aus Nickel und zu 20% Eisen. Mit Hilfe einer entsprechenden Gitterstruktur in dem Metall kann man ankommende magnetische Wellen ablenken und etwas einbremsen. Mit diesem Material 0,35 mm dick, belegte ich eine Schirmmütze auf der Innenseite, mit einzelnen, passend zugeschnittenen Formteilen und schraubte dieselben fest! Mit einem entsprechenden Messgerät, konnte ich eine Verbesserung von ca. 50% feststellen, mit einem Biofeedback kam man auf ähnliche Werte. Die Praxis bestätigte gefühlsmäßig diese Messwerte. Die Mütze ist zum ganztägigen Gebrauch weniger geeignet, da man darunter schwitzt, sondern nur bei entsprechend exponierten Gelegenheiten!

Man kann mit diesem MU-Metall auch Computerarbeitsplätze abschirmen. Da die Menschen unterschiedlich auf Mobilfunk und elektromagnetische Wellen reagieren, dient dieses den Menschen, die es als unangenehm empfinden, als Schutzfunktion für die Gesundheit aller.

Gerade aus deren Reihen bilden sich doch Bürgerorganisationen gegen das Überangebot an Funkmasten, deren Verminderung doch auch den Anderen zugute kommt.

Als Beispiel mögen doch die strengen TCO - Richtlinien für Monitore dienen, die allen Menschen zugute kommen, die nur deshalb geändert wurden, weil vorwiegend E-Sensible ihre Beschwerden vorbrachten.

Man kann also sagen, dass die E-Sensiblen wie Seismographen vor einem nahenden großen Erdbeben warnen, in Form von vermehrt aufkommenden Krankheiten, deren Ursache im Mobilfunk zu suchen sind.

Auf der Suche nach Erkenntnissen, die zu einem Gesamtüberblick führen sollten, machte ich auch Selbstversuche mit magnetischen Feldern.

Wenn man beabsichtigt oder unbeabsichtigt im Bereich eines magnetischen Feldes war und daraus ein entsprechendes Unwohlsein folgte, versucht man die Zusammenhänge zu finden. Nach Abklingen des Unwohlseins am nächsten Tage wiederholte ich den selben Vorgang mit den gleichen Parametern, um definitiv sagen zu können, was die Ursache war, für das nach gespielte Unwohlsein. So sammelte ich mir Erkenntnisse, die auch deckungsgleich waren mit den Aussagen von Instituten und somit meine Erfahrungen bestätigten.

Auf Grund meiner Aufzeichnungen wusste ich über Zeitdauer und Intensität einer Belastung durch elektro-magnetische Felder abzuschätzen, welche Symptome man kurzzeitig herbeiführen kann, und wie lange sie ungefähr anhalten.

Waren Sie schon mal so bescheuert und haben sich selber weh getan, nur um zu beweisen, dass Sie im Recht sind, oder gar so verrückt sich eventuell gesundheitlich zu schaden, um als Laie einem ausgewachsenen Internisten sein Unrecht zu beweisen?

Vor einem vereinbarten Termin bei einem Internisten habe ich absichtlich in einem magnetischen Feld hantiert, um einen körperlichen Zustand zu erreichen, der in Richtung Herzrhythmusstörung gehen sollte. Auf dem EKG stellte der Arzt dann ein Herzflimmern fest, ein Schnelltermin beim Kardiologe dauerte drei Tage. Bei der kardiologischen Untersuchung war davon nichts mehr festzustellen, also ohne Befund, genau wie beabsichtigt.

Der Internist war danach sichtbar betroffen, über seine scheinbar falsche Diagnose. Zwischen Tür und Angel klärte ich ihn über diese Inszenierung auf, was für ihn schwer verdaulich war.

Die Befundkopie des Kardiologen ist für mich immer eine erfreuliche Leseübung! Damit wollte ich den Internisten nicht beleidigen, sondern nur praxisbezogen beweisen, dass magnetische und elektrische Felder einen Einfluss haben auf die biologische Zellsteuerung des Herzens, entgegen seinen früheren Behauptungen.

Eine Erklärung für oben erwähnten Vorgang zur Erzeugung von Herzrhythmusstörungen und dergleichen liefert jetzt Prof. Johansson aus Schweden. Bei Allergikern, die Juckreiz, Hautrötungen und ähnliche Symptome aufweisen, liegen direkt unter der Hautoberfläche vermehrt Mastzellen, die Histamine u. a. enthalten. Durch Einfluss von elektromagnetischen Signalen, Mobilfunk u.ä. erfolgt eine Ausschüttung der gewebe-reizenden Stoffe wie z.B. Histamin.

Ein Beispiel über die Wirkung von Histamin, wäre die Brennnessel. Derartige Mastzellen werden auch im Herzgewebe entdeckt, dort wurden durch magnetische Felder ebenfalls Histaminausschüttungen erreicht, die zu entzündlichen Prozessen führten und damit Rhythmusstörungen verursachen, die reversibel sind.

Es fragt sich nur, wie oft wieder der Normalzustand erreicht wird und ob die Selbstheilungskräfte diesen Zustand immer wieder ausbügeln?

In diesem Zusammenhang muss man darauf hinweisen wie der Staat seine Aufsichtspflicht gegenüber der Bevölkerung verletzt. Der Staat, zusammen mit den Betreibern von Mobilfunk und wirtschaftsnahen Wissenschaftlern, belügt die gutgläubige Öffentlichkeit, über die ganze Palette der schädigenden Wirkung von Sendemasten.

Im Bundesanzeiger Nr. 43 vom 03.03.92 wurden die eigenen langjährigen Forschungsergebnisse des Bundes veröffentlicht.

Diese Ergebnisse bestätigen die schädigende Wirkung der Sendemasten und Handys.

Darin wird detailliert dargestellt, welche Krankheitsbilder durch die elektromagnetischen Wellen entstehen können.

Der Staat hat durch den Verkauf der Lizenzen 100 Milliarden DM eingenommen. Ein Teil des Vertrages mit der Mobilfunklobby besagt, dass der Staat seine Forschungsergebnisse nicht mehr veröffentlichen darf. Diese Ergebnisse wurden daraufhin zur Geheimdienstsache erklärt und weggeschlossen.

Somit kann die Mobilfunklobby ein flächendeckendes Lügennetz ausbreiten und auf die angebliche Harmlosigkeit hinweisen. Diese weggeschlossenen Forschungsergebnisse müssten für alle Medien als Grundlage dienen, für eine ehrliche Mobilfunkdiskussion!

Diese angebliche Harmlosigkeit fällt ja auf den Boden der süßen Bequemlichkeit des „überall erreichbar sein“.

Im Zusammenhang mit der Schwermetallausleitung war die Rede von hohen Vitamingaben. Die Ausleitung damit ist ein langwieriger Prozess.

Der schnellste Weg um Schwermetall loszuwerden, erfolgt mit Hilfe des Bioresonanzverfahrens. Jedes Organ und jede Zelle unterliegen Schwingungen, die unterschiedlicher Art sind. Diese Schwingungen werden mit Hilfe eines computergesteuerten Gerätes ausgenutzt, indem es das biologische Schwingungsbild einfängt.

Ein krankes Organ oder Zelle hat auch krankhafte Schwingungsanteile. Da man die richtige Schwingung kennt, wird der krankhafte Teil schrittweise gelöscht und neu zugeführt. Durch die Selbstheilungskräfte und die erzeugten Gegenschwingungen werden neue gesunde Schwingungen gebildet. So haben auch Amalgam oder Silber ihre eigenen Schwingungen, die man ausnützt, um dieselben aus dem Gewebe zu schütteln. Über die Ausscheidungsorgane werden diese Metalle dann konzentriert ausgeschieden.

Es gibt Darmbereiche in denen Sauerstoff vorhanden ist, in diesem Bereich oxidiert dann das Schwermetall mit der dort befindlichen Gallensäure. Da die Metalle durch das Resonanzverfahren in konzentrierter Form vorliegen, geschieht diese Oxidation auch in punktförmiger Art, somit erscheinen dieselben auch in sichtbarer Form im Stuhlgang.

Also, wenn Sie das kontrollieren, können Sie dem Therapeuten den sichtbaren Erfolg mit großer Freude vermelden. Da die aufgewirbelten Metallteile nicht alle auf einmal ausgeschieden werden können, muss das Procedere mehrmals wiederholt werden.

Nach diesem sichtbaren Erfolg, haben Sie sich (wie ich auch) aber zu früh gefreut, endlich von diesem Übel befreit zu sein! Vielleicht wäre es von einem biologischen System zu viel verlangt diesen Vorstellungen so schnell zu folgen! Denn erstens muss man mal froh sein, dass die Ursache behoben ist und aus den ausgeschiedenen Ablagerungen kein weiterer Schaden zu erwarten ist. Somit hat also das „Frühwarnsystem“ zumindest eine 30-prozentige Besserung gebracht, auf der E-Sensibilitätsseite.

Äußerst wichtig ist festzuhalten: durch gerade noch rechtzeitiges Handeln, dass die Darmflora durch den weit geringeren toxischen Zufluss ihre Bakterienvielfalt wieder normalisiert hat.

Diese Normalisierung ist mit Abstand das Wichtigste zur Gesunderhaltung, denn da wird mit Hilfe der verschiedenen Bakterien, wie eingangs detailliert dargestellt, die Basis gelegt, um immer ein hoch strukturiertes Zellwasser zu haben, mit einer hohen Photonenzahl, bei richtiger Ernährung. Genau das ist der Punkt, wo auch immer der Normalkäufer hinkommt, er findet die richtigen Nahrungsmittel nicht, selbst wenn er sie finden wollte. In den Regalen liegen vorwiegend denaturierte chemisch behandelte, ohne Leben beinhaltende Fertigwaren, die ihn fertig machen.

Über das *Bioresonanzverfahren* sind wir zu den Schwingungen gekommen, darüber sollte man sich mal kurz informieren, denn in Bezug auf die Gesundheit ist dieses Thema sehr wichtig, obwohl es von der Medizin ignoriert wird, denn es könnte dadurch ja weniger kranke Menschen geben. Wir Menschen stehen mit unserer Umwelt über energetische Schwingungen in Verbindung, die wir mit unseren Sinnesorganen aufnehmen. Schwingungen entstehen dadurch, dass Millionen von Molekülen und Atomen in ständiger Bewegung sind.

Stimmt die Frequenz des eigenen Körpers mit dem ihn erregenden Frequenzmuster überein, dann entsteht eine gemeinsame Richtung der Wellen, und der Organismus kann Energie aufbauen.

Also, wenn sich zwei Menschen verstehen, dann werden sich ihre Körperschwingungen gegenseitig verstärken, und sich im umgekehrten Fall, gegenseitig löschen, wie es aus der Technik als sogenannte Interferenzlöschung bekannt ist.

Bevor wir uns zu weit weg schwingen, möchte ich einen erfolgversprechenden Weg aufzeigen, um mit Hilfe von körpereigenen Schwingungen chronische Krankheiten und eine anstehende E-Sensibilität zu verbessern.

Wir haben gesehen, dass man krankhafte Schwingungsmuster durch Gegenschwingungen eliminieren kann, mit Hilfe des Bioresonanzverfahrens. Was die Schwingungstechnik der Maschine kann, das muss der Körper selber auch können. Dass er das kann, weiß ich aus Selbstversuchen.

Das eigene Immunsystem entwickelt immer ein Gegenmittel gegen etwas krankhaftes im Körper, dieses Gegenmittel ist auch im Eigenurin enthalten. Im Urin spiegeln sich alle Veränderungen im Körper, kein anderes Medikament ist in der Lage, auf den eigenen Körper bezogen, so eine genaue Deckungsgleichheit zu erreichen. Sobald diese Gegenmittel mit dem Urin nochmals zugeführt werden, wirken sie erneut und stärken damit das Abwehrsystem.

Diese Art des Urins wirkt mehr auf der materiellen Ebene. Durch eine homöopathische Aufbereitung des Urins wird eher die Schwingungsebene erreicht. So wie das Wasser Informationen aufnimmt und weitergeben kann, so werden auch die vom eigenen Körper entwickelten Gegenmittel informativ weitergegeben an den eigenen Urin. Durch das Potenzieren (verdünnen) des Urins werden diese Info's noch verstärkt. Die Schwingungsmuster von Amalgam und Co., die sich noch im Körpergewebe versteckt halten, werden im Urin angezeigt! Somit sind im Urin die vom Körper dazu gebildeten Gegenschwingungen vorhanden. Durch Potenzieren desselben, z.B. auf D8 ist die Heilwirkung wesentlich größer.

Die Wirksamkeit der Homöopathie beruht auch darauf, dass die potentiellen Info's durch das Potenzieren noch zunehmen. Die Informationsbasis des Organismus, die ja stimmig gemacht werden soll, wird dadurch noch besser angesprochen.

Mit dem von mir potenzierten Eigenurin D8 aus der körpereigenen Apotheke, scheint mir ein Volltreffer gelungen zu sein, denn alle meine Körpersignale zeigen in Richtung einer Besserung!

Es gibt in der BRD circa drei Millionen E-Sensible Menschen, die sicher auf allen Ebenen versuchen, eine Besserung herbeizuführen.

Ich selber versuche den Weg der Natürlichkeit zu gehen, unter Einbeziehung der Selbstheilungskräfte. Denn es macht überhaupt keinen Sinn dem Körper irgendwelche Medikamente zuzuführen, die ganz andere Schwingungen erzeugen, als der Körper in dieser Situation braucht, und zudem noch erhebliche Nebenwirkungen aufzeigen.

Wir müssen einfach zur Kenntnis nehmen, dass die Welt und alle Kreaturen von Schwingungen, Schwingungsmustern und Feinstofflichkeit gesteuert wird, selbst wenn es uns schwer fällt.

In der Hoffnung, dass die Einfachheit oftmals die Steigerung des „Hochkompliziert seins“ darstellt, werde ich meiner Zielsetzung baldigst näher kommen, dann kann ich sagen: „**Wer heilt hat Recht !**“

Lieber Leser, Sie haben das Urin-potenzieren sicher mit großer Skepsis gelesen. Auf die angesprochenen Körpersignale wollte ich eigentlich nicht näher eingehen, da zum Zeitpunkt des Schreibens diese Körperreaktionen gerade aktiv waren.

Diese Aktivitäten zeigten sich in den Lymphbahnen, indem dieselben sich im Körper ein „Notventil“ suchten, um sich dadurch zu entlasten. So wurden z.B. die Restamalgamteile, die noch in der linken Niere vorhanden waren, durch die D8-Gegenschwingungen des Eigenurins heraus geschüttelt. Da die linke Niere mit dem rechten Ohr eine Verbindung hat (Lymphe), lief daraus eine stinkige, amalgamhaltige Brühe heraus.

Diese Selbstversuche lassen nur den Schluss zu, dass die Nieren infolge ihres Reinigungsprozesses diese zusätzlichen Giftstoffe nicht gebrauchen konnten und sich somit ein Notventil suchten. Nach ca. zwei Wochen war das zu Ende, mithin dürfte auf der Körperebene kaum noch Schwermetall zu finden sein.

Nur wenn wir unsere Betrachtungsweise ändern, können wir zu neuen Erkenntnissen kommen.

Über Nachfolgendes werden Sie vorerst Ihren Kopf schütteln, denn die Amalgamgeschichte hat eine Fortsetzung.

Um dem Ziel der E-Sensibilitäts-Befreiung näher zukommen, müssen wir bei den alten chinesischen Medizinern in die Lehre gehen. Diese wussten schon, dass unsere Körper von feinstofflichen Hüllen umgeben sind. Diese Hüllen stehen in einer Wechselwirkung zum Körper, das heißt: je natürlicher und photonenreicher ein Körper ernährt wird, desto besser kann diese feinstoffliche Energie in ihrer Rückkopplung den gewünschten Erfolg erzielen.

Durch die Wechselbeziehung zwischen Körper und seinen eigenen Aurahüllen kann ein mit Amalgam belasteter Körper seine Aurahüllen mit diesem Schwermetall belasten. Es muss also, nachdem der Körper amalgamfrei ist, auf der Aurahülle noch eine belastende Substanz vorhanden sein, die noch eine E-Sensibilität ausübt.

Deshalb gilt es, dieselbe zu eliminieren mit Hilfe des Eigenurins. Denn wenn das Spielchen mit der Potenzierung D8 auf der Körperebene, wie beschrieben, geklappt hat, wird auch bei entsprechender Potenzierung eine Besserung auf der Auraebene zu erreichen sein.

Das Problem ist, die entsprechende Potenzierung zu finden, um auf der Aurahülle diese belastende Substanz so in Resonanz zu versetzen, dass dieselbe, über die Wechselbeziehung zum Körper hin eliminiert wird. Vor-

neweg darf man annehmen, dass es eine höhere Potenz sein sollte. Dem ist auch so, denn beim Abfragen des Körpers ergab sich eine D100.

Verständnis für diese Feinstofflichkeit liefert die Tatsache, dass man sie wiegen kann. Zwei genau gleich schwere Materialien das eine gerollt als Hohlzylinder, das andere beliebig gefaltet, ergeben nach geraumer Zeit immer ungleiche Gewichte. Die Gerollte ist immer die Schwerste, da sie, in dieser Form ein Speichervermögen hat, genau wie die Doppelhelix (Q-Wert). Diese feinstoffliche Materie, wirkt über die Aurahülle ordnungsstabilisierend auf den Körper. Das heißt sie müsste mit der D100 Urinsubstanz die Aurahülle von den restlichen toxischen Stoffen, über die Wechselwirkung zum Körper hin, befreien.

Mit diesem D100 Urin werde ich nun vier Wochen lang versuchen meine E-Sensibilität noch weiter zu reduzieren, die zwar noch misslich ist, aber auf die körperliche Fitness kaum mehr Einfluss hat. Da die Vorbereitungen zum Druck dieses Buches bereits angelaufen sind, kann ich auch noch kein Ergebnis verkünden.

Dass diese Zusammenhänge zwischen dem Körper und der Aurahülle nicht von jedem nachvollziehbar sind, ist verständlich, denen sicherlich auch teilweise vehement widersprochen wird, denn man müsste ja einen Teil seines anstudierten Wissens leugnen.

Die jüngere Generation wird mit Schwingungen, Ätherströmungen oder Aura umzugehen lernen, denn das wird zur neuen Medizin dazugehören müssen!

Das Thema Schwingungen hat auch etwas mit Wasser zu tun, worüber man sich mal Gedanken machen sollte, die nicht alltäglich sind.

Wasser ist ein existentieller Bestandteil unseres Lebens, dessen Qualität ist mit entscheidend für unsere Gesundheit. Wasser dient als Informationsträger und soll damit für eine breite und gesunde Informationsbasis in unserem Körper sorgen. Dieses wird durch das sogenannte Gedächtnis eines gesunden Wassers erreicht. Das Gedächtnis entsteht wenn zum Beispiel Wasser über Steine hinweg läuft, oder es als Quelle zu Tage tritt. So erinnert es sich an den strukturierenden Einfluss der Steine, dabei nimmt es auch feinste Mineralien auf. Oder dem Wasser können auch elektromagnetische Schwingungen aufgeprägt werden, die dann im Organismus resonanzhafte Regulierungsvorgänge auslösen werden.

Derartige Info's bleiben über einen längeren Zeitraum im Wasser gespeichert. Das sind alles ganz natürliche Vorgänge, worüber viele alte Kulturen schon bestens Bescheid wussten, nur die moderne Medizin tut sich damit schwer, und meidet den Begriff „Schwingungen“ im Zusammenhang mit Heilung, **wie der Teufel das Weihwasser.**

Wasser ist also etwas ganz merkwürdiges, das ganze Leben auf der Erde ist nur möglich, weil sich das Wasser anormal verhält. Wasser müsste ei-

gentlich bei minus 100°C sieden und bei minus 120°C gefrieren, wenn man wie üblich das Molekulargewicht als Maß zu Grunde legt. Dieses Verhalten ist im Vergleich zu verwandten Substanzen äußerst ungewöhnlich, und kann mit der Chemie nicht erklärt werden.

Als normal nehmen wir an, dass Wasser bei + 4°C am dichtesten ist und sich beim Gefrieren ausdehnt. Dabei sollte es sich beim Gefrieren verkleinern und die Dichte sollte auch nur halb so groß sein. Bei + 37°C ist Wasser am flüssigsten und am beweglichsten, also bei der menschlichen Körpertemperatur, und gerade bei dieser Temperatur ist es am stabilsten gegen jede Temperaturveränderung, um das Blutplasma lange zu schützen.

Ein einzelnes Wassermolekül ist bei Zimmertemperatur gasförmig. Erst durch eine natürliche Verbindung mit anderen Molekülen wird daraus Wasser (Wasserstoff-Brücken).

Es entstehen dabei Molekülanhäufungen, die man Cluster nennt. Je nach Clustergröße ergeben sich verschiedene Schwingungsmuster, die jeweils andere Informationen speichern und an den Organismus abgeben können. Gute Informationen findet man nur in guten Wässern, die damit einen großen Einfluss auf den Stoffwechsel haben. Gutes Wasser ist hoch strukturiert, man findet es in mineralarmen Flaschenwasser mit sehr hohem Ohm Wert. Nur solches Wasser kann Schwermetalle, toxische Stoffe und anorganische Mineralien aus dem Organismus ausschwemmen. Diese Stoffe sind im Körper links zirkulierend, das gute Wasser hat einen Rechtsspin, nur deshalb kann das Wasser diese Stoffe an sich binden, und dann ausleiten.

Also, wenn Sie sich auf diese Art füttern, dann sind Sie auch im Alter noch leistungsfähig. Jede Kreatur hat eine bestimmte Anzahl von Zellteilungen, die vorgibt wie alt die Kreatur selbst werden kann, wenn alles optimal läuft.

Die Zellteilung wiederum wird von den „Kraftwerken“ der Zellen gesteuert, wo auch unser Lebenssaft produziert wird. In diesen „Kraftwerken“ liegt eine eigene DNA vor, zusätzlich zu der DNA der Zelle selbst. Es ist nun mal nicht so, dass die viel genannten „freien Radikalen“ die bei der Herstellung unseres Lebenssaftes frei werden, allein für die Alterung einer Kreatur zuständig sind. Selbst wenn man das all zu gern so haben möchte, um auf vielen Ebenen an Ihren Geldbeutel zu kommen!

Amerikanische Forscher haben an Hand von Tierversuchen entdeckt, dass es durch eine herbeigeführte Häufung von Störfällen, in den Kraftwerken der einzelnen Zellen, vorzeitig zu Alterserscheinungen kommt. Der empfindliche Mechanismus zwischen der Bildung neuer Zellen und dem Entfernen von beschädigten Zellen wird wahrscheinlich sehr beeinflusst von der Struktur des Zellwassers. Dieses wiederum ist abhängig von einer gesunden Ernährung und einem gesunden Umfeld.

Somit sind wir wieder bei der natürlichen Lebensweise der Hunzu's angekommen, die es nun mal beweisen können, dass dem so sein muss, da sie keinerlei Zivilisationskrankheiten kennen.

Hierzu die Aussage eines Nobelpreisträgers namens Carell:

„Die Zelle wäre unsterblich, wenn nicht das Wasser degenerieren würde“

Photonenreiche Nährlösung, zusammen mit hoch strukturiertem Wasser, ergeben also den Idealzustand der einzelnen Zellen, woraus eine optimale Leistungsfähigkeit des Menschen hervor geht. Mit Hilfe so einer Leistungsfähigkeit der Zellen ist z.B. ein Leichtathlet in der Lage, unter Beibehaltung seiner Trainingseinheiten, einige der bestehenden Rekorde zu verbessern. Derartige natürliche Zellspannungen von nahezu 80 Millivolt, die für Rekorde erforderlich sind, können mit Fast-Food, Cola und Co. nicht erreicht werden. Auch mit psychologischer Betreuung ist aus einer weniger intakten Muskelzelle nicht das Optimum heraus zu holen.

Also, mehr Photonen statt Psychologen!

Zur Überprüfung der Wasserqualität bedient man sich der Natur, da deren Sensibilität noch größer ist, als die von technischen Geräten. Ganz allgemein betrachtet, wird durch Zugabe von Wasser, egal welcher Qualität, ein Keimvorgang von Getreidekörnern eingeleitet, dadurch werden mehr Photonen abgegeben, die man messen kann.

Die Maßeinheit ist also die Anzahl der abgegebenen Photonen, ein gutes Wasser hat eine hohe Photonenzahlrate zufolge. Als beste Wasserqualität hat bei diesem Test, und der ist überall wiederholbar, Quellwasser und Flaschenwasser aus artesischen Brunnen abgeschnitten.

Wir Menschen sind zwar keine Getreidekörner, aber solche Messungen bestätigen den großen Einfluss eines gesunden Wassers auf unsere Gesundheit! Wenn man dabei dann feststellt, dass Leitungswasser nur die Hälfte der Photonenabstrahlung hat, wie die Besten, dann gibt das schon zu denken.

Bei den üblichen Messverfahren wird an der Natürlichkeit vorbei gemessen. Die Standard Messprotokolle für Leitungswasser sind in ihren Grenzwerten so gelegt, dass sie von den Stadtwerken eingehalten werden können.

Die Anpreisung eines sauberen Leitungswassers sind Verniedlichungen um die Bevölkerung in Sicherheit zu wiegen. Bei Hunderten an Schadstoffen werden bei den Analysen nur wenige erfasst, deshalb sollte man sich auch darüber im Klaren sein, dass Leitungswasser nicht nur die Bügeleisen ruiniert.

Für Wasserwerke wird es immer schwieriger, gegen Schwermetalle, Pestizide, Herbizide, Verkeimungen usw. anzugehen, da die Belastungen durch die Landwirtschaft und die Industrie immer weiter zunehmen.

Deshalb ist es kaum möglich das Leitungswasser zu verbessern. Bei dieser Betrachtung ist auch zu berücksichtigen, dass ca. 65% des Leitungswassers gewerblich genutzt wird, der Rest geht an die Haushalte, wobei nur ca. 0,5% zum Kochen benutzt wird. Nur wenn man das Trinkwasser in separaten Leitungen anbieten könnte, wäre auch die Qualität von diesem zu verbessern.

Die Wasserwerke könnten auch anders argumentieren, indem sie darauf hinweisen, dass es nicht möglich ist, Leitungswasser in immer gleich bleibender Reinheitsqualität anzuliefern. Auf Grund der Umweltsituation, in Bezug auf Wasser, ist es uns trotz aller Bemühungen nicht möglich das Wasser sachgerecht aufzubereiten.

Dabei wäre sachgerecht mit gesundheitsgerecht zu übersetzen. Das wäre ungefähr die Situation in den Wasserwerken, bis das Wasser aber aus dem Wasserhahn läuft, unterliegt es der Verunreinigungsgefahr durch die langen Leitungen, die mitunter noch aus Asbestzementrohren bestehen. Über die Menge einer Asbestbelastung gibt es keine amtlichen Untersuchungsergebnisse, man muss aber davon ausgehen, dass dem so ist.

Es gibt zwar ein Lebensmittelgesetz, dem auch das Trinkwasser unterliegt, nach dem eine Verunreinigung nicht zulässig ist. Dies zu überprüfen obliegt aber den zuständigen Behörden. Solange man in der Sache nicht tätig wird, muss man auch nicht über die Konzentration der Asbestbelastung berichten.

Die Wasserwerke könnten auch darauf hinweisen, dass das Wasser, welches zur Aufbereitung ankommt, bei weitem nicht mehr die Qualität aufweist, wie vor ca. 50 Jahren. Der flächendeckende Chemieeinsatz der konventionellen Landwirtschaft hat negative Folgen für die Trinkwasserqualität. Allein die Nitratauswaschungen aus dem Dünger der Landwirtschaft, zusammen mit der Gülle, die großflächig ausgebracht wird, hat den zulässigen Grenzwert, der von der EU vorgegeben ist, weit übertroffen. In der BRD ist man nicht in der Lage diesen Wert von 20 mg/l einzuhalten.

Auf Grund einer Massentierhaltung entsteht eine übergroße Menge an Gülle, diese wird dann in die landwirtschaftlichen Böden verbracht, was denselben auch nicht gut tut. Zusammen mit den Auswaschungen des chemischen Düngers gelangen dann beide in das Oberflächenwasser, sehr zum Nachteil unseres Trinkwassers.

Statt die Massentierhaltung zu reduzieren, geht man den politisch einfacheren Weg und erhöht den Grenzwert um das Zweieinhalbfache auf 50 mg/l. Und schon kann man lauthals behaupten: „Unser Wasser liegt weit unter dem zulässigem Grenzwert, somit kann es nicht schädlich sein“!

Der mittelfristig einzige Weg, um nicht noch schlechteres Trinkwasser zu bekommen, ist, das Bewusstsein der Bevölkerung zu erhöhen, über die Probleme, die bei der Aufbereitung unseres Trinkwassers entstehen. Das Verständnis und die Aufklärung für dieses Problem muss aus der Basis der Bevölkerung herauswachsen, die das dann weitertragen. Da die meisten Menschen an einem relativ sauberen Trinkwasser interessiert sein sollten, dürfte eine derartige Aufklärung mit Verständnis angenommen werden.

Sauberes Trinkwasser hat mit Parteiideologie nichts zu tun und die Diskussion sollte deshalb im Rahmen der Sachlichkeit bleiben. Das zur Aufbereitung anstehende Oberflächenwasser, das bei den Wasserwerken ankommt, sollte nicht noch schlechter werden, sonst müssen diese, die zulässigen Grenzwerte noch weiter erhöhen.

Um so ein Ziel zu erreichen, muss sich jeder Bundesbürger fragen, was er dazu beitragen kann. Für jeden Produktionsprozess eines Produktes wird Wasser benötigt, das dann in der Summe z.B. für ein Kilo Fleisch 15.000 l Wasser ausmacht, und für ein Kilo Kartoffelchips werden ca. 4.500 l benötigt. Allein die Reduzierung des Fleischverzehr hätte nur positive Folgen, für die Gesundheit des Einzelnen und die Minderung der Nitratwerte, die dann auch wieder positiv auf die Wasserqualität wirken würden. Das Hauptproblem liegt aber bei der konventionellen Landwirtschaft.

Wenn man auf dem Lande lebt, sieht man allerorts wie flächendeckend Chemie eingesetzt wird, wo überall chemische Pflanzenschutzmittel, Stickstoff- und Phosphatdünger großzügig angewendet werden, mit weitreichenden Folgen für das Grundwasser. Ob das Einbringen von Gülle einfach so geduldet werden kann? So was grenzt doch schon an Bodenvergiftung!

Die Alternative zu Leitungswasser wäre Flaschenwasser, wenn man der Reklame, für dieselben glauben dürfte. Leider sind all zu viele Menschen zu gutgläubig. Die gesetzlichen Vorgaben für Flaschenwasser besagen, dass sie von „ursprünglicher Reinheit“ sein müssen. Doch wer kann diese Bestimmung noch einhalten, angesichts der Verseuchung des Grundwassers und der Quellen.

Das Etikett der Flasche muss nur die wichtigsten Bestandteile des Quellwassers angeben. Es wird keine Angabe über die Höhe des Nitratwertes verlangt, obwohl dies für den Verbraucher wichtig wäre. Eine Wasseranalyse wird am Anfang der Tätigkeit einer Quelle erstellt, Angaben die genehm sind erscheinen dann auf dem Etikett, jedoch ohne Angabe des Nitratgehaltes.

Eine Überwachung erfolgt nicht, obwohl die „ursprüngliche Reinheit“ des Grundwassers nicht mehr vorhanden ist.

Untersuchungsergebnisse vor ca. 20 Jahren, von der Zeitschrift „Natur“ belegen, dass über 100 geprüfte Mineralwasser noch nicht einmal in die

Trinkwasserleitungen hätten eingespeist werden dürfen, da die Nitratwerte zu hoch lagen, ferner Arsen und Asbestspuren nachgewiesen wurden. Man kann also davon ausgehen, dass die gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr zu erfüllen sind, und deshalb mehrere Quellen geschlossen werden müssten.

Dann gibt es noch die hoch gepriesenen Heilwasser, die jedoch genau so viel Nitrate und anorganische Stoffe wie die Mineralwasser enthalten. Das Gesetz lässt es zu, dass diese schädlichen Stoffe auf dem Etikett nicht erwähnt werden müssen.

Liebe Heilwasseranhänger auch die allerbesten Gedanken, die die Heilwirkung begleiten mögen, werden aus dem darin enthaltenen Giftstoffen, keine Heilstoffe machen können!

Alle Mineralien in den Flaschenwassern sind anorganischer Art. In dieser Form kann sie der Körper nicht verwerten. Mineralien sollen deshalb mit der Nahrung aufgenommen werden, denn dort sind sie organischer Art (belebt).

Kleine Blutgefäße sind das sichtbare Zeichen, die unter der Hautoberfläche durchschimmern, wie anorganische Mineralien dort abgelagert werden. Durch die Ablagerungen werden die kleinen Äderchen verkrustet und brechen auf, dadurch verursachen sie dunkle und hellerote Flecken, die Blutzirkulation ist mehr oder weniger blockiert. Mit einem etwas geübtem Blick, lassen sich aus derartigen Ablagerungen auf der Gesichtshaut einige Krankheiten deuten, je nach Platzierung und Auffälligkeit, geht das von einer Zuckerkrankheit, Herzkranzgefäß-Verengung bis zur Leberschädigung.

Zwischen organisch und anorganisch ist eben ein großer Unterschied, obwohl sie nach der chemischen Analyse gleich sind!

Unser Organismus ist nun mal so gebaut, dass er nur mit organischen Stoffen leben kann und anorganische schlimmstenfalls notverwertet! Nur durch die Photosynthese werden aus anorganischen Mineralien organische erzeugt und somit haben sie Leben in sich, das sie an uns weitergeben.

Nach dem letzten Krieg hat sich ein Zivilisationsprozess in Gang gesetzt der sich schleichweise immer mehr von der Natürlichkeit entfernt hat. Es hat sich zum wiederholten Male bestätigt, nicht nur in Deutschland, dass in Kriegszeiten die Menschen weit weniger zivilisationskrank waren, wie in einer Überflusgesellschaft! In so einer Überflusgesellschaft verschwinden immer mehr die normalen Bindungen, woraus eine Unkultur entsteht, die nur noch Rechte und keine Pflichten mehr kennt.

Aus so einer Zivilisationsseuche entstehen auch die Egomenschen, die allen möglichen Genussüchten unterliegen, deren gesundheitlichen Folgen dann von der Solidargemeinschaft getragen werden müssen.

Zu diesen Genussüchten in leichter Form wäre auch der hohe Zucker- und Salz-Verbrauch zu rechnen, der mit verantwortlich ist für die heutigen Zivilisationskrankheiten.

Dabei muss aber berücksichtigt werden, dass wir heute eine Industriegesellschaft darstellen, die auf industriell gefertigte Nahrung, wegen der Haltbarkeit, angewiesen ist.

Zu dieser Art der Ernährung braucht man dringend eine Ergänzung durch photonenreiche Frischkost. Dabei ist nicht an Nahrungsergänzungsmittel gedacht, da diese durch das Herstellungsverfahren auch anorganisch geworden sind. Es fehlt ihnen die Kraft der Sonne und der Erde. Zudem enthalten einige Titandioxid, das wiederum ein Schwermetall darstellt, das man ja loswerden will.

Ähnlich verhält es sich bei den üblichen Vitamin C Tabletten, da sie auch ein isoliert hergestelltes Produkt sind. Damit Vitamin C vom Körper angenommen und verarbeitet wird, muss ein hoher Anteil an Bioflavonoid enthalten sein.

Ein Gerichtsurteil von dem hanseatischen Oberlandesgericht über den Zucker besagt: „Zucker darf als Schadstoff für die menschliche Ernährung bezeichnet werden, da in dem Zucker ein nicht zu vernachlässigendes Gefahrenpotenzial steckt“!

Es wäre die Pflicht des Journalismus derartige Urteile wiederholt zu veröffentlichen, doch die Angst vor einem Anzeigenstopp der Zuckerindustrie, der dann für manche Zeitschriften finanzielle Einbussen hätte, lässt eine solche Veröffentlichung nicht zu. Also, so ein angedrohter Anzeigenstopp der Industrie, auf verschiedenen Sektoren, ist die Ursache, dass die Öffentlichkeit über derart wichtige Aussagen nicht informiert wird. Somit begeben sich viele Zeitschriften in die Abhängigkeit der Industrie und berichten unkritisch und wohlwollend über deren Produkte, woraus Fehlinformationen und eine Verbrauchertäuschung entsteht.

Ein Beispiel für derartige Fehlinfos, ganz im Sinne der Impf-Lobby, wären die sich überschlagenden Meldungen fast aller Medien über das Ausmaß der Hühnergrippe. Das Virus selber ist bis heute noch nicht nachgewiesen, sonst hätte man ihn gentechnisch analysiert und mit großen Mediengetöse darstellen können.

Die Strategen der Impflobby werden auch weiterhin auf der einen Seite eines Regenbogens hinaufsteigen, auf der Suche nach einem neuen Virus, den sie mit Sicherheit beim Herunterrutschen gefunden haben werden. Mit einem „vorausgehendem geimpft werden wollen“ stehen weltweit die Probanden schon Schlange.

Ein intaktes Immunsystem, das man haben sollte, ist dagegen einfach immun, es muss sich nur gegen den üblen „Impfzeitgeist“ wehren, der die-

ses gesunde Immunsystem zerstören will, durch das Einbringen von Fremdeiweißen und Giftstoffen in den Körper.

Eine Verbrauchertäuschung, im Sinne der Gerichtsurteile über Zucker, liegt auch vor, wenn die Marketingstrategen der Zuckerindustrie auf die Gesundheit der einzelnen Produkte hinweisen dürfen. Bei dem Zucker, den man als Schadstoff für die menschliche Ernährung bezeichnen darf, handelt es sich um den Fabrikzucker, der aus zuckerhaltigen Kohlenhydraten von Pflanzen als isoliertes Konzentrat hergestellt wird. Dieses Konzentrat wird als Rohrzucker bezeichnet, egal ob es aus einer Zuckerrübe oder dem Zuckerrohr stammt. Ebenso wird Traubenzucker nicht aus Trauben und Fruchtzucker nicht aus Früchten gewonnen, sondern das sind chemische Bezeichnungen!

Bei dem Herstellungsverfahren für Zucker sind viele einzelne Schritte nötig, wobei Kalk, Kohlensäure und schwefelhaltige Säure nötig sind und eine Erhitzung auf 70 Grad erfolgt. Durch dieses Verfahren entsteht also der Zucker, der keinerlei Mineralien und Vitamine mehr enthält, er ist ein reines Konzentrat aus der Zuckerrübe, also ein rein anorganischer Stoff.

Es ist schon witzig, da wird ein Weißzucker hergestellt, dem man alle Vitalstoffe entzieht. Der Verbraucher dieses Stoffes muss Vitamin B1, Mineralien, Kalk und Phosphor aus seinen eigenen Knochen wieder beisteuern, damit der Organismus den Zucker verstoffwechseln kann. Dadurch tritt ein Mangel an diesen Stoffen im Körper auf, der wiederum die Hormonbildung negativ beeinflusst.

Die Erkenntnisse aus diesen Zusammenhängen führen vielleicht zu einem Minderkonsum des Zuckers, der Ihrem Körper zugute kommen wird. Bei vielen Menschen besteht jedoch ein Heißhunger auf Süßigkeiten, das schon auf eine Disharmonie im Körper hindeutet.

Um eine solche Störung verstehen zu können, brauchen Sie einfache, grundlegende Erkenntnisse.

Beim Zucker haben wir gesehen, dass es ein isoliert hergestelltes Produkt ist, dem alle Vitalstoffe entzogen wurden. Dieser Zucker ist also zu einem kurzkettigen Kohlehydrat geworden, dadurch wird die Bauchspeicheldrüse zu einer sehr hohen Insulinausschüttung angeregt. Dieses Insulin sammelt dann den Blutzucker im Körper auf, der dann in kurzer Zeit unter den Normalwert fällt, dadurch wird sofort wieder ein Hungergefühl erzeugt, obwohl wir gerade gegessen haben, aber eben nicht das Richtige.

Dieses Jojo Spielchen kann auf die Dauer nicht gut gehen.

Die Ernährungs-Vordenker wie Kollath oder Brucker werden für ihren Rat, mehr ballaststoffreiche Nahrung und mehr Rohkost zu verzehren, immer mehr bestätigt. Die Bauchspeicheldrüse ist auf die Nahrungsaufnahme unserer Vor-Vorfahren hin konzipiert, genau wie die anderen Organe

auch, deshalb müssen wir uns auch wie unsere Vorfahren ernähren und muskulär betätigen, sonst läuft sie sich „heiß“ und entzündet sich.

Andernfalls werden die „Kraftwerke“ in unseren einzelnen Zellen mit dem Brennstoff Zucker unterversorgt. Diese Unterversorgung hat Einfluss auf die Vitalität jeder einzelnen Zelle, und somit auch auf deren Lebensdauer, was wiederum in der Summe von ca. 20 Billionen Zellen auch Einfluss nimmt auf den Gesamtorganismus, mit all dem daraus folgenden Negativum.

Somit sind wir wieder da angelangt, wo der Organismus sein „Notstromaggregat“ zünden muss, um nicht vorzeitig einzugehen. Dabei wird mit Hilfe von Fett und Eiweiß ein Notzucker hergestellt. Die Fette werden dabei nicht restlos aufgespalten, somit sind sie im Urin vorzufinden, als die sogenannten Keton Körper. Das sind Säuren die im Blut alkalische Teile binden, der Atem riecht deshalb nach Aceton. Das Aceton wiederum wirkt narkotisch und führt somit zum Zuckerkoma.

So nimmt dann die Zuckergeschichte ihren Fortgang mit dem Einverständnis des modern denkenden Menschen, im großen Vertrauen auf die Reparaturkünste der modernen Medizin, als müsste das so sein.

In früheren Zeiten war der Honig der „Süßstoff“ in der Küche. Guter Honig der **nicht erhitzt** ist, enthält verschiedene Zuckerarten. Er enthält auch einzelne Wirkstoffe die besser wirken, als die chemisch hergestellten. Der Honig hat eine bakterientötende Wirkung, der Bestandteil *Inhibin* dient einer schnellen Wundheilung. Honig ist nicht nur eine Leckerei, die gut schmeckt, sondern mit seiner Hilfe wird der Kalk aus der Nahrung besser verwertet, was zu einer besseren Knochendichte führt. Durch die vielen nützlichen Inhaltstoffe ist er zum Süßen bestens geeignet. Er enthält auch einen cholinähnlichen Stoff, der eine hemmende Wirkung auf Krebszellen hat. Cholin wird auch synthetisch hergestellt und in der Medizin in hohen Dosen zur Krebsbekämpfung eingesetzt. Wir sehen also, nicht erhitzter Honig ist weit mehr als ein Süßstoff, da er im Verbund mit seinen Vitalstoffen, der Gesundheit dient.

Das Thema „Bienensterben“ steht heute weltweit im Focus der Diskussion, wobei die Ursachen noch nicht ausreichend geklärt sind. Die Monokulturen und die chemischen Pestizide der konventionellen Landwirtschaft sind sicher mit einem großen Prozentsatz daran beteiligt.

Man weiß, dass sich die Bienen nach dem Magnetfeld der Erde und dem Licht der Sonne orientieren. Die Futterplätze werden von den Kundschaftern auch über den sogenannten Achtertanz an die anderen Bienen gemeldet, dabei geben die Bienen auch Laute ab, die im Frequenzbereich von 200-300 Hz liegen. Untersuchungen haben aufgezeigt, dass sich durch die elektromagnetischen Wellen von DECT-Telefon-Stationen das Verhalten der Bienen ändert. Auch die von den Sendemasten gepulsten 217 Hz liegen also im Bereich der Informationsübertragung der Bienen untereinander, somit wird das Tanzverhalten der „Kundschafter“ gestört. Es

werden Fehlinformationen weitergegeben, wodurch die Bienen fehlgeleitet werden, und dadurch oft nicht zum Bienenstock zurückfinden.

Ein weiterer Aspekt zum Thema Bienensterben wäre die mitunter zu großzügige Entnahme der natürlichen Produkte der Bienen, wie Propolis, Honig und Blütenpollen. Es ist durchaus verständlich dass ein Imker auch einen Gewinn von seiner Arbeit haben will, obwohl das Imkern eher als ein Hobby zu sehen ist.

Der Imker selber hat keinen Einfluss auf das Ausbringen von Giftstoffen, das seinen Bienen schadet und die Widerstandskraft des Immunsystems der Bienen vermindert. Letztendlich sind die von außen kommenden Einflüsse schädlich für den Fortbestand der Bienen.

Der Imker selber, als Heger und Pfleger, wird insofern abgestraft, als dass er zur Rettung seiner Bienen, denselben ihre natürlichen Produkte überlassen muss. In der Hoffnung, dass sie durch die Pollen, Honig und dem Propolis ihr Immunsystem über den Winter stärken können, um so gegen die Milben widerstandsfähig sein zu können.

Ebenso wenig wie der Mensch mit dem vitaminlosen Weißzucker zurecht kommt, genau so wenig können Bienen, mit Zuckerwasser gefüttert, den harten Lebensbedingungen standhalten, weil sie damit ihr Abwehrsystem dezimieren. Man kann nur hoffen, dass die Bienen schlauer sind als wir Menschen und eine vernünftige Lösung finden mögen, um ihren und unseren Fortbestand zu sichern.

Ähnlich wie bei dem Weißzucker verhält es sich auch mit dem Siedesalz, nur dass da kein Gerichtsurteil über dessen Schadhaftigkeit vorliegt. Die heute übliche Verbrauchsmenge von ca. 30 g pro Kopf, ist einerseits eine Überdosierung, somit gesundheitlich schädlich, und andererseits durch die Herstellung von anorganischer Natur.

Das in den Salzstöcken liegende Steinsalz hat die Jahrtausende alte Energie der Sonne in sich gespeichert. Alle darin gespeicherten Mineralien und Spurenelemente sind deshalb noch organisch, das heißt sie sind belebt und in dieser Form für den Stoffwechsel nützlich. Diese Nützlichkeit wird durch die einzelnen Verarbeitungsschritte zerstört.

Bei der Gewinnung des Salzes aus den Salzstöcken unterliegt das Salz einer Temperaturbelastung von 150° C, ferner wird es mit Natronlauge und Soda behandelt, um den Magnesium- und Kalziumanteil heraus zu fällen, dabei wird es anorganisch (unbelebt).

Da die Großindustrie reines Natriumchlorid (Salz) benötigt und ca. 80% der Gewinnung abnimmt und andere Gewerbesalze gefragt sind, richtet sich die Herstellung nach diesen Kriterien.

Der Speisesalzanteil für die Küche liegt bei ca. 1% und ist somit nur ein Nebenprodukt der Herstellung, wobei die Gesundheit der Verbraucher

nicht bedacht wird. Der Siedesalzanwender leidet deshalb unter organischen Natriummangel. Der Organismus kann das ihm angebotene anorganische Siedesalz nur notverwenden, indem er seinen eigenen Mineralhaushalt plündert (Siehe Beispiel Zucker).

Um einem derartigen Zustand scheinbar vorbeugen zu können gibt es seit 1989 die sogenannte Jodsatz Verordnung. Seit dieser Zeit wird dem Siedesalz künstliches Jod zugesetzt, um die Bevölkerung angeblich vor Kropferkrankungen zu schützen.

Ein Blick über die Grenze nach der Schweiz, hätte sofort die Sinnlosigkeit dieser Verordnung aufgezeigt. Dort wurden in einer Langzeitstudie, über einen Zeitraum von 27 Jahren dem Siedesalz Jod zugesetzt, um die anstehende Kropferkrankung zu senken. Entgegen der erhofften Besserung zeigt die Statistik jedoch eine Zunahme der Kropferkrankungen um 30%.

Zum besseren Verständnis für die Jodsatzverordnung sollte man an Hand von Fakten dieselbe besser ausleuchten. Jod und Fluor gehören zu den vier Halogenen, sie sind äußerst aggressiv im Eingehen von Verbindungen. Das Jod selber ist bei Raumtemperatur schon etwas flüchtig und ist von violetter Farbe. Drei Gramm Jodkonzentrat können schon tödlich sein!

Bei der Schweizer Langzeitstudie wurde doch eindeutig der Beweis erbracht, dass künstliches, anorganisches Jod als Zusatz im Siedesalz, genau gegenteiliges bewirkt, wie vorher postuliert. Es zeigt, wie bei allen anorganischen Mineralien, das Jod nur eingebunden in Pflanzen, also organisch (belebt) vom Körper gut verarbeitet werden kann, und somit der Gesundheit dient. Die bisherige Bilanz aus der Jodverordnung zeigt, genau so wie in der Schweiz, eine Zunahme von Kropferkrankungen.

Also, anorganisches Jodkonzentrat wirkt störend auf die Drüsen, hauptsächlich auf die Schilddrüse, dadurch wird die Steuerung des Stoffwechsels gestört, mit allen gesundheitlichen Folgen.

Nach Aussagen einiger Ärzte ist Carotinmangel bei Schilddrüsenerkrankungen von Bedeutung. Die Zusammenhänge darüber will man scheinbar nicht wissen, denn wenn man die Ursache beseitigen würde, hätte man ja weniger kranke Menschen.

Denn so wie der Honig die Kalkaufnahme aus der Nahrung fördert, so hemmt das Nitrat die Jodaufnahme aus der Nahrung und unterdrückt gleichzeitig die Bildung von Carotin (Vitamin A).

Angenommen der künstliche Jodzusatz im Siedesalz würde wirklich das bewirken, was man vorgibt, so würde der hohe Nitratwert, den man überall findet, eine Verwertung des Jods im Organismus unterbinden. Also, wieder einmal Nichts! Die Langzeitversuche in der Schweiz und die bisherige Bilanz der Salz-Verordnung, die beide negative Ergebnisse aufweisen, sind somit bewiesen.

Also haben all die vergangenen Jahre aufgezeigt, dass nur ein lebender Organismus selber darüber entscheidet, ob er derartige Lebensmittelzusätze verwerten kann!

Gut verwerten heißt, es müssen immer nur lebende, also photonenabgebende Zusätze sein, die seinem Stoffwechsel förderlich sind. Nachdenkliche Menschen werden versuchen für derartige Verordnungen Gründe zu finden. Auf der Ergebnissuche nach den Gründen sollte man bedenken, das drei Gramm Jod tödlich sein können, weiterhin wäre festzustellen, das der Begriff „Jodismus“ aus dem ärztlichen Wörterbuch entfernt wurde.

Seit 1998 haben die Ärzte die Anweisung ihre Patienten nicht vor Jod und Jodprodukten zu warnen, um eine flächendeckende Jodierung nicht zu gefährden. An Hand dieser Fakten ist doch eine Denkrichtung vorgegeben, dessen Ergebnis man aus ethischen und moralischen Gründen für verwerflich halten muss! Aus welchen Gründen diese Salzverordnung auch ins Leben gerufen wurde: sie ist verkehrt!

Es muss naturbedingt und zum Wohle unserer Gesundheit so kommen, dass der hohe Nitratwert in der BRD wieder auf 20 mg/l gesenkt wird, denn der Wert von 50 mg/l ist die Ursache, dass das in den Pflanzen gebundene Jod vom Körper nur notverwertet werden kann.

Diese Jodzugabe bringt nur Profit für die Pharma- und für die Ärzteschaft, und Ihre Kassenbeiträge sind weiter am Steigen, durch die Zunahme von Krankheiten.

Zur Nitratverminderung bräuchten wir eine kleine Tierhaltung, das ergäbe weniger Gülle, weniger Futtermittelanbau, dadurch weniger Phosphat- und Stickstoffdünger, weniger Methangas und zu unser aller Gesundheit auch weniger Wurst und Fleischverbrauch.

Das wäre machbar und wird auch so kommen müssen, denn wenn wir unsere eigene Inwelt weniger mit Fleischwaren belasten, hat das mittelfristig auch Auswirkung auf unsere Umwelt.

Diese Umwelt liegt vor unserer Haustür, in Form von unserem Oberflächenwasser, in dieses werden immer mehr Nitrat- und Phosphatauswaschungen aus dem Kunstdünger der konventionellen Landwirtschaft eingebracht. Bisher brachliegende Äcker dürfen neuerdings auch zum Anbau von Biomasse wieder bepflanzt werden.

Viel Dünger bringt viel Biomasse, viel Biomasse bringt, außer Geld, wiederum viel Nitrat ins Oberflächenwasser. Der Klärschlamm der übrig bleibt, enthält auch noch Nitrat, dieser Schlamm wird dann auf Ackerland verteilt und steht somit dem Oberflächenwasser zur Verfügung, um in Wasserschutzgebiete transportiert werden zu können. Dieses Oberflächenwasser geht an die Wasserwerke zur Verarbeitung zu Trinkwasser.

Na, dann Prost!

Wir Verbraucher sollten eher mit einer „H₂O-Brille“ durch die Gegend laufen und dafür sorgen, dass unser Grundlebensmittel „Wasser“ nicht noch mehr beschädigt wird. Nicht mit der „CO₂-Brille“ hilflos in den Himmel gucken, denn da spielen ganz andere astrophysikalische Kriterien eine Rolle, von einem viel größeren Kaliber, als man den Menschen einreden will.

Der Verbraucher selber, wird durch bewusst herbeigeführte Fehlinformationen, über gleich geschaltete Medien, in Angst versetzt, mit dessen Hilfe man gute Geschäfte machen kann.

Als Kinder hatten wir zum Spielen einen Hampelmann, durch gekonntes Ziehen an den Fäden erreichten wir uns genehme Figurationen.

Heutzutage ziehen EU-weit in den einzelnen Staaten, die Großindustriellen an den Fäden, und der Regierungs-Hampelmann produziert dann industriegenehme Figurationen.

Zum Abschluss bedenken Sie noch einmal, was Sie für sich selbst alles tun können, um gesund zu bleiben. Seien Sie ein einigermaßen guter Egoist, indem Sie ernährungsbewusst leben. Ein gesunder Egoist ist ein guter Mensch, der seinen eigenen Haushalt (Stoffwechsel) so führt und in Ordnung hält, dass er im Alter noch fit und aktiv sein kann, um seinen Angehörigen und der Gesellschaft nicht zur Last zu fallen!

Er geht so zu sagen mit sich selbst eine Verpflichtung ein, um nach Ablauf seiner möglichen Zellteilung gesund sterben zu wollen.

Wie Sie gelesen haben, ist die Zellteilung von Jedem, mehr oder weniger steuerbar, indem man sein Futterspektrum der von der Evolution vorgegebenen Konstruktion anpasst.

Sollte Ihnen dies gelingen, dürfen Sie stolz auf sich selbst sein, dass die Pharmaindustrie und die Ärzte wenig an Ihnen verdienen, und Sie auch den mathematischen Lebenserwartungs-Berechnungen der Versicherungen und der Rente ein Schnippchen geschlagen haben.

Heutzutage sind Sie ab einem Alter von 75 Jahren verpflichtet dem Versicherer gegenüber, den Nachweis zu führen, dass Sie noch am Leben sind und, berechtigterweise von ihm eine Rente beziehen. Ich wünsche Ihnen noch viele derartige Beweisführungen, bei bester Gesundheit.

Wer mit dem Wissen all der beschriebenen Zusammenhänge sein Umfeld kritisch beobachtet, wird immer wieder bestätigt bekommen, dass diejenigen Menschen, die diese Ursächlichkeit sträflich missachten mit frühzeitigen Krankheiten und frühzeitigem Tod bestraft werden!

Es ist der ausgeprägte Zeitgeist, der gegen die Natur des einzelnen Menschen gerichtet ist, der viele Menschen daran hindert rational und einfach zu denken, um eben für sich selbst ein gutes, gesundes Leben zu ermöglichen!

Begriffserklärung

(zum Teil aus Wikipedia unter <http://de.wikipedia.org>)

A

ADS

Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom

AGJ

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) ist das Forum und Netzwerk bundeszentraler Zusammenschlüsse, Organisationen und Institutionen der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.

Alpha-Interferon

ist ein Protein aus Aminosäuren.

Amylasen

sind Enzyme, die bei den meisten Lebewesen vorkommen, und die Polysaccharide abbauen.

Amyloid

(griech.: Amylo = Stärke) bedeutet *stärkeähnlich*, auch stärkeähnliche Substanz.

B

Biophotonen

In der Biophysik und Alternativmedizin wird von wenigen Autoren der Begriff „Biophotonen“ für diejenigen Lichtquanten verwendet, die ein Teil der ultraschwachen Photonenemission (UPE) biologischer Herkunft sind.

Bioresonanztherapie

abgekürzt BRT, ist eine alternativmedizinische Methode zur Behandlung von Allergien, Migräne, Schlafstörungen, chronischen Schmerzen und weiteren Krankheiten

C

Cholin

ist wichtig für: Fettverwertung, Leber, Gallenblase, Cholesterinspiegel, Konzentration, Nerven, Gehirn

Cluster

Unter einem Cluster versteht man eine Ansammlung von Atomen oder Molekülen.

D

DNS

ist eine Abkürzung für: Desoxyribonukleinsäure, enthält die genetische Information, das „Erbgut“ von Zellen.

Doppelhelix

Windung, Spirale, ist ein geometrisches Gebilde, bei dem – im Gegensatz zur einfachen Helix – das Motiv der Windung doppelt auftaucht. Man unterscheidet zwei Formen von Doppelhelices: Typ 1 besteht aus zwei umeinanderlaufenden einfachen Helices, man bezeichnet ihn auch als zweigängige Schraube. Typ 2 besteht im Gegensatz dazu aus nur einem Strang. Dieser ist zu einer Helix gewunden, die ihrerseits wiederum zu einer Helix mit größerem Radius gewunden ist. Diesen Typ nennt man auch Doppelwendel.

F

Flavonoide

sind eine Gruppe von wasserlöslichen Pflanzenfarbstoffen und spielen eine wichtige Rolle im Stoffwechsel vieler Pflanzen.

H

Helicobacter pylori

ist ein gramnegatives, mikroaerophiles Stäbchenbakterium, das den menschlichen Magen besiedeln kann.

Histamin

stickstoffhaltige Verbindung – ist ein Naturstoff, der im menschlichen oder tierischen Organismus als Gewebshormon und Neurotransmitter wirkt und auch im Pflanzenreich und in Bakterien weit verbreitet ist. Beim Menschen und anderen Säugetieren spielt Histamin eine zentrale Rolle bei allergischen Reaktionen und ist am Immunsystem, d.h. an der Abwehr körperfremder Stoffe beteiligt.

I

Inhibin

ist ein – im menschlichen Organismus – als Glykoprotein gebildetes Proteohormon und besteht aus zwei Eiweißketten.

K

Kirlian Verfahren

Die Koronaentladungs- oder Kirlianfotografie (auch Hochfrequente Hochspannungsfotografie) ist ein fotografisches Verfahren zur Visualisierung von Glimm- oder Koronaentladungen. Das Verfahren wurde von dem ukrainischen Ehepaar Semjon Kirlian und Valentina Kirlian ab 1937 entwickelt.

Diese Art der Fotografie findet auch in der Alternativmedizin Verwendung, da sie Behauptungen zufolge Rückschlüsse auf die elektrische Leitfähigkeit bestimmter Körperteile erlaube. Ziel dabei ist zu beurteilen, ob vermutete energetische Leitbahnen, die Meridiane, im Sinne dieser Lehre blockiert seien. Fotografiert werden vorwiegend Hände (Fingerkuppen) und Füße (Zehen), denn nach Vorstellung der Traditionellen Chinesischen Medizin beginnen und enden die Meridiane nach der Akupunkturlehre an Fingerkuppen und Zehen. Die Anwendung soll zur Diagnostik von Erkrankungen und zum Nachweis eines Behandlungserfolgs herangezogen werden.

Korbuskel

in der Medizin die korpuskulären Elemente des Blutes, wie die Blutkörperchen.

L

Leukozyten

weiße Blutkörperchen.

M

Megalin

ist ein Protein in der Zellmembran mehrerer Gewebe, ein so genannter Rezeptor.

Mitochondrien

sind die Kraftwerke der Zellen. Sie sind spezielle Zellorganelle mit Doppelmembranen.

Mu-Metall

ist eine weichmagnetische Nickel-Eisen-Legierung (ca. 75–80% Nickel) hoher magnetischer Permeabilität, die zur Abschirmung niederfrequenter Magnetfelder und zur Herstellung der ferromagnetischen Kerne von Signalübertragern, magnetischen Stromsensoren und Stromwandlern eingesetzt wird.

N

Nichtsteroidale Entzündungshemmer

nichtsteroidale Antirheumatika, auch nichtsteroidales Antiphlogistikum oder NSAID (non steroidal anti inflammatory drugs) – sind Schmerzmittel (Nichtopioid-Analgetika), die ihrer entzündungshemmenden (antiphlogistischen) Wirkung wegen, symptombezogen auch zur Rheumatherapie eingesetzt werden.

O

Ohm

ist die abgeleitete SI-Einheit des elektrischen Widerstands mit dem Einheitenzeichen Ω (großes griechisches Omega). Sie ist nach Georg Simon Ohm benannt. Das nach ihm benannte ohmsche Gesetz stellt einen einfachen Zusammenhang zwischen der angelegten Spannung (Einheit: Volt, V) und dem daraus resultierenden Strom (Einheit: Ampere, A) für sogenannte ohmsche Leiter dar.

P

Perpetuum-mobile-Medicinicum

„sich ständig Bewegendes“

Photonen = Lichtteilchen

Das Photon ist die elementare Anregung (Quant) des quantisierten elektromagnetischen Feldes. Anschaulich gesprochen sind Photonen das, woraus elektromagnetische Strahlung besteht.

Photovoltaik

Unter Photovoltaik versteht man die direkte Umwandlung von Sonnenenergie in elektrische Energie mittels Solarzellen.

Ptyalin

ist eine Alpha-Amylase, die von den Speicheldrüsen der Mundhöhle gebildet wird, und ein wichtiger Bestandteil des Speichels ist.

Prana

(Lebensatem, Lebenshauch) wird in der hinduistischen Lehre, als *Leben*, *Lebenskraft* oder die universelle Lebensenergie angesehen. Prana ist vergleichbar mit Qi im alten China sowie dem althochdeutschen Wort Odem.

R

Rechtsspin

Beim Rechtsspin geht es um die Winkeldrehung in der Materie. In den letzten 50 Jahren haben Forscher entdeckt, dass sich lebendes Gewebe, die lebendige Materie immer im Linksspin fortbewegt und fortpflanzt. Es ist so, als ob der Elektromagnetismus das Leben überdeckt und überspielt. Der Linksspin ist gravitational, er zieht nach unten. Der in den Lichtwässern entdeckte Rechtsspin überwindet das und geht nach oben. Wo ein sehr starker Linksspin ist, kann dies durch den Rechtsspin der Lichtwässer ausgeglichen werden.

Retrodesign

kennzeichnet ein Modedesign was rückwärts-orientiert ist.

S

Silicium

ist ein Elementhalbleiter. Silicium ist ein klassisches Halbmetall und weist daher sowohl Eigenschaften von Metallen als auch von Nichtmetallen auf. Reines, elementares Silicium besitzt eine grau-schwarze Farbe und weist einen typisch metallischen, oftmals bronzenen bis bläulichen Glanz auf. Elementares Silicium ist für den menschlichen Körper ungiftig, in gebundener silikatischer Form ist Silicium für den Menschen wichtig. Siliciummangel führt auch zu Wachstumsstörungen im Knochengerüst. Der menschliche Körper enthält etwa 20 mg/kg Körpergewicht Silicium. Der Wert nimmt im Alter jedoch ab.

T

TCO

Das TCO-Prüfsiegel für die ergonomische Qualität von in Büroumgebungen eingesetzten Produkten wird vom Dachverband der schwedischen Angestellten- und Beamten-gewerkschaft, der Tjänstemännens Centralorganisation (TCO), vergeben. Bekannt geworden ist es vor allem für Computermonitore. Es werden aber auch andere Gegenstände wie Drucker, Büromöbel und Mobiltelefone zertifiziert. Obwohl die strengen TCO-Prüfsiegel keine gesetzliche Anforderung sind, sind sie weit verbreitet.

Titandioxyd

wichtiges Weißpigment.